

FODN KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

24. Jahrgang - Nr. 62 - 01/16 - April 2016



1. Reihe v.l: GV Michael Linder, GR Nora Luhmann, Bgm. Erika Rogl, GR Doris Kerer

2. Reihe v.l: GR Georg Oberlohr, Vize-Bgm. Martin Gratz, GR Peter Ponholzer

3. Reihe v.l: GV Philipp Jans, GR Johannes Riepler, GV Egon Groder, GR Alois Groder, GR Erwin Ritscher, GR Martin Rogl

Der Kalser Gemeinderat 2016 - 2022

Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 28. Februar 2016 in Tirol sind vorbei.

1.003 wahlberechtigte Kalser und Kalserinnen waren aufgerufen, ihren Gemeinderat und Bürgermeister für die nächsten 6 Jahre zu wählen. Die Wahlbeteiligung lag bei 78,66%.

Für Kals am Großglockner hat sich einiges geändert. Mit Erika Rogl steht erstmals eine Frau an der Spitze der Glocknergemeinde. Im Gemeinderat sitzen nun neun Mitglieder der „Liste Erika Rogl“ vier Mandataren der von Egon Groder geführten Bürgerliste „Für Kals“ gegenüber.

Liebe Fodn Leserinnen und Leser!

Mein Ausscheiden aus der Gemeindepolitik war von unerwarteter Dankbarkeit begleitet. Die Mitarbeiter im Gemeindeamt, die Gemeindebediensteten, der Kindergarten, der Handwerksladen, die Volksschule, die NMS, die Klassenelternvertreterin, alle Wählergruppen im Gemeinderat, die Ortsbauernschaft, die Freiwillige Feuerwehr, die Singgemeinschaft Vo-Kals, der Seniorenbund und die Volksbühne haben sich herzlich bei mir bedankt und mich auch reich beschenkt. Viele Menschen haben sich persönlich mit Händedruck, per email, sms oder Billet mit netten Worten verabschiedet. Der Ausspruch „Gemeindepolitik ist eine undankbare Aufgabe“ hat sich in keiner Weise bestätigt.

Ein Blick zurück beginnt mit der Feststellung, dass meine Vorgänger Stefan Schneider und Josef Bergerweiß ehrenwerte Menschen waren, die alles gegeben haben. Sie mussten das jahrelange Hin und Her bei der Diskussion um das Großkraftwerk Dorfertal ertragen und wurden in ihrem Vorgehen schwer gehemmt. Hinzu kamen in der Amtsperiode vom Hoaz Stoff die Hochwasserkatastrophen 1965 und 1966, die unser Tal schwer verwundeten und der Gemeindeführung sowie allen Einsatzkräften Außerordentliches abverlangte.

Meine beiden Vorgänger haben sich ebenfalls mit Gemeindezentrum und Ortskerngestaltung befasst. Diverse Pläne sind Zeugen davon, die Umsetzung aber jeweils in der fehlenden überregionalen Kraftwerksentscheidung stecken geblieben ist. Das Aus für das Kraftwerk Dorfertal und die Einrichtung des Nationalparks Hohe Tauern machten den Weg frei für die Umsetzung diverser Gemeindeentscheidungen. Abwasserreinigung war Grundvoraussetzung für alle weitere Entwicklung und wurde unverzüglich in Angriff genommen. Eine meiner ersten Amtshandlungen war der Abbruch des Gasthofs Oberwirt, dessen Erhaltung und Ausbau mein Vorgänger umfangreich prüfen lies. Das Ergebnis war, den Platz für Neues frei zu machen.

Der ausgeräumte Ortskern lehzte nach Erneuerung, der Chef der Tiroler Dorferneuerung, DI Klaus Juen, griff einem verzweifelt wirkenden Klaus Unterweger unter die Arme und war umsichtiger Moderator der Kalser Ortskernrevitalisierung. Diese Entwicklung, vom Glocknerhaus bis zum Kulturhaus, hat Martin Gratz bei der Eröffnung des Kulturhauses eindrucksvoll aufgezeigt. Mehrfache Auszeichnungen für diese Entwicklung machten Kals auch in Dorferneuerungskreisen bekannt. Parallel dazu leistete die TMK Kals mit



Alt-Bgm. Klaus Unterweger

den Aufführungen „Feuer & Eis“ und „Friede Freiheit Fairness“ einen großen Beitrag, um unser Glocknerdorf über die Grenzen hinaus bekannt zu machen. Diese Aktivitäten waren auch tragende Säulen für die Auszeichnung mit dem Europäischen Dorferneuerungspreis. Was andere Preisträgergemeinden von Agenturen zur Präsentation erstellen ließen, wurde bei uns von Gemeindevorstand Michael Linder, AL Erika Rogl und Petra Tembler (Jans) erstellt. Diese Entwicklung führte Kals am Großglockner auch in den Kreis der Zukunftsorte – eine Vereinigung der innovativen Gemeinden Österreichs.

Die periphere Lage unserer Gemeinde fordert in vielen Bereichen eigenständiges Handeln. Arbeitsplätze und Nahversorgung sind von größter Bedeutung. Mit dem Schigebietsausbau wurde eine wichtige Infrastruktur für alle Tourismustreibenden in der Region geschaffen. Zu unseren gut geführten Gastronomiebetrieben kam das Gradonna Mountain Resort der Familie Schultz dazu und leistete mit seinen vielen Marketingaktivitäten einen Mehrwert für alle Betriebe. Die konstante Aufwärtsentwicklung der Nächtigungszahlen bestätigt den Einsatz. Es ist von unschätzbarem Wert, dass die Familie Schultz die touristische Entwicklung des Glocknerdorfes so stark forciert und damit auch viele Arbeitsplätze schafft. Aus dieser Tatsache heraus sind die Initiativen zur Schaffung von Wohnraum von größter Wichtigkeit. Mit dem Angebot der Agrargemeinschaft Kals, unter Federführung von Obmann Alois Groder, günstiges Bauland für junge Familien zur Verfügung zu stellen, erfuhr die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde



Gemeinderat 1992 - 1998

de eine regelrechte Krönung. Wenn es jetzt noch gelingt, den 8-stufigen Schulstandort durch das Pilotprojekt für die Zukunft zu sichern, ist unsere Gemeinde ihrer Zukunftsfähigkeit einen großen Schritt näher gekommen.

Landespolitik

In meiner Amtszeit habe ich vier Landeshauptleute erlebt. Alle waren unseren Anliegen sehr zugetan. Die großen Entscheidungen wie Schizusammenschluss, Gradonna, Nationalpark, Kraftwerke, Natura 2000 und weitere Projekte mit viel Landesunterstützung waren für den jeweiligen Landeshauptmann und seine Regierungsmitglieder in Anbetracht der Gleichbehandlung eine große Herausforderung.

Wahltag ist Zahltag und für mich als gewesener Bürgermeister bei Landtagswahlen oft auch ein Schreckenstag. Wenn die sehr gute Unterstützung des Landes Tirol mit einer mageren Stimmensausbeute für die Regierungspartei belohnt wurde, ging es mir nicht gut dabei. Kein einziges Mal hab ich dafür Nachteile in Kauf nehmen müssen, ganz im Gegenteil, die Unterstützung des Landes ist über die Zeit gewachsen.

Die vielen Projekte haben auch Neider auf den Plan gerufen, die versucht haben im Landhaus Stimmung gegen Kalser Projekte zu erzeugen. Eine korrekt handelnde Beamenschaft, aber auch die Landespolitik, haben sich nicht beeinflussen lassen und dennoch positive Entscheidungen für Kals getroffen.

Kirche.

Pfarrer Michael Bernot war über 20 Jahre meiner Amtszeit unser Pfarrer. Ein umgänglicher Seelsorger, dessen Wirken mich zu großer Dankbarkeit verpflichtet. Sein Nachfolger Pfarrer Walter Stifter hat im hohen Alter von 75 Jahren sich bereit erklärt, Kals als seine 2. Pfarre zu übernehmen. Ein unübertrefflicher Einsatz, der seinesgleichen sucht. Danke lieber Herr Pfarrer.

Vor etlichen Jahren hat unsere Bürgermeisterin Erika Rogl, damals als Mitarbeiterin im Bürgerservice den Vorschlag gemacht, den Kalserinnen und Kalsern die in den Wohn- und Pflegeheimen wohnen, sowie unseren Ordensleuten den Fodn gratis zuzusenden. Wir ernteten eine noch nie erlebte Dankbarkeit und erhielten das Verspre-



Familie Unterweger 1992 (Amtsantritt)



Familie Unterweger 2016

chen, im täglichen Gedenken, die Anliegen der Heimatgemeinde Kals am Großglockner einzuschließen. Auf die positiven Ereignisse in unserer Gemeinde zurückgeblickt dürfte dieses Gedenken seine Wirkung getan haben. Vergelt's Gott dafür und bitte herzlich weiterhin darum.

Energie

Kals hat im Bereich der Energie eine wechselvolle Geschichte geschrieben. Jahrrelange Verhandlungen mit Land und Bund über das Kraftwerk Dorfertal sind gekippt und wurde von Kals in einer Volksbefragung abgelehnt. Ein Gutachten des Wirtschaftsministeriums brachte das endgültige Aus für das Großkraftwerk. Keiner der großen Energiebosse hat mich in meiner Amtszeit diese Vergangenheit spüren lassen. Sie waren uns in weiterer Folge Stütze bei unseren Energieprojekten.

Die Gründung der Kals Energie durch Robert Trenkwalder und Mitgesellschafter war wirtschaftlich eine der besten Initiativen für unsere Gemeinde. Die Realisierung der Kraftwerke Lesachbach und Dorferbach brachten für die Gemeinde wichtige Wertschöpfung und nachhaltige Wirtschaftskraft. Das große Vorhaben Kraftwerk Haslach liegt seit 2010 bei den Behörden und wird jetzt, nach der Natura 2000 Ausweisung, wieder weiter behandelt. Ing. Robert Trenkwalder ist uns diesbezüglich ein unbezahlbarer Motor.

Vereine und Organisationen

Vereine sind die Träger unserer Dorfgemeinschaft. Ich hatte mit ihnen treue Begleiter, die mir viel Freude bereiteten. Stellvertretend möchte ich die Organisationen für die Sicherheit in unserer Gemeinde erwähnen. Die Feuerwehr mit Kommandant Herbert Bergerweiß

VORWORT

und die Bergrettung mit Ortsstellenleiter Peter Tembler sind teilweise auf das Härteste geprüft und deren Führung mit hoher Verantwortung ausgestattet. Als Gemeindeeinsatzleiter war ich stets gut beraten. Die Einsätze wurden von allen Beteiligten reibungslos bis souverän abgewickelt, das bleibt mir unvergessen und verpflichtet mich zu großem Dank. Mein größter Wunsch besteht darin, dass bei allen zukünftigen Einsätzen diese unfallfrei ablaufen, den Menschen bestmöglich geholfen wird und keiner der Einsatzkräfte zu Schaden kommt.

Gemeindeverwaltung

Österreich zählt zu jenen Ländern, in denen die öffentliche Verwaltung einen sehr hohen Standard aufweist, nicht immer zur Freude aller. Jene Länder, in denen das Gegenteil der Fall ist, sind die Herkunftsänder der Flüchtlinge, die seit Jahren vermehrt unser Land aufsuchen. Das Baurecht mit der Tiroler Bauordnung, die jeder Bürgermeister zu vollziehen hat, ist manchmal Reibebaum für Bauherren. Der Verstoß gegen die Bauordnung ist Österreichweit der häufigste Grund, warum Bürgermeister verurteilt werden. Hier gibt es für keinen Bürgermeister Spielräume. Wird ein Schwarzbau zur Anzeige gebracht und kann der Bürgermeister nicht belegen, dass er keine Kenntnis davon hat, wird das nach geltender Gesetzeslage als Amtsmissbrauch geahndet und endet mit Amtsverlust. Wenn in unserer Gemeinde nicht bewilligte, schon früher entstandene Gebäudeteile festgestellt wurden, so haben sich alle Eigentümer kooperativ gezeigt und unverzüglich eine nachträgliche Bewilligung



beantragt und diese auch erreicht. Ich wünsche unserer Bürgermeisterin faire und korrekt handelnde Bauwerber.

Ende und Neubeginn

Die letzten 24 Jahre als Bürgermeister der Glocknergemeinde waren eine große Bereicherung für mein Leben. Meinen täglichen Begleitern im Amt, FVW Hannes Bergerweiß, BA Petra Tembler, AL Erika Rogl, aber auch den vorangegangenen AL Rupert Bacher und Josef Bauernfeind bin ich zu großem Dank verpflichtet. Danke auch ganz besonders meiner Frau Anita, meinen Kindern, Geschwistern, Verwandten und Nachbarn. Ich würde mich freuen, in den nächsten Jahren meiner Familie etwas von dem zurück zu geben, was ich in meiner Amtszeit genommen habe.

Die vergangene Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl hat landesweit gezeigt, dass der Zustrom zum Bürgermeisteramt nachgelassen hat. Bekanntlich ist die Anforderung an dieses Amt enorm gestiegen. Mit Erika Rogl haben wir eine Person, die schon seit 1999 mit dem Gemeindeamt Kals am Großglockner verbunden ist und stets sehr gute Arbeit geleistet hat. Ihr integratives Wesen hat das gute Arbeitsklima in der Gemeindeverwaltung gefestigt und wesentlich mit allen Verwaltungsmitarbeitern zum guten Image als Bürgerfreundliche Gemeinde beigetragen. Wenn so eine Person von allen im Gemeinderat vertretenen Wählergruppen als Bürgermeisterkandidatin vorgeschlagen wird und dieses Angebot auch annimmt ist dies ein großes Glück für unsere Gemeinde. Persönlich war ich mit dem Wahlergebnis nicht zufrieden, aber 70 % sind eine gute Basis für erfolgreiche Arbeit. Ich sehe in unserer neuen Bürgermeisterin mit ihrem bewährten Team in Verwaltung und Politik einen Garant, das Positive in unserer Gemeinde mit großen Schritten weiter zu entwickeln und die Anforderungen der Zukunft gut zu meistern. Dafür wünsche ich von Herzen alles Gute.



Ein letztes Mal
quer Bürgermeister a. D.

A handwritten signature in black ink.

Klaus Unterweger

Liebe Kalserinnen und Kalser!

Als Bürgermeisterin ein Vorwort für den Fodn formulieren zu dürfen – daran hätte ich nie gedacht. Doch hat mein Leben oft unerwartete Wendungen parat, so auch das Angebot, Kandidatin für eine gemeinsame Liste zu sein.

Zu sagen die Entscheidung war eine schwere Geburt würde es nicht treffen, aber dennoch gibt es eine Gemeinsamkeit – ich bin glücklich über das Ergebnis und fühle mich wohl damit.

Dies ist darin begründet, dass ich in unserer Gruppierung einen großen Rückhalt verspüre, an meiner Seite einen Gemeindevorstand habe, der aus hervorragenden Personen zusammengesetzt ist und mit erfahrenen und neuen Gemeinderäten daran arbeiten darf, die Zukunft unseres Dorfes zu gestalten. Gerne möchte ich mich bei meinen Unterstützern für das ausgesprochene Vertrauen herzlich bedanken und die Zweifler überzeugen.

In den vergangenen Wochen habe ich viel Zuspruch und Glückwünsche bekommen, besonders gefreut hat mich, dass ich von der Kalser Geistlichkeit bedacht worden bin und sie mir versprochen haben, für Gottes Segen zu beten, und für Notfälle habe ich ja 35 Jahre altes Lourdeswasser – danke lieber Pater Rupert.

Besonders danken möchte ich Bürgermeister Klaus Unterweger, der sich in den vergangenen 24 Jahren mit ganzer Kraft und Hingabe diesem Amt gewidmet hat. Das hervorragende Ergebnis ist in der ganzen Gemeinde äußerlich sichtbar aber noch mehr im Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde. Dies ist der wirklich große Schatz vom Kalser Tal und ich glaube, das ist nur möglich, wenn alle gleich und wertschätzend behandelt werden – nicht nur das durfte ich in den vergangenen Jahren im Gemeindedienst lernen und erfahren und danke meinem Lehrmeister.



Bürgermeisterin Erika Rogl

Fast nirgends ist ein Wechsel in der Gemeindeführung in gegenseitiger Achtung möglich - diese gut geführte und bestens ausgestattete Gemeinde so übernehmen zu dürfen ist für mich eine große Freude. Klaus wünsche ich eine spannende Zukunft voller Kraft, mit Zeit und Muße für die Familie und richte doch noch die dringende Bitte an ihn, ab und zu in der Amtsstube vorbei zu schauen.

Natürlich werden auch Veränderungen mit dem Wechsel verbunden sein, ich glaube nicht, dass es damit zusammenhängt, dass nun eine Frau die Geschicke der Gemeinde leitet. Gute Projekte befinden sich derzeit in der Planungsphase und wollen wir dies mit Einsatz verfolgen, dabei zähle ich auf das bewährte Team. Das „Regionalwirtschaftliche Programm Natura 2000“ bietet dabei Unterstützung, dennoch wollen wir das für uns wirtschaftlich enorm wichtige Energiethema weiter verfolgen und hoffen auf positive Entscheidung.



Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner
Ködnitz 6

- Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
- Mail: gemeindeamt@kals.at

Parteienverkehr

- Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

BGMⁱⁿ Erika Rogl

- Mail: erika.rogl@kals.at
- Tel. Nr. 04876/8210-13

Erika Rogl

- Tel.: 04876/8210-11
- Mail: erika.rogl@kals.at

Petra Jans

- Tel.: 04876/8210-12
- Mail: petra.jans@kals.at

Hannes Bergerweiß

- Tel.: 04876/8210-14
- Mail: gemeinde@kals.at

Weitere Telefonnummern:

- Volksschule: 04876/8810-20
- Hauptschule: 04876/8810-21
- Kindergarten: 04876/8810-23
- Waldaufseher: 0664/8932936

Dr. Gebhard Oblasser

- Ordination Kals: 04876/22145
Di. 8.30 - 10.30 Uhr, Do 16.30 - 18.30 Uhr

Mit einer guten Zusammenarbeit im Gemeindedienst, Mut und Weitblick in der politischen Führung sollte es gelingen, den erfreulichen Weg der letzten Jahre weiterzugehen und will ich mich dafür mit Freude einsetzen.

Einen guten Sommer wünscht euch erstmalig

eure Bürgermeisterin

Erika Rogl



Michael Linder

Die geschlagenen Gemeinderatswahlen im Februar haben auch in unserer Gemeindezeitung ihre Spuren hinterlassen. Auf dem ersten Blick ersichtlich sind die neuen Gesichter beim Vorwort und Editorial (der Chefredakteur ist zwar nicht neu, gönnt sich aber alle 6 Jahre zumindest ein neues Foto). Ich freue mich, dass nun unsere ehemalige Redakteurin Erika Rogl die Geschicke unserer Gemeinde leitet.

Liebe Leserinnen, lieber Leser!

Ehemalig deswegen, weil es bei uns die angenehme Ge pflogenheit gibt, dass eine amtierende Bürgermeisterin nicht im Redaktionsteam vertreten ist. Erika kennt den Fodn von der Pike auf und ist Garant dafür, dass es auch weiterhin keine Einmischung seitens der Gemeindeführung in unsere redaktionelle Fodn-Arbeit gibt.

Und damit ein kleiner Rückblick auf die Fodn-Arbeit unter der Ägide von Alt-Bgm. Klaus Unterweger (es sträubt mich zwar „Alt-Bgm.“ zu schreiben, aber so lautet nun mal die offizielle Bezeichnung eines ausgeschiedenen Bürgermeisters).

In den bisherigen 18 Jahren meiner Tätigkeit beim Fodn hat sich Klaus Unterweger kein einziges Mal in unsere Berichterstattung und redaktionelle Arbeit ungebeten eingemischt. Er hatte stets großes Vertrauen in unsere Arbeit, ließ dem Redaktionsteam immer freie

Hand und hat uns in allen Belangen unterstützt. Zu erwähnen ist auch, das er wahrscheinlich einer der wenigen bzw. der einzige Bürgermeister war, der „seine“ Gemeindezeitung erstmals zugleich mit unseren Lesern in die Hand bekam.

Wir haben bei diversen Zeitungsworshops auch das Gegenteil kennengelernt. In vielen anderen Gemeinden ist die eigene Zeitung mehr oder weniger ein Bürgermeister- bzw. Gemeindeamtsblatt mit wenig redaktionellen Inhalt. Beiträge haben vielfach Amtscharakter und werden fast ausschließlich von Gemeindemitarbeitern selbst erstellt, Satz und Layout wird zumeist an Agenturen ausgelagert. Unsere breite Aufstellung mit RedakteurInnen aus allen Teilen der Kalser Bevölkerung, sowie Satz und Layout in den eigenen Händen, das ist etwas auf das wir stolz sein können - das verleiht dem Fodn eine gewisse Kalser Identität. Auch das ist ein besonderer Verdienst von Klaus Unterweger, der durch sein Nichteinmischen uns diesen Weg hat gehen lassen. Lieber Klaus, vielen Dank für dein Vertrauen, es hat uns und den Fodn gut getan.

Unsere Fodn-Quote ...

Der Fodn hat nun etwas geschafft, worüber sich andere Institutionen schon seit Jahren den Kopf zerbrechen, wie man so etwas erreichen könnte ... - der Fodn ist nun mehrheitlich weiblich! Mit großer Freude können wir den Zugang von 2 neuen Mitarbeiterinnen zum Fodn-Team vermerken. Es sind dies die Gemeinderätinnen Doris Kerer und Nora Luhmann. Damit sind wir jetzt im Redaktionsteam insgesamt 11 RedakteurInnen, davon 6 Frauen. Somit steht es nun 6:5 für das weibliche Geschlecht, was mich als ehemals einsamer Vorkämpfer für die Gleichberechtigung mit großer Freude und auch etwas Stolz erfüllt. Vielen Dank liebe Doris und Nora, wir freuen uns auf viele tolle Beiträge.

Viel Freude beim Lesen der Ausgabe Nr. 62 wünscht

Michael Linder



„Sommerfrische“ in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts - Steg von Unterburg nach Großdorf. Quelle: Bildarchiv Kals - www.kalskommunikation.at

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2016

Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 28. Februar 2016 in Tirol sind vorbei. Für Kals am Großglockner hat sich einiges geändert, hier die wichtigsten Daten und Fakten der Wahl auf einen Blick.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

- Wahlberechtigte: 1.003
- Zahl der ausgestellten Wahlkarten: 84
- Wahlbeteiligung: 78,66 %
- Anzahl der angetretenen Wählergruppen: 2
- Für Kals – unabhängige Bürgerliste: 28,69 %
- Wir für Kals – Liste Erika Rogl: 71,31 %
- Ungültig: 4,56 %
- Anzahl BürgermeisterkandidatInnen: 2
- Egon Groder: 31,50 %
- Erika Rogl: 68,50 %
- Ungültig: 3,42 %

Mandatsverteilung (13 Mandate):

- „Wir für Kals – Liste Erika Rogl“: 9 Mandate
- „Für Kals – Unabhängige Bürgerliste“: 4 Mandate
- Bürgermeisterin Kals am Großglockner: Erika Rogl

Gemeinderäte 2016-2022:

- Bgm. Rogl Erika
- Vize-Bgm. Gratz Martin
- Gemeindevorstand Jans Philipp
- Gemeindevorstand Linder Michael
- Gemeindevorstand Groder Egon
- Riepler Johannes
- Oberlohr Georg
- Kerer Doris
- Rogl Martin
- Groder Alois
- Ponholzer Johann Peter
- Luhmann Nora
- Ritscher Erwin
- **Überprüfungsausschuss:** Riepler Johannes, Linder Michael, Ritscher Erwin
- **Ansprechpartner für Vereine:** Ponholzer Johann Peter
- **Tourismusausschuss** (wird gebildet)

Wir freuen uns auf ein konstruktives und ertragreiches Miteinander im Gemeinderat Kals am Großglockner!

Wohnanlage Alpenrose



In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kals a. G. plant die Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft (kurz OSG) die Wohnanlage "Alpenrose" mit insgesamt 14 Mietwohnungen mit Kaufoption. Die Übergabe ist - stark von der Wetterlage abhängig - für Ende 2016/Frühjahr 2017 geplant. Aktuell sind noch folgende Einheiten frei:



			*	**
Top 4	1. OG	90,74 m²	€ 6.323,-	€ 573,-
Top 5	1. OG	46,98 m²	€ 3.484,-	€ 349,-
Top 11	3. OG	91,77 m²	€ 6.516,-	€ 601,-
Top 13	3. OG	46,98 m²	€ 3.484,-	€ 349,-

* Anzahlung/Finanzierungsbeitrag

** monatliche Miete inkl. Betriebs-, Heiz-, Nebenkosten



Für nähere Auskünfte freut sich das Team der OSG auf Ihren Anruf oder Besuch im Büro:
Beda-Weber-Gasse 18, 9900 Lienz, Tel.: 04852/65635-0, E-Mail: buero@osg-lienz.at

INHALTSVERZEICHNIS



Impressum Fodn

Ausgabe 62/01/2016

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber: Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6 9981 Kals, Tel.: 04876/8210 gemeindeamt@kals.at

Abonnement & Anzeigen:
Gemeinde Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals am
Großglockner, Tel: 04876/8210-12
gemeinde@kals.at

Redaktion, Konzeption & Layout:
Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, fodn@kals.at

Druck: Oberdruck Digital
Medienproduktion GmbH Stribach 70
9991 Dölsach

Hinweis: Namentlich nicht
gekennzeichnete Beiträge und
Leserbriefe geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.
Alle Einsendungen sind an die oben
genannte Redaktionsanschrift zu
richten. Zugesandte Artikel können
von der Redaktion bearbeitet und
gekürzt werden. Für unverlangt
eingesendete Manuskripte, Fotos
usw. wird keine Haftung übernommen.
Das Recht der Veröffentlichung wird
prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 600 Stück



32 Kirchliches Leben in Kals vor ca. 100 Jahren



41 Feste feiern im Kindergarten Kals am Großglockner!

Vorwort Alt-Bgm. Klaus Unterweger	2
Vorwort Bgm. Erika Rogl	5
Editorial	6
Ergebnis Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2016	7
Inhaltsverzeichnis	8

Gemeinderatssitzungen

Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 2015	10
Gemeinderatssitzung am 29. Dezember 2015	12
Gemeinderatssitzung am 23. Februar 2016	15
Konstituierende GR-Sitzung am 15. März 2016	18

Informationen aus der Gemeinde

SILC-Erhebung Statistik Austria	21
Audit familienfreundlichen Gemeinde	22
Treffen der Altbürgermeister in Kals	23
Neuer Mitarbeiter im Bauamt Gemeinde Kals	23
Sozial- und Gesundheitssprengel Defereggental-Kals	24
Rotes Kreuz Osttirol - "just do it"	25
Tag der Sonne 2016	26
Energieberatungsstelle Osttirol	27
Bücherei Kals am Großglockner	27
Lawinenkommission - Schulung	28
Forsttagssitzung 2016	29
Vorbildfunktion in nachhaltiger Baukultur	30
Das gestrandete Schiff	31

Pfarrgemeinde Kals am Großglockner

Kirchliches Leben vor ca. 100 Jahren	32
Das Unterpeischlacher Kirchle	37
Ratgeber im Trauerfall	38
Gedanken zum Tod von "Pepe"	39
Kirchenruine St. Peter	40



**48 Die Kalser Imker - RGO
Bienenzucht Ortsgruppe Kals**



**54 Gratz Hans - Ehrenobmann
der Bergrettung Kals**



**64 Sportunion Kals -
Rückblick Winter 2015/16**

Kinder, Jugend & Familie

Feste feiern im Kindergarten!	41
Volksschule Kals am Großglockner	42
Kinderseite.....	43
Was Kinder wissen wollen	44

Landwirtschaft, Umwelt & Natur

Landwirtschaft im Wandel der Zeit!	46
Die Kalser Honigmacher	48
Das Tier-Drama von Zelox Vor 60 Jahren	51

Institutionen & Vereine

Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner	52
Trachtenmusikkapelle Kals - „Alles tanzt“	53
Bergrettung Kals - Gratz Hans Ehrenobmann.....	54
Weltpolitik einer Österreicherin	57

Wirtschaft und Tourismus

MoaAlm Mountain Retreat	58
Webcam Kals am Großglockner	62

Sport

Sportunion Kals am Großglockner	64
Ehrungen für Ranggler.....	66
Kevin Holzer - Eishockey-Bundesligafinalturnier U14	67
Grossglockner Ultra-Trail.....	68

Bunt gemischt

Ausstellung „Glas und Holz“ - von Jolanta und Janusz Tybur	70
Das Wetter in Kals am Großglockner	72
Meister Adebar auf Besuch in Kals.....	74
Von gestrandeten Schiffen und gelandeten Flugzeugen	74
Standesamt.....	75

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite.....Gemeinde Kals/PetraTembler	
Vorwort..... Bildarchiv Kals	
familienfreundliche Gde... Bildarchiv Kals	
Gesundheitssprengel SGS-Defereggan	
just do it".....RK Osttirol	
Lawinenkommission..... Gemeinde Kals	
Forstsatztagung	Peter Bauernfeind
Nachhaltige Baukultur	Michael Linder
Gestrandete Schiff	Norbert Prommer
Kirchliches Leben	Bildarchiv Kals
Unterpeischl.Kirchle.....	Michael Linder
Kirchenruine St. Peter.....	Gemeinde Kals
Kindergarten	Sonja Warscher
Volksschule Kals	Michael Troger
Was Kinder wissen wollen	Pixelio.de
Landwirtschaft.....	Sonja Warscher
Kalser Imker	Sebastian Bauernfeind
Tier-Drama Zelox	Michael Linder
Freiwillige Feuerwehr Kals..... FFW-KAls	
Trachtenmusikkapelle Kals	TMK Kals
Bergrettung Kals	Archiv Bergrettung
MoaAlm Mountain Retreat.....	Moaalm
Webcam	Gemeinde Kals
Sportunion.....	Michael Linder, SU Kals
Ehrungen für Ranggler	Franz Holzer
Kevin Holzer	Franz Holzler
Grossglockner Ultra-Trail.....	GUT
Glas und Holz.....	Michael Linder
Meister Adebar in Kals	Rupert Bacher
Umschlagseite hinten.....	Michael Linder

Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 2015

Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes:

(119) Gp. 3968/1 (Schnell Rupert) von Freiland nach § 41 in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5, beide TROG 2011

Der örtliche Raumplaner gibt zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Grundstückes 3968/1, KG Kals am Großglockner, folgende Stellungnahme ab:

Geplant ist die Errichtung eines Wohnhauses. Zur Bildung eines Bauplatzes wurde der Flächenwidmungsplan geändert (Änderung des Flächenwidmungsplanes lt. Planentwurf vom 23.06.2015) und die Änderung der Grundstücksgrenzen abgestrebt. Aufgrund der Planung sollte der Bauplatz jedoch vergrößert werden. Grundlage der Änderung der „Grundstücksgrenzen“ ist der Teilungsplan von DI R. Neumayr, GzL 5960/2015, Plan 4769.14-2NbAp, vom 25.11.2015. Der geplante Grundstück 3968/16 ist jedoch kein Bauplatz im Sinne der Tiroler Bauordnung 2011. Das geplante Grundstück soll mit der nun zusätzlichen Fläche eine Größe von 549 m² erhalten. Damit handelt es sich um eine Grundstücksgröße, welche aufgrund der Form des Grundstückes und der Topographie akzeptiert werden kann.

Im Westen überspringt der Bauplatz mit der geplanten Erweiterung die Baulandgrenze um max. 4,0 m, als dreiecksförmige Fläche bis zum südlichen Grenzpunkt. Damit handelt es sich bei der außerhalb der Baulandgrenze liegenden Fläche (ca. 42 m² groß), ausschließlich um Abfindungsfläche, weshalb ein Widerspruch zum örtlichen Raumordnungskonzept ausgeschlossen werden kann.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche der Grundstücke 3968/1 KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41, in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40, Abs. 5, beide TROG 2011, LGBl. 56/2011

Überprüfungsausschuss

Bericht über die Kassaprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG am 07.12.2015

Der Obmann des Überprüfungsausschusses Michael Linder bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 07.12.2015 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner: Überprüfungszeitraum vom 01.09.-30.11.2015, Beleg-Nr. 1496 - 2136/2015.

Überschreitungen sind im Bericht angeführt und werden erläutert und vom GR einstimmig genehmigt (Bedeckung durch Mehreinnahmen und Minderausgaben im HH-Jahr 2015).

Gemeinde Kals Immobilien KG: Überprüfungszeitraum vom 01.09. – 30.11.2015 von Beleg-Nr. 67 bis 96/2015.

Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

Vorbesprechung Voranschlag 2016 der Gemeinde Kals am Großglockner

Finanzverwalter Bergerweiß Hannes bringt den Entwurf des Voranschlages vollinhaltlich vor und werden bei einzelnen Posten Fragen gestellt bzw. wird darüber diskutiert. Jede GR-Fraktion hat ein Exemplar des Voranschlages erhalten.

Diskutiert, informiert oder beschlossen wird über:

Einmalige Ausgaben:

FFW Rücklage Ankauf TLF	€ 5.000,--
Personalkostenbeitrag Kindergarten Huben	€ 8.000,--
Jungbürgerfeier (Vortrag Simon Gietl sowie Einlösung Gutscheine)	€ 5.000,--
Webcam Neuanschaffung	€ 4.000,--
Renovierung St. Peter	€ 1.000,--
Zuschuss Renovierung St. Petronilla	€ 5.000,--
Investitionsbeitrag Wohn-/Pflegeheime	€ 25.400,--
(Einnahmen: Bedarfszuweisung für Investitionskosten Wohn-/Pflegeheime € 25.400,--)	
Grunderwerb Postbushaltestellen	€ 5.000,--
Grunderwerb Unterpeischlach Dammweg	€ 30.000,--
Grunderwerb Untere Ködnitz	€ 10.000,--
Errichtung Postbushaltestellen	€ 5.000,--
Zuschuss Elementarschaden Rutschung Oberles.	€ 4.200,--
Rücklage Hochwasserschutz NP-Schutzgebiet	€ 19.000,--
Errichtung Ortsleitsystem	€ 5.000,--
Zuschuss Perspektiven div. Projekte	€ 30.000,--
Kosten Schneeräumung	€ 90.000,--
Wasserversorgung Oberpeischlach	
Zuführung AOHH	€ 10.000,--
Neuerrichtung Abwasserkanäle	€ 80.000,--
Zuschuss Kulturhaus Ifd. Betrieb	€ 62.700,--
Kraftwerk Dorferbach Zuführung AOHH	€ 50.000,--
Zuschuss Haus de calce Schuldentilgung an Gemeinde Kals Immobilien KG	€ 32.000,--
Zuführung an AOHH für div. Projekte	€ 29.300,--

Einmalige Ausgaben wurden auf allernotwendigste Vorhaben eingeschränkt bzw. werden solche über den AOHH abgewickelt.

Der Voranschlag 2016 hat folgendes Ergebnis:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen/Ausgaben: € 4.063.900,--

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen/Ausgaben € 7.332.300,--

Projekt Kalser Perspektiven

Ausgaben: € 16.300,-- (inkl. Abgang 2015)
Machbarkeitsstudie:
Einnahmen: € 7.000,-- (Dorferneuerung)
€ 9.300,-- (Zuführung OHH)

Straßenbeleuchtung:

Ausgaben: € 145.000,--
Einnahmen: € 60.000,-- (Bedarfszuweisung)
€ 85.000,-- (Aufnahme Darlehen)

Parkplatz Lucknerhaus Planung:

Ausgaben: € 55.000,-- (inkl. Abgang 2015)
Einnahmen: € 20.000,-- (Bedarfszuweisung)
€ 15.000,-- (NP- Zuschuss)
€ 20.000,-- (Zuführung OHH)

WVA Oberpeischlach:

Ausgaben: € 10.000,--
Einnahmen: € 10.000,-- (Zuführung OHH)

Kraftwerk Dorferbach:

Ausgaben: € 50.000,-- (Grundstückablösen)
Einnahmen: € 50.000,-- (Zuführung OHH)

Kraftwerk Haslach:

Ausgaben: € 7.056.000,-- (1. Baustufe)
Einnahme: € 7.056.000,-- (Aufnahme Darlehen)

Im Übrigen siehe den Entwurf des Voranschlages.

VA der Gemeinde Kals Immobilien KG:

Einnahmen/Ausgaben: € 163.000,--

Im Übrigen siehe den Entwurf des Voranschlages.

Übernahme Geschäftsanteile der Großglockner Bergbahn-Skilift GmbH

Die Ablöse von 22 privaten Gesellschafter an der Großglockner Bergbahn-Skilift GmbH zum Nominale wurde in drei Notariatsakten von Dr. Falkner mit den GZ: 2587, 2606 und 2652 festgeschrieben und werden diese vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Die Auszahlung der Beträge wird noch im Jahr 2015 durchgeführt. Es ist noch um die aufsichtsbehördliche Genehmigung durch die BH Lienz anzusuchen.

Rückübertragung Haus de calce

(Grundstück 4041 und Gebäude) aus der Gemeinde Kals Immobilien KG an die Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2016

Der Gemeinderat beschließt die Errichtung eines Rückübertragungsvertrages mit welchem die Gemeinde Kals Immobilien KG die in ihrem Alleineigentum stehende Liegenschaft Einlagezahl 498 Katastralgemeinde 85102 Kals am Großglockner bestehend aus dem Grundstück 4041 samt rechtlichem und

tatsächlichem Zubehör in das Eigentum der Gemeinde Kals am Großglockner zurück überträgt. Alle mit der Errichtung und grundbürgerlichen Durchführung dieses Vertrages verbundenen Kosten, allfällige Steuern, Gebühren und Auslagen trägt die Gemeinde Kals am Großglockner. Die Rückübertragung der Liegenschaft erfolgt in alten Rechten und Lasten.

Änderung Friedhofsordnung und Friedhofsgebührenordnung

Friedhofsordnung: In folgenden Punkten wird die Friedhofsordnung geändert bzw. ergänzt:

- **§ 2 lit. 1 b** die in der Gemeinde Kals am Großglockner (Friedhofssprengel) verstorben sind bzw. tot aufgefunden wurden, sofern niemand sich dafür zuständig erklärt (Angehörige konnten nicht ermittelt werden).
- **§ 8** Die Ruhefrist für Reihengrab, Familienarkadengrab und Familienreihengrab beträgt 20 Jahre. Die Wiederbelegung eines Grabes ist erst nach Ablauf dieser Ruhefrist möglich. Die Ruhefrist für die Asche Verstorbener im Urnenwandgrab bzw. Urnen im Erdgrab beträgt 10 Jahre.
- **§ 9 (5)** Ein Urnenwandgrab ist eine in eine Wand eingelassene Grabstätte für die Aufnahme von bis zu 4 Urnen mit der Asche Verstorbener.
- **§ 10 (2)** Urnen können in Reihen- und Familien(arkaden)gräbern (Urnen müssen aus verrottbarem Material sein) und Urnenwandgräbern beigesetzt werden
- **§ 20 (1)** Die Ruhefrist bis zur Wiederbelegung beträgt für Särge im Erdgrab 20 Jahre sowie für Urnen im Erdgrab bzw. Urnenwandgrab 10 Jahre.
- **§ 21 (1)** Die Aufbahrung erfolgt im verschlossenen Sarg bzw. Urne.

In folgenden Punkten wird die Friedhofsgebührenordnung geändert bzw. ergänzt:

- **§ 2** Im Fall der Auflösung des Grabes ist jedenfalls die Gebühr für die Restlaufzeit der Ruhefrist (Ruhefrist beträgt 20 Jahre für Särge im Erdgrab sowie 10 Jahre für Urnen im Erdgrab sowie Urnen im Urnenwandgrab) für den Letztverstorbenen zu bezahlen.
- **§ 3 d** Graberrichtungsgebühr Urne (Wandgrab und Erdgrab € 50,00)
- **§ 4** Aufbahrungskapelle € 60,00 (bisher 50,00)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderungen der Friedhofsordnung und Friedhofsgebührenordnung wie angeführt.

Bildungshaus Osttirol

Der Bürgermeister übermittelt den Dank des Vereins Bildungshaus Osttirol für die gewährte laufende Förderung sowie den Bildungsscheck für die einzelnen Bildungsmaßnahmen von Kalser Bürgern.

Mit Glück- und Segenswünschen für das Jahr 2016 beendet er die Sitzung.

Gemeinderatssitzung am 29. Dezember 2015

Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes

(120) im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 2071/1 Oberlohr Florian, Lucknerhütte, KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41, in künftig Sonderfläche Gastronomiebetrieb mit Gästebeherbergung mit höchstens 70 Gästebetten, Betreiberwohnung und Personalzimmer nach § 43, und im Bereich einer weiteren Teilfläche des Grundstückes 2071/1, KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41, in künftig Sonderfläche für sonstige landwirtschaftliche Gebäude – Stall mit Futtermittellager nach § 47, (Zähler 3, alle TROG 2011, LGBI. 56/2011.

Geplant sind die Errichtung eines Zubaus im Bereich der bestehenden Lucknerhütte sowie der Neubau eines Stalles. Durch den Zubau bei der Lucknerhütte sollen Arbeitsräume, Personalräume, ein Seminar- und Gastraum, 26 Gästebetten und eine Betreiberwohnung entstehen. Im Bestand sind nach dem Umbau noch 41 Gästebetten und die Gastronomie untergebracht, sodass der Betrieb insgesamt 67 Gästebetten haben wird.

Südlich der Lucknerhütte, ca. 21 m davon entfernt, ist ein Stallgebäude mit einem Ausmaß von 7,1 x 3,1 m, geplant. Dieses Gebäude ist nicht zur Gänze in Holzbauweise Errichtung und damit im Freiland unzulässig. Damit ist die Widmung von Sonderflächen Voraussetzung für die Realisierung der beiden Bauvorhaben. Hinsichtlich der Betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit, ist die Einholung einer Stellungnahme der Agrar Lienz notwendig, hinsichtlich einer allfälligen Gefährdung eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung empfohlen.

Der geplante Zubau zur Lucknerhütte befindet sich auf der weniger prominenten Seite und fügt sich unter Bezugnahme auf die Planung unauffällig an den Bestand an (Holzfassade, Dachform). Der touristische Bedarf ist nachvollziehbar (Ausgangs- und Endpunkt für Wander- und Bergtouren, Alpinseminare und Dergleichen). Insofern sind der Betrieb und dessen Erweiterung nicht nur betriebswirtschaftlich wichtig, sondern auch im öffentlichen Interesse gelegen.

Das landwirtschaftliche Nebengebäude fügt sich in die Landschaft ein und setzt die vorhandene Baustruktur aus Einzelgebäuden fort. Aufgrund des Standortes führt dies zu keiner Zersiedelung sondern zu einer Verbindung der bestehenden Gebäude. Nutzungskonflikte zur nicht landwirtschaftlichen Nutzung (Erschließung Parkplatz, Tourismusbetriebe) werden keine erwartet.

Für das Lucknerhaus ist die Bildung eines Bauplatzes im Sinne des § 3, TBO 2011, notwendig (Verbesserung für die Erteilung einer Baubewilligung).

Die Versorgung mit Trinkwasser erfolgt privat, ebenso die

An- Entsorgung (Einzelanlage). Die verkehrsmäßige Erschließung ist auch für die Vergrößerung gegeben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 2071/1, KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41, in künftig Sonderfläche Gastronomiebetrieb mit Gästebeherbergung mit höchstens 70 Gästebetten, Betreiberwohnung und Personalzimmer nach § 43, und im Bereich einer weiteren Teilfläche des Grundstückes 2071/1, KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41, in künftig Sonderfläche für sonstige landwirtschaftliche Gebäude – Stall mit Futtermittellager nach § 47, (Zähler 3, alle TROG 2011, LGBI. 56/2011.

VORANSCHLAG (Haushaltsplan) 2016

Der Voranschlag 2016 sowie der Mittelfristplan 2017 bis 2020 der Gemeinde Kals am Großglockner wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 29.12.2015 wie folgt festgesetzt:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	€ 4.063.900,--	€ 4.063.900,--
Außerordentl. Haushalt	€ 7.332.300,--	€ 7.332.300,--
Gesamthaushalt	€ 11.396.200,--	€ 11.396.200,--

Der Voranschlag gliedert sich wie folgt:

Ordentlicher Haushalt

(darin sind sämtliche wiederkehrende Leistungen angeführt):

Post 0 (Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung – Gewählte Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, Gemeindezeitung, Standesamt u. Staatsbürgerschaft, Amtsgebäude, Bauverwaltung, Partnergemeinden, Verfügungsmittel, Pensionen, Personalaus- u. -fortbildung)

Einnahmen: € 7.400,-- Ausgaben: € 301.000,--

Post 1 (Öffentliche Ordnung und Sicherheit – Bau- u. Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flurpolizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. -verhinderung, Landesverteidigung)

Einnahmen: € 45.600,-- Ausgaben: € 93.600,--

Post 2 (Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft – Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechnische Schule, Berufsschule, Kindergarten, Außerschulische Jugenderziehung, Sportplatz, Wintersportanlagen, Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei)

Einnahmen: € 63.900,-- Ausgaben: € 350.500,--

Post 3 (Kunst, Kultur und Kultus – Ausbildung in Musik, Förderung der Musikpflege, Musikpavillon, Heimatmuseen, Ortsbild-Chronik, Denkmalpflege, Ortsbildpflege, Zuwendungen Kulturvereine, Rundfunk, Kulturflege, Kirchliche Angelegenheiten)

Einnahmen: € 20.000,-- Ausgaben: € 100.200,--

Post 4 (Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung – Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheim, Heimhilfe, Zuwendung Sozialvereine, Jugendwohlfahrt, Familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung)

Einnahmen: € 26.200,-- Ausgaben: € 293.000,--

Post 5 (Gesundheit – Medizinische Bereichsversorgung, Hebamme Dienst, Schulgesundheitsdienst, Ordination, Natur- und Landschaftsschutz, Rettungsdienste, Warndienste, Bezirkskrankenhaus, Landeskrankenhaus, Krankenanstaltenfonds)

Einnahmen: € 600,-- Ausgaben: € 254.400,--

Post 6 (Strassen- u. Wasserbau, Verkehr – Gemeindestrassen, Bundesflüsse, Wildbäche bzw. Wildbachverbauung, Straßenverkehr, Beiträge Post)

Einnahmen: € 35.400,-- Ausgaben: € 189.800,--

Post 7 (Wirtschaftsförderung – Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe u. Industrie)

Einnahmen: € 000,-- Ausgaben: € 56.300,--

Post 8 (Dienstleistungen – WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsbau, Elektrizitätsversorgung, Seilbahn)

Einnahmen: € 1.874.900,-- Ausgaben: € 2.023.300,--

Post 9 (Finanzwirtschaft – Verwaltung Finanzen, Geldverkehr, Rücklagen, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile, Landesumlage, Katastrophenfondsgesetz)

Einnahmen: € 1.989.900,-- Ausgaben: € 401.900,--

Planung Errichtung Parkplatz Lucknerhaus neu

Einnahmen: € 55.000,-- Ausgaben: € 55.000,--

Errichtung WVA Oberpeischlach

Einnahmen: € 10.000,-- Ausgaben: € 10.000,--

Errichtung Wasserkraftwerk Dorferbach

Einnahmen: € 50.000,-- Ausgaben: € 50.000,--

Errichtung Wasserkraftwerk Haslach

Einnahmen: € 7.056.000,-- Ausgaben: € 7.056.000,--

Anmerkung zu den außerordentlichen Vorhaben: Diese müssen immer ausgeglichen werden. D.h. das der für den Haushaltssausgleich benötigte Betrag durch den ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden muss bzw. durch Darlehensaufnahmen bedeckt werden muss.

Abschließend noch ein paar Eckdaten:

Gesamtschuldenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2016: € 8.421.970,15 (zum 01.01.2015: € 8.869.829,80) und gliedern sich wie folgt:

	01.01.2015	01.01.2016
Erweiterung Schule	€ 476.291,97	€ 450.000,00
Sanierung Friedhof	€ 11.215,80	€ 23.782,13
Wasserversorgung	€ 67.832,17	€ 75.000,00
Abwasserversorgungsanl.	€ 1.592.830,71	€ 1.777.531,64
Wasserkraftw. Dorferbach	€ 5.582.841,78	€ 5.945.761,62
Wasserkraftwerk Haslach	€ 347.078,91	€ 365.893,29
Photovoltaikanlage Schule I	€ 57.044,26	€ 61.861,12
Photovoltaikanlage Schule II		€ 31.834,55
Großglockner Bergbahn-/SchiliftgmbH		€ 255.000,00

Rücklagenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2016: € 23.912,07 (zum 01.01.2015 € 28.840,33)

	Einnahmen	Ausgaben
Mittelfristplan 2017	€ 10.969.500,--	€ 10.969.500,--
Mittelfristplan 2018	€ 10.971.300,--	€ 10.971.300,--
Mittelfristplan 2019	€ 4.088.100,--	€ 4.088.100,--
Mittelfristplan 2020	€ 4.158.900,--	€ 4.158.900,--

Der Voranschlag 2016 der Gemeinde Kals Immobilien KG wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 29.12.2015 wie folgt festgesetzt:

	Einnahmen	Ausgaben
OHH 2016	€ 163.000,--	€ 163.000,--

Erschließung Baugründe Lana, Weg- und Kanalprojekt, Vergabe von Arbeiten

Für die Erschließung der ersten 6 Baugründe in Lana, Gp. 4104/1 sind ein Weg- und Kanalprojekt durchzuführen und wurde DI (FH) Peter Mayer ersucht ein Angebot zu legen. Dies liegt nun vor und beträgt € 2.700,00 + 20 % Mwst. € 540,00 somit € 3.240,00 brutto. Dies umfasst Entwurfspla-

Außerordentlicher Haushalt

(darin sind alle größeren einmaligen Leistungen enthalten):

Post 7 (Wirtschaftsförderung – Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe u. Industrie)

Projekt Kalser Perspektiven - Machbarkeitsstudien

Einnahmen: € 16.300,-- Ausgaben: € 16.300,--

Post 8 (Dienstleistungen – WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsbau, Elektrizitätsversorgung, Seilbahn)

Errichtung Straßenbeleuchtung

Einnahmen: € 145.000,-- Ausgaben: € 145.000,--

AUS DEM GEMEINDERAT

nung, Vorabklärung DI Bodner (Sachverständiger für das Genehmigungsverfahren), Einreichplanung (Ausarbeitung der erforderlichen Unterlagen) sowie die Durchführung der Verhandlung.

Im Verfahren für das Wegprojekt ist ein Sachverständiger zwingend notwendig und sollte damit DI Bodner beauftragt werden, dessen Angebot mit 19 Std. à € 1.900,00 netto, + 20 % Mwst. € 395,20 somit gesamt € 2.371,20 liegt ebenfalls vor und erscheint recht hoch. DI Mayer wird sich diesbezüglich noch mit dem Büro in Verbindung setzen und die Anzahl der Stunden abklären. Vom Büro Trenkwalder wird noch mit dem BBA Herrn Ing. Obrist abgeklärt, ob für die Entsorgung des Oberflächenwassers des Straßenkörpers ein naturschutzrechtliches Projekt notwendig ist. Dieser wird auch die Straßenbeleuchtung recherchieren, damit diese in die Planung einbezogen werden kann. Der Stundenaufwand ist derzeit noch nicht bekannt. Ebenfalls wird Trenkwalder Planungsgrundlagen für die Ausarbeitung des Projektes DI Mayer liefern.

Da für die Einreichplanung der geplanten Häuser in Lana das Wegprojekt Grundlage ist sollten diese Arbeiten jetzt vergeben werden. Beschluss: einstimmig

Abschluss Mietvertrag mit Verein Kalser Berg- und Schiführer (Ködnitz 18)

Da die bisherige Vereinbarung, wie in der letzten Sitzung besprochen, ausläuft wird nun der Abschluss eines Mietvertrages nötig und sollte dies ab 01.01.2016 bis auf unbestimmte Zeit erfolgen. Mietobjekt mit Nutzfläche von 62,75 m², alle Konditionen sind in einem Mietvertrag geregelt. Beschluss: einstimmig.

Verein Radweg Osttirol – Information, Beratung und Beschlussfassung über Beitritt

Vereinszweck ist die Entwicklung, die Förderung und Betreuung des Radsportes, insbesondere durch die Erneuerung, Instandhaltung, Betreuung, Reinigung von Straßen, Uferbegleitwegen und sonstigen Wegen, die für die Ausübung des Radsportes geeignet sind, seien es bereits bestehende Anlagen oder noch neu zu errichtende im gesamten Gebiet des Bezirkes Lienz.

Kosten für die Gemeinde Kals: Sockelbetrag aufgrund Anzahl Gemeindeinwohner € 469,00/Jahr, keine Radwegmeter, da kein direkter Anschluss.

GR Linder merkt kritisch an, dass fast für jeden Zweck nun ein Verein gegründet wird, ob dies nicht Aufgabenbereich des TVB's ist. Bgm. erklärt, dass besonders zum Lukrieren von Förderungen die Vereinsstruktur meist Voraussetzung ist.

GR Riepler Hannes fragt nach, wie groß die Einflussnahme auf die geplanten Projekte ist, dies wäre lt. Bgm. 1 Stimme von 33 (Gemeinden). Wünschenswert wäre ein Radweg auch auf Kalser Gemeindegebiet, z. B. von St. Johann bis Huben bzw. die Anbindung mit dem Steg von Unterpeischlach aus. Beschluss Beitritt zum Verein: einstimmig.

Information über Stand Projekt Stark in Lana (Gründe Schnell Alois)

Herr Stark hat sich telefonisch gemeldet und mitgeteilt, dass er das geplante Projekt nicht durchführen wird. Er hat bei drei Osttiroler Banken Wirtschaftlichkeitsberechnungen vorgelegt, trotz 35 % Eigenkapital hat keine dieser Banken die Finanzierung übernommen. Daher muss er derzeit vom Projekt Abstand nehmen, was er sehr bedauert.

Ansuchen Katholischer Familienverband um Unterstützung Kinder Silvester

Der Katholische Familienverband hat – wie in den letzten Jahren – das Ansuchen um Unterstützung für den Kinder Silvesters am Dorferfelderlift gestellt. Geplant sind ein Theaterstück, Kinderchor, Grußbotschaften per Luftballons und ein Feuerwerk. Im letzten Jahr hat der Gemeinderat € 200,00 genehmigt und sollte dies auch heuer wieder so gewährt werden. Beschluss: einstimmiger

Erhöhung Kontokorrentkredit auf EUR 300.000

Die am 17. Mai 2015 beschlossene Aufnahme vom Kontokorrentkredit im Ausmaß der gemeindeeigenen Steuern wurde ausgenutzt und sind noch fällige Zahlungen für 2015 zu leisten bzw. erwartete Einnahmen nicht geflossen, somit ersucht der Bürgermeister den Gemeinderat um Genehmigung der Erhöhung des Kontokorrentkredites auf € 300.000,00. Beschluss: einstimmiger

Anerkennung für sportliche Leistungen

Fabio Wibmer hat beim Whip Contest den Staatsmeistertitel errungen und gebührt ihm dafür eine Anerkennung für seine sportlichen Leistungen wie in ähnlichen Fällen auch und genehmigt der Gemeinderat ein Geldgeschenk in Höhe von € 300,00.

Bürgermeister merkt an, dass die sportlichen Leistungen im Gemeindeamt zu melden wären, damit keiner vergessen wird.

Meldung für Vereinerennen

Es findet in diesem Jahr wieder die Vereinemeisterschaften im Rodeln am 9. Jänner 2015 statt. Aufgrund der Schneelage ist die Durchführung noch nicht fix. Das Rennen wird auf den Dorfer Feldern geplant und melden sich dafür: Bgm. Unterweger, GR Rupert Tembler sowie die Gemeindebediensteten Petra Jans und Erika Rogl.

Am Schluss der Sitzung bedankt sich Bgm. Klaus Unterweger für das abgelaufene Jahr, auch für die letzten 24 Jahre für die Unterstützung und das Vertrauen aller, dies war ein großartiges Geschenk und hat das Arbeiten zur Freude gemacht. Sein Ausscheiden hat er schon begründet. Er sagt für alles ein großes Vergelt's Gott. Er blickt auf eine gute Zeit zurück mit großartigen Erfolgen, die nur aufgrund der Einigkeit zustande gekommen ist.

Gemeinderatssitzung am 23. Februar 2016

Änderungen Flächenwidmung

Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes der Architektengemeinschaft ZT DI B.Scherzer – W. Mayr – B. Elwischger.

(121) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich je einer Teilfläche der Grundstücke 2033 und 4395, KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Parkplatz nach § 43, und im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 2015/1, KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41, in künftig Sonderfläche Informationsgebäude nach § 43, und im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 2015/1, KG Kals am Großglockner, von derzeit Sonderfläche öffentliche WC-Anlage nach § 43 in künftig Sonderfläche Informationsgebäude nach § 43, alle TROG 2011, LGBL 56/2011.

Der örtliche Raumplaner gibt zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke 2015/1, 2033 und 4395, KG Kals am Großglockner, folgende Stellungnahme ab: Geplant sind die Erweiterung des bestehenden Parkplatzes sowie die Errichtung eines Infogebäudes über der Nationalpark Hohe Tauern und der vom Infopoint ausgehenden Themenwege.

Aufgrund der Topographie und der bestehenden Nutzung kann für die geplante Einrichtung Standortgunst erkannt werden. Die Widmung einer Sonderfläche führt zu keinem Widerspruch zum örtlichen Raumordnungskonzept. Hinsichtlich einer allfälligen Gefährdung durch Naturgefahren ist die Einholung einer Stellungnahme der Wildbach und Lawinenverbauung empfohlen. Leitungen zur Versorgung mit elektrischer Energie und mit Trinkwasser, sowie zur Entsorgung von Abwässern sind vorhanden, die Versorgungskapazitäten werden durch den erwarteten bedarf nicht überschritten. Die Entsorgung von Oberflächengewässer des Parkplatzes ist in einem wasserrechtlichen Verfahren abzuhandeln.

Hinsichtlich einer möglichen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes ist die Einholung einer Stellungnahme der Naturschutzabteilung bei der Bezirksverwaltung notwendig. Die Änderung der Grundstücksgrenzen zur Herstellung einheitlicher Bauplatzwidmungen ist eine Voraussetzung für die baurechtliche Genehmigung des Projektes.

Antrag der Gemeinde an die Agrargemeinschaft Unter Tschadin Berger Ködnitz Alpe um Grundübertragung an Gemeinde, Öffentliches Gut, Wege und Plätze wird morgen gestellt. Beschluss: einstimmig

(122) im Bereich je einer Teilfläche der Grundstücke 3784 und 3785 (AG und Groder Alois), KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41, in künftig Sonderfläche Kühl- und Verarbeitungsraum nach § 43, beide TROG 2011, LGBL 56/2011.

Geplant ist die Errichtung eines Kühl- und Verarbeitungs-

raumes für bei der Jagd erlegte Tiere in Anschluss an die bestehende Schlachthalle Richtung Osten. Das Gebäude soll zweigeschossig werden, was sich aus der Topographie ergibt. Im örtlichen Raumordnungskonzept befindet sich der gegenständliche Bereich in einem baulichen Entwicklungsbereich „L8“. Lt. Beschreibung zum Konzeptplan ist darin die Widmung von Sonderfläche zulässig, zum Zwecke der Erweiterung der bestehenden Nutzung. Damit ist die Widmung einer Sonderfläche, wie vorgeschlagen, grundsätzlich zulässig. Da sich die Fläche außerhalb des Bearbeitungsbereiches im Gefahrenzonenplan befindet, ist die Einholung einer Stellungnahme der Wasserbauverwaltung beim Baubezirksamt Lienz notwendig. Nach mündlicher Abklärung ist das Gebäude in der geplanten Form (Massivbauweise) mit einer entsprechenden planerischen Maßnahme zulässig (keine Öffnungen bach- und bergseitig, entsprechende Fundierung).

Aufgrund der geplanten Nutzung, welche mit der Nutzung der Schlachthalle verwandt ist, wird keine Gefahr von Nutzungskonflikten gesehen, welche über das bestehende Konfliktpotential hinausgeht, vorbehaltlich entsprechender Betriebszeiten. Solche festzulegen ist die Aufgabe in nachfolgenden Verfahren. Trotz der unmittelbar mit der Jagd verbundenen Verwendung der Gebäude wird das Gebäude nicht als Voraussetzung dafür gesehen und entsprechend eine Sonderfläche nach § 43 vorgeschlagen. Damit ist die Herstellung der einheitlichen Bauplatzwidmung jedoch eine Voraussetzung für die Erteilung einer Baugenehmigung.

Beschluss: einstimmig (vorbehaltlich positiver Stellungnahme BBA Wasserbau)

Beratung und Beschlussfassung Mietvertrag mit Regionalenergie

Heizhaus Gemeinde Kals Immobilien KG mit Regionalenergie Osttirol reg. GenmbH

Der Mietvertrag wird dem Gemeinderat vorgebracht und liegt dem Protokoll bei (Beilage 1). Bürgermeister teilt noch die Vorgeschichte mit: Heizhaus wurde aufgrund des Neubaus des Kulturhauses notwendig. Für die Regionalenergie war dies nicht ideal, da bereits Vorinvestitionen im Ködnitzhof getätigten wurden. Derzeit ist es ein Bauvorhaben vorübergehenden Bestandes, Grundeigentümer Pfarre, es gibt einen Baurechtsvertrag bis 2052. Nach Klärung der Zufahrt kann das Gebäude erst genehmigt werden. Bgm. Unterweger möchte noch den Mietvertrag abschließen, da er die Vorgespräche geführt hat. Nachdem keinerlei Einwände vorgebracht wurden stimmt der Gemeinderat ab. Beschluss: einstimmig

Beschlussfassung über die Gewährung von Baukostenzuschüssen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Baukostenzuschüsse nach Vorschreibung des Erschließungskosten-

AUS DEM GEMEINDERAT

beitrages (gewerbliche Bauten 50 %, sonstige 40 % wie bisher): Erschließungsbeiträge 6.471,34 €, davon Baukostenzuschüsse von 2.652,47 € somit vereinnahmt die Gemeinde einen Restbetrag von 3.818,87 € . Beschluss: einstimmig

Beschlussfassung Kontokorrentkredit über EUR 125.000,00 bei der RB Matrei-Kals lt. TGO

Wie schon in den letzten Jahren praktiziert, wird es wahrscheinlich wieder notwendig einen Kontokorrentkredit aufzunehmen um die Ausgaben des Haushalts rechtzeitig leisten zu können. Gemäß § 84 TGO ist dies möglich und soll der Kredit bis zu einem Gesamtbetrag von € 131.000,- bei der Raiffeisenbank Matrei-Kals aufgenommen werden. Die Höhe beträgt ein Zehntel der jährlichen Gemeindeabgaben und Abgabenertragsanteile nach dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre, das sind 2011-2015 (Gemeindeabgaben € 1.069.597,66 und Abgabenertragsanteile € 5.497.208,20 in Summe € 6.566.805,86, davon 10 % somit € 656.680,59, was einen Durchschnitt pro Jahr von € 131.336,12 ergibt – also rd. € 131.000,00) zu den folgenden Konditionen: 3-Monats Euribor zuzüglich einen Aufschlag von 2%-Punkte; Aufrundung 0,125 %-Punkte; die Anpassung erfolgt vierteljährlich; Kontoführungsentsgelt bei Abschluss € 9,54. Laufzeit: bis 30.06.2017.

Ebenfalls einstimmig genehmigt der Gemeinderat, dass der Kontokorrentkredit in Ausnahmefällen bis zu einem Gesamtbetrag von € 300.000,- erweitert werden kann. Beschluss: einstimmig

Bericht Kassenprüfung

Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassaprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG am 08.01.2016.

Der Obmann des Überprüfungsausschusses Michael Linder bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 08.01.2016 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner: Überprüfungszeitraum vom 01.12. bis 31.12.2015, von Beleg-Nr. 2137/2015 – 2416/2015.

Im Zuge der Kassaprüfung erfolgte nach § 111 TGO 2001 auch die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2015 und wurde folgendes festgestellt: Die Auflagefrist von zwei Wochen vor Beschlussfassung ist einzuhalten. Die Übereinstimmung der Einnahmen- bzw. Ausgabensummen des Rechnungsabschlusses ist mit den Journal- bzw. Sachkonten gegeben. Die Rücklagenstände decken sich mit den Salden der vorhandenen Sparbücher und die Schuldenstände mit den Darlehensbeständen laut Bankauszüge. Die Einhaltung des Haushaltplanes ist gegeben. Während des Jahres aufgetretene Überschreitungen wurden durch Nachtragsbeschlüsse genehmigt.

Die sachliche und rechnerische Richtigkeit sowie Vollständigkeit der Jahresrechnung ist gegeben. Der Überprüfungsausschuss ersucht den Gemeinderat die Überschreitungen mit Nachtragsbeschluss zu genehmigen. Bedeckung erfolgt durch Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben aus dem Haushalt 2015.

Gemeinde Kals Immobilien KG: Weiters wurde im Zuge dieser Kassaprüfung die Gemeinde Kals Immobilien KG

überprüft und zwar von Beleg-Nr. 97/2015 bis 112/2015 (Überprüfungszeitraum: 01.12.2015 bis 31.12.2015) – siehe hiezu beiliegenden Tagesabschluss vom 31.12.2015.

Rechnungsabschlusses Jahr 2015

Erledigung des Rechnungsabschlusses für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG für das Jahr 2015:

Bei diesem Punkt übernimmt Bgm. Stv. Martin Gratz den Vorsitz und bringt Finanzverwalter Bergerweiß die Rechnungsabschlüsse in groben Zügen dem Gemeinderat zur Kenntnis. Das Rechnungsjahr ist gleich dem Kalenderjahr, d.h. dass alle Posten mit 31. Dezember abzuschließen waren.

Der Rechnungsabschluss 2015 der Gemeinde Kals am Großglockner wurde vom Überprüfungsausschuss am 08.01.2016 vorgeprüft und ist in der Zeit vom 27.01.2016 bis einschließlich 11.02.2016 am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegen.

Gemeinde Kals am Großglockner

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 4.381.084,40
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 4.485.624,46
Gesamteinnahmenabstattung	€ 4.373.508,76
Gesamtausgabenabstattung	€ 4.578.078,29
Ergibt ein Jahresergebnis von	€ - 104.540,06 (negativ)

Außerordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 513.358,30
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 587.191,50
Gesamteinnahmenabstattung	€ 644.312,34
Gesamtausgabenabstattung	€ 718.145,54
Ergibt ein Jahresergebnis von	€ - 73.833,20 (negativ)

- Der Kassenbestand auf den Girokonten beträgt zum 31.12.2015 - € 306.481,60 (negativ)
- Die Gesamteinnahmenrückstände belaufen sich auf € 122.565,10 worin die Abgabenertragsanteile Dezember 2015 in Vorschreibung enthalten sind, welche jedoch erst im Jänner 2016 überwiesen bzw. in Abstattung gebucht wurden.
- Die Gesamtausgabenrückstände betragen € 22.535,63, welche sich aus diversen Beiträgen lt. Abgabenertragsanteilaufstellung Dezember 2015 (analog den Einnahmenrückständen), welche im HH-Jahr 2015 lediglich in Vorschreibung verbucht werden konnten (Zahlung-Abstattung 2016).
- Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2015 beträgt € 8.421.970,15 (2014: € 8.869.829,80).
- An Rücklagen sind zum 31.12.2015: € 23.912,07 (2014: € 28.840,33) vorhanden.

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 292.514,32
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 293.647,63
Gesamteinnahmenabstattung	€ 338.708,96
Gesamtausgabenabstattung	€ 339.842,27
Ergibt ein Jahresergebnis von	€ 1.133,32 (positiv)

- Kassenbestand zum 31.12.2015: € 868,66 (positiv)
- Gesamtschuldenstand zum 31.12.2015 beträgt € 2.348.984,02 (2014: € 2.487.128,23).

Der Vizebürgermeister denkt, dass alle Ausgaben aufgrund von notwendigen Aufgaben entstanden sind, die vorgezogen wurden. Also ist auch das negative Ergebnis zur Kenntnis zu nehmen. Alles ist nachvollziehbar, dies erklärt auch Überprüfungsausschussobmann Linder Michael. Er bittet den Gemeinderat um Abstimmung zum Rechnungsabschluss 2015, die dieser einstimmig erteilt. Er nützt die Gelegenheit dem Bürgermeister und seinem Finanzverwalter Hannes Bergerweiß für seine doch recht umfangreiche und gemeinsame Vorgangsweise zu danken. Er übergibt wieder den Vorsitz an den Bürgermeister. Dieser bedankt sich für das Vertrauen, die Entlastung und die lobenden Worte und die Vorgangsweise im abgelaufenen Jahr. Er bedankt sich beim Vizebürgermeister für seine Einsätze als Vertretung, aber auch bei allen restlichen Gemeinderäten für das Verständnis und Vertrauen. Er dankt der gesamten Gemeindeverwaltung für die engagierte Arbeit.

Beschlussfassung Verordnung Waldumlage 2016

Im § 10 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBI. 55/2005, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBI. Nr. 130/2013, werden die Gemeinden ermächtigt, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für die Gemeindewaldaufseher eine jährliche Umlage durch Beschluss des Gemeinderates zu erheben und den Gesamtbetrag der Umlage durch Verordnung festzusetzen.

Gemäß § 10 der Tiroler Waldordnung, LGBI. Nr. 55/2005, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBI. Nr. 130/2013, wird die Waldumlage für das Jahr 2016 mit € 12.115,54 festgesetzt.

Der Festsetzung des Gesamtbetrages der Umlage ist der Personalaufwand des Gemeindewaldaufsehers im abgelaufenen Jahr (Jahresaufwand) zugrunde gelegt:

Dieser beträgt im Jahre 2015:	53.976,18 €
Gesamtertragswaldfläche	1.694,86 ha
Ergibt pro ha	31,85 €
Umlage Wirtschaftswald 50% des ha-Satzes	15,92 €/ha
Umlage Schutzwald im Ertrag 15% des ha-Satzes	4,78 €/ha
Wirtschaftswaldfläche	360,5737 ha x € 15,925.741,59 €
Schutzwald im Ertrag	1.334,2879 ha x € 4,78 = 6.373,95 €
Ergibt eine Gesamtumlage für das Jahr 2016 von 2.115,54 €	

Von der BFI wurden die Zahlen lt. der Walddatenbank übermittelt und liegen diese den o.a. Berechnungen zugrunde.

Beschluss: einstimmig

Teilnahme Leader Transnational – Zukunftsorte -Landkreis Miesbach/Bayern

Vbgm. Martin Gratz hat bei der Sitzung der Zukunftsorte in Salzburg teilgenommen, dabei wurde darüber diskutiert wie es weitergehen sollte. Die weitere Finanzierung der Zukunftsorte stellt eine Herausforderung dar. Es gibt dafür auch die Möglichkeit von INTERREG Projekten mittels eines ausländischen Partners. Unser Partner vor Ort ist das RMO und ist dort ein Antrag zu stellen.

Es wurde dabei das Projekt LEADER TRANSNATIONAL vorgestellt. Geplante Projektvorhaben bis 2019 betrifft die Probleme ländlicher Gemeinden, Projekttitel „Lernen im überregionalen/internationalen Netzwerk“ und ist eine geplante Kooperation mit dem Landkreis Miesbach in Bayern. Arbeitsfelder sind Bildung und lebenslanges Lernen, Energiewirtschaft, Mobilität, Baukultur, etc. Kals sollte 01/2018 die Gastgebergemeinde sein, Thema: Baukultur & Tourismus in exponierten Lagen. Start Mobilität in Werfenweng am 30. März 2016. Er betont die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit ähnlichen innovativen Gemeinden.

Dieser Beitrag ist derzeit mit keinen weiteren Kosten für die Gemeinde Kals verbunden. Beschluss: einstimmig

Beleuchtung Glocknerhaus, Ausstellung der Kaiser Mineralien

Schon seit Beginn an sind die Kaiser Mineraliensammler mit der derzeit vorhandenen Beleuchtung nicht glücklich (Gelblich) und kommen die Steine nicht ausreichend zu Geltung. Verschiedene Verbesserungsversuche durch die Ausstellungsgestalter haben nicht zum gewünschten Erfolg geführt bzw. waren aus Kostengründen nicht durchführbar. Nach einer Begehung von GV Alois Groder mit der Fa. Elektro Unterwurzacher hat diese nun ein Angebot in Höhe von € 2.172,40 netto gestellt und sollte dies beauftragt werden. Beschluss: einstimmig

Allfälliges

GR Regina Bauernfeind fragt nah wegen Lärmbelästigung in Unterburg durch Janbart van Swoll. Diesbezüglich teilt Bgm. Unterweger mit dass heute ein Telefonat mit ihm geführt wurde, ihm mitgeteilt wurde, dass es verboten ist und so nicht geht. Es muss vorher ein Antrag gestellt werden. Er hat Verbesserung versprochen. Sollte dies nicht erfolgen, wären Strafen anzudrohen.

Letzte GR-Sitzung von BGM Klaus Unterweger

Vbgm. Martin Gratz dankt dem Bürgermeister bei seiner letzten Gemeinderatssitzung herzlich, die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen überreichen ein ideelles Geschenk und danken dem scheidenden Bürgermeister für seinen großen Einsatz. Sein Weitblick hat das Dorf zum Erfolg geführt. Dank, Anerkennung, Respekt und Hochachtung gebührt dir.

Für GR Jans Philipp ist Klaus der lebende Beweis, dass man sich nicht verbiegen muss, um in der Politik tätig zu sein. Wir wollen gemeinsam in deinem Stil alles weiterführen, weil es ein erfolgreicher Weg ist.

GV Linder Michael bedankt sich für die vergangenen Jahre, die Einigkeit in Kals ist auch nach außen ein Vorbild. Er hat die stets wertschätzende Art und den Umgang auch mit den andern Gruppierungen sehr geschätzt, auch wenn man nicht immer einer Meinung war.

Vbgm. Martin Gratz wünscht dem Bürgermeister viel Zeit um in der Natur zu wandern und Dinge zu tun auf die er aufgrund seines Amtes verzichtet hat. Er betont: „Wir haben viel von dir gelernt und werden versuchen dein Erbe weiterzutragen.“

Konstituierende GR-Sitzung am 15. März 2016

Die neu gewählten Mitglieder des Gemeinderates wurden von der Bürgermeisterin schriftlich mit Datum vom 8. März 2016 ordnungsgemäß zur konstituierenden Sitzung eingeladen. Bei dieser Gelegenheit fragt die Bürgermeisterin auch, ob die Einladung per email so in Ordnung geht. Alle stimmen dem zu. Sie begrüßt die Gemeinderatsmitglieder besonders die „Neuen“, gratuliert zum Wahlergebnis und bringt ihnen nochmals das Ergebnis der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 28. Februar 2016 zur Kenntnis:

Wahlberechtigte 1003
abgegebene Stimmen 789

Gemeinderatswahl:

ungültige Stimmen	36
gültige Stimmen	753

davon entfallen auf:

Wählergruppe 1:

Für Kals - Unabhängige Bürgerliste Kals am Großglockner
216 Stimmen und 4 Mandate

Wählergruppe 2:

WIR für Kals - Liste Erika Rogl

537 Stimmen und 9 Mandate

Bürgermeisterwahl:

ungültige Stimmen	27
gültige Stimmen	762

davon entfallen auf:

Rogl Erika 522

und damit zur Bürgermeisterin gewählt

Groder Egon 240

Im Anschluss daran geloben die Mitglieder des Gemeinderates gemäß § 28 TGO 2001 vor dem Gemeinderat: „Ich gelobe, in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, mein Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde Kals am Großglockner und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern“.

Festsetzen der Zahl der Bürgermeister-Stellvertreter:

Dazu wird erläutert, dass lt. der TGWO 1994 bei einer Einwohnerzahl zwischen 1.000 und 5.000 ein zweiter Bgm. Stv. gewählt werden kann. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nur einen Bürgermeister-Stellvertreter vorzusehen.

Festsetzen der Anzahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes:

Die Bürgermeisterin erwähnt dazu, dass diese Anzahl gem. TGWO 1994 nicht mehr als ein Viertel der Gemeinderatsmit-

glieder betragen darf, d.h. dass max. drei weitere stimmberechtigte Mitglieder festgelegt werden können. Dazu legt der Gemeinderat einstimmig drei weitere stimmberechtigte Mitglieder des Gemeindevorstandes fest.

Bestimmen, ob die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes im Falle ihrer Verhinderung durch Ersatzmitglieder zu vertreten sind.

Nach § 76 der TGWO 1994 ist in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates zu bestimmen, ob die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes im Falle ihrer Verhinderung durch Ersatzmitglieder zu vertreten sind. Einstimmiger Beschluss: keine Ersatzmitglieder.

Anzahl Stellen Gemeindevorstand

Ermittlung, wie viele Stellen des Gemeindevorstandes auf die einzelnen Gemeinderatsparteien entfallen. Gemäß § 74 TGWO ist die Stärke der Gemeinderatsparteien wie folgt zu ermitteln:

Mandatsverteilung Für Kals Wir für Kals

Mandate	4	3	9	1
Stimmen	216		537	
ein Halb	2		4,5	2
	108		268,5	
ein Drittel	1,33		3	4
	72		179	
ein Viertel	1		2,25	5

Diese Zahlen sind ihrer Größe nach zu ordnen, wobei mit der größten zu beginnen ist. Die verhältnismäßige Stärke der Gemeinderatsparteien richtet sich nach der Reihenfolge, in der die so geordneten Zahlen auf die einzelnen Gemeinderatsparteien entfallen. Gekoppelte Listen gelten als eine Gemeinderatspartei.

Haben nach Abs. 8 zwei oder mehrere Gemeinderatsparteien denselben Anspruch auf eine Stelle im Gemeindevorstand, so fällt die Stelle jener dieser Gemeinderatsparteien zu, die bei der Wahl des Gemeinderates die größere Listensumme erreicht hat bzw. auf die Berechnung nach § 67 die größere Anzahl an Teilstimmen entfallen ist. Bei gleicher Listensumme bzw. Anzahl an Teilstimmen entscheidet das von dem an Jahren jüngsten Mitglied des Gemeinderates zu ziehende Los.

Laut den o.a. Auflistungen entfallen daher jeweils vier Vorstandsstellen auf die Gemeinderatspartei Wir für Kals-Liste - Erika Rogl sowie eine Vorstandsstelle auf FÜR KALS.

Für die nun folgenden Wahlen werden mit Doris Kerer und Nora Luhmann zwei Wahlhelfer bestellt.

Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters

Laut § 78 Abs. 3 TGWO ist jede Gemeinderatspartei, die

Anspruch auf mind. eine Stelle im Gemeindevorstand hat, berechtigt, eines ihrer Mitglieder vorzuschlagen. Dieses Recht steht der Gemeinderatspartei, der der Bürgermeister angehört, nur dann zu, wenn sie Anspruch auf mindestens zwei Stellen im Gemeindevorstand hat. Demnach hat die Liste WIR für Kals- Liste Erika Rogl und die Liste FÜR KALS ein Vorschlagsrecht für den Bgm. Stv. Schriftliche Vorschläge kommen dann von WIR für Kals – Liste Erika Rogl mit Gratz Martin und FÜR KALS mit Egon Groder.

Die geheime Abstimmung bringt folgendes Ergebnis:

8 Stimmen für Gratz Martin und 4 Stimmen für Groder Egon, 1 Enthaltung.

Damit ist Gratz Martin zum Bgm. Stv. gewählt. Er dankt für das Vertrauen und sichert zu, dass er sich bemühen wird, in dieser Funktion sein Möglichstes für Kals zu tun.

Wahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes:

Unter Punkt 2 wurden drei weitere stimmberechtigte Mitglieder festgesetzt und haben die Gemeinderatsparteien WIR für Kals sowie FÜR KALS zur Besetzung dieser Stellen ihr angehörende Mitglieder namhaft zu machen.

Von Liste WIR für Kals wird Jans Philipp und Linder Michael und von FÜR KALS Egon Groder namhaft gemacht und sind diese die weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes. Somit erfolgt die Bestellung laut Vorschlag.

Wahl bzw. Bestellung der Mitglieder für die Ausschüsse:

Diese Wahlen bzw. Bestellungen werden nicht mehr schriftlich, sondern nur durch Handerheben vorgenommen und bringen folgendes Ergebnis (wenn kein Abstimmungsergebnis angeführt ist, dann einstimmig):

Überprüfungsausschuss: Riepler Johannes und Linder Michael (WIR für Kals – Liste Erika Rogl) und Erwin Ritscher (FÜR Kals). Der Obmann wird dann bei der ersten (konstituierenden Sitzung) gewählt. Dem Überprüfungsausschuss dürfen nur GR Mitglieder angehören, keine Ersatzmitglieder.

Tourismusausschuss: Aufgrund der Wichtigkeit schlägt Martin Gratz vor diesen zu bilden und wird dieser lt. § 24 TGO nach dem d'Hondtschen Verfahren besetzt, es sollten die Anzahl der Mitglieder festgelegt werden. Somit gibt die Gemeinde dem Thema Tourismus eine höhere Wertigkeit und die Akteure, die schon bisher mitgearbeitet haben, bekommen eine bessere Basis.

Die Einrichtung des Ausschusses wird einstimmig beschlossen. Von der Liste Wir für Kals schlagen vor: Georg Oberlohr und Martin Gratz, die Gruppierung FÜR Kals entsendet Egon Groder, stimmberechtigte Mitglieder im Ausschuss im Verhältnis des GR 9:4, weitere beratende nicht stimmberechtigte Mitglieder, dies wird in der konstituierende Sitzung des Ausschusses beraten.

Der Ausschuss hat in der konstituierenden Sitzung aus seiner Mitte einen Obmann und einen Stellvertreter zu wählen.

Die konstituierende Sitzung ist von der Bürgermeisterin einzuberufen und bis zur Wahl des Obmannes zu leiten. Erhält keine Person im jeweils ersten Wahlgang die einfache Stimmenmehrheit, so gilt als gewählt, wer im zweiten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los, das von dem an Jahren jüngsten Mitglied des Ausschusses zu ziehen.

Dorferneuerungsausschuss / Verkehr / Lokale Agenda 21: Gemeindevorstand – wenn mehr damit zu tun ist, kann später noch ein eigener Ausschuss gebildet werden

Forsttagsatzungskommission: Die Mitglieder werden für eine Gemeinderatsperiode bestellt. Mitglieder der FSK sind der Leiter der Bezirksforstinspektion, der Bürgermeister und ein Vertreter der Waldeigentümer, sowie deren Ersatzmitglieder (für den Fall einer Verhinderung). Das Ersatzmitglied des Bürgermeisters ist vom Gemeinderat zu bestimmen (§ 19, Abs. 5, Tiroler Waldordnung 2005).

Die Vertreter der Waldeigentümer werden auf Vorschlag der Bezirkslandwirtschaftskammer von der Bezirksverwaltungsbehörde bestellt.

Mitglied: Bgm.in Erika Rogl (§ 18 Abs. 2 lit b TWO)
Ersatz: Bgm. Stv. Gratz Martin

Agrargemeinschaft: Hier wird Bgm.in Erika Rogl vorgeschlagen, da bisher schon der Bürgermeister diese Funktion inne hatte (zur Information der neuen GR-Mitglieder: die Gemeinde ist mit 60 % an der Agrargemeinschaft beteiligt).

Weiter wird erwähnt, dass der Gemeindevorsteher für rechtliche Angelegenheiten z. B. Grundangelegenheiten wichtig ist. Es hat auch jeder die Möglichkeit der Information hinsichtlich Agrargemeinschaft und kann auch an den Sitzungen teilgenommen werden. Die Agrargemeinschaft war auch immer großzügig in Grundsachen.

Die Abstimmung bringt ein einstimmiges Ergebnis für Bgm. in Erika Rogl als Gemeindevorsteher in der Agrargemeinschaft Kals

Musikschulbeirat: Martin Gratz wird weiterhin diese Funktion übernehmen, die auch beruflich bei ihm angesiedelt ist.

Sozial- und Gesundheitssprengel: Bgm. Klaus Unterweger war bisher Obmann Stellvertreter, seit Rücktritt der Obfrau derzeit Obmann und sollte bei der nächsten Sitzung ein Gemeindevorsteher namhaft gemacht werden. Seitens der sozialen Einrichtungen im Ort ist dies Groder Anneliese. Vorschlag: Gemeindevorsteher: Erika Rogl (einstimmig)

Bestellung der Mitglieder in den Beirat der Gemeinde Kals Immobilien KG: Entsprechend § 11 des Gesellschaftsvertrages über die Errichtung der Gemeinde Kals Immobilien KG vom 12. April 2005 ist ein Beirat, bestehend aus fünf Mitgliedern, einzurichten. Die Mitglieder sind nach dem d'Hondtschen System von den im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien – analog der Besetzung der vom Gemeinderat in der jeweiligen konstituierenden Sitzung festgelegten Anzahl der Mitglieder der Ausschüsse bzw. besonderen Ausschüssen – zu entsenden.

Bei fünf Mitgliedern entfallen je vier auf die Gemeinderatspartei WIR für Kals – Liste Erika Rogl sowie eines auf FÜR

AUS DEM GEMEINDERAT

KALS. Bgm.in Erika Rogl schlägt vor, dass der Gemeindevorstand als Beirat fungieren soll - Beschluss: einstimmig

Vereine: In der letzten Periode gab es keine Ansprechperson für Vereine, es wird übereingekommen, dass dies jedoch Sinn macht und dies eine wichtige Funktion ist. Peter Ponholzer erklärt sich bereit diese Funktion zu übernehmen, für den Sportbereich hatte er dies schon früher inne. Beschluss: einstimmig

Zukunftsorte: Diese Vereinigung kreativer Dörfer ist ein Ergebnis vom Baukulturpreis und wurden bereits in der Vergangenheit Aktivitäten beschlossen. Erika Rogl und Martin Gratz erklären kurz, was die Zukunftsorte können und dass im Jahr 2018 Kals gemeinsam mit Raiding den Vorsitz der Vereinigung übernehmen wird. Es wird einstimmig beschlossen, weiterhin Zukunftsort zu sein. Martin Gratz und Michael Linder haben sich bereits des Öfteren beteiligt und werden dies auch weiterhin tun. Bürgermeisterin bietet allen an sich einzubringen und bittet um rege Teilnahme.

Gemeindekontakte mit Marling: Hier fand in jeder GR-Periode ein Wechsel statt! Gratz Gerhard war bisher und würde dies auch weiter machen - mit Unterstützung eines Gemeinderates, Nora Luhmann erklärt sich bereit mitzuarbeiten und Gerhard Gratz zu unterstützen.

Gemeindezeitung FODN: Linder Michael ist Chefredakteur und auch für die kals.at zuständig und er erklärt sich dazu auch bereit, dies weiterhin zu machen. Weiter Mitglieder aus dem GR: Riepler Hannes, Peter Ponholzer und neu Nora Luhmann und Doris Kerer.

Erika Rogl scheidet aus, da der Bürgermeister nie beim Fodn-Team dabei war und will sie diese Tradition beibehalten. Sie dankt GR Linder für sein außergewöhnliches Engagement in dieser Sache und lobt die hervorragende Qualität der Homepage und der Gemeindezeitung.

Kraftwerks-Arbeitsgruppe: Bisher Bgm., Groder Alois, Jans Philipp, Linder Michael. Wenn weitere Personen benötigt werden, kann man jederzeit jemanden dazu holen. Beschluss: Einstimmig

Die Verbandsversammlungen der Gemeindeverbände Bezirkskrankenhaus, Bezirksaltenheim, Bausachverständiger und Steuerprüfer, Abfallwirtschaftsverband Osttirol, Planungsverband, Sanitätssprengel usw. bestehen lt. § 135 TGO 2001 aus den Bürgermeistern der verbandsangehörigen Gemeinden; somit Bgm.in Erika Rogl und als Stellvertreter der Bgm. Stv. Gratz Martin.

Personal

Bürgermeisterin ersucht, da erst gestern die Frist für die Bewerbung abgelaufen ist um Übertragung an den Gemeindevorstand, da doch bald eine Entscheidung getroffen werden soll. 7 Bewerbungen sind eingetroffen

Erschließung Baugründe in Lana

Da schon im Frühsommer die ersten Bauwerber beginnen

wollen, ist es sinnvoll schon im Vorfeld die Erschließung vorzubereiten, Straße, Kanal, Oberflächenwasser, Licht und hat dazu bereits die Planung bzw. Projekteinreichung stattgefunden, dieses wurde vom Gemeinderat schon beschlossen und sollte nun die Beauftragung der Arbeiten vorgenommen werden. Da noch nicht alle Angebote vorliegen sollte dies ebenfalls an den GV übertragen werden. Vorerst werden 9 Baugründe erschlossen. Beschluss: einstimmig Übertragung an GV

Fest zu Ehren von Bgm. Klaus Unterweger

Für die Familie, Wegbegleiter und Ämter sollten in den Johann Stüdl Saal eingeladen werden, Termin: GV wird einen finden und Vorbereitungen treffen.

Informationsveranstaltung für Gemeinderäte

Hingewiesen wird auf die Informationsveranstaltung für die Mitglieder des Gemeinderat (vor allem die „neuen“) am Samstag, 21. Mai 2016 von 9.00 bis 17.00 Uhr im Bildungshaus Osttirol, Themen sind TGO, Dienstrech, Gemeindeabgaben, Tiroler Bauordnung und Raumordnung. Anmeldung dringend bald erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl.

Rückblick zur Wahl:

Bürgermeisterin berichtet, dass Gemeindeverbandspräsident Schöpf in seiner gestrigen Ansprache anlässlich der Angelobung der Bürgermeister, die in Innsbruck stattfand, über „verbrannte Erde“ im Wahlkampf in vielen Tiroler Gemeinden berichtet hat, insbesondere in den sozialen Medien. Dies war bei uns Gott sei Dank nicht der Fall und können wir gut zusammenarbeiten, wenn es auch die einen oder anderen Gerüchte im Nachhinein gegeben hat. Diese konnten geklärt werden.

Ausschreibung für die Stelle im Bauamt

Anfrage von Peter Ponholzer zur Ausschreibung für die Stelle im Bauamt. Dazu gibt die Bürgermeisterin zur Auskunft:

Sie wird weiterhin eine 20 h -Anstellung als Amtsleiterin beibehalten, die neue Person im Bauamt soll neben den typischen Aufgaben wie Raumplanung, Baubescheide, etc., auch anderen Arbeiten übernehmen, die bisher auf andere Mitarbeiter aufgeteilt waren, wie Friedhofsverwaltung, Leitung des Außen- diensts und auch die technische Betreuung der Gemeindegebäude. Grundsätzlich hätte jeder bei Fragen Auskünfte erteilt bekommen.

Die Bürgermeisterin schlägt im Sinne der guten Zusammenarbeit eine Klausur zur Teambildung vor.

Erika Rogl schließt Sitzung mit Dank für die Bereitschaft zur Mitarbeit besonders auch in den Ausschüssen und bittet um gute Zusammenarbeit zum Wohl der Gemeinde Kals am Großglockner.

Die Informationsmanager

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wird derzeit die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) durchgeführt. Diese Statistik ist die Basis für viele sozialpolitische Entscheidungen. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010).

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Februar bis Juli 2016 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Er-

werbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15,- Euro.

INFORMATION AUS DER GEMEINDE

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:
 Statistik Austria
 Guglgasse 13, 1110 Wien
 Tel.: 01/711 28 8338 (8:00-17:00 Uhr)
 E-Mail: silc@statistik.gv.at
 Internet: www.statistik.at/silcinfo

Statistik in der Informationsgesellschaft

„Information“ ist ein wirtschaftlich und gesellschaftlich bedeutender Faktor geworden. Eine gut funktionierende „Informationskultur“ gehört ebenso zur Grundvoraussetzung für das erfolgreiche Handeln eines Unternehmens und einer Institution, wie die Beschaffung und Selektion von relevanten Informationen zum Erfolg einer Führungskraft.

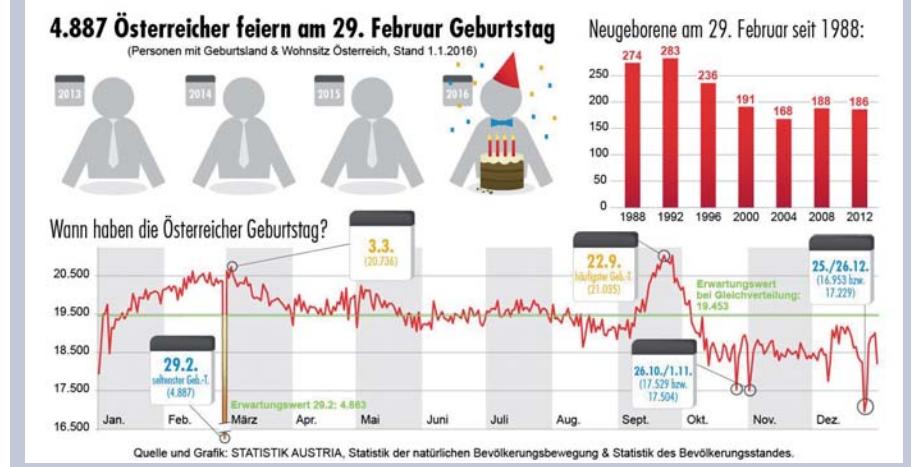
Dieser enorme Informationsbedarf unserer Gesellschaft bewirkte u.a. die Entwicklung eigener Branchen zur Bereitstellung von Information bzw. die Entwicklung völlig neuer Medien zum rascheren und grenzüberschreitenden Transfer von Information und deren bequemer Verarbeitung.

Die mittlerweile vorhandene Informationsflut und die gestiegenen Anforderungen an Führungskräfte ergeben die Notwendigkeit, in immer kürzerer Zeit die entsprechenden, relevanten Informationen aus seriöser Quelle aus einem enormen Gesamtangebot herauszufiltern. Und genau darin liegt die Bedeutung von Statistik Austria, nämlich als Lieferant seriös

erhobener und mit großer Erfahrung bearbeiteter statistischer Informationen zu sämtlichen Bereichen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.

Wurde die Statistik ursprünglich vor allem für Verwaltungszwecke und als politische Entscheidungsgrundlage geschaffen, so hat sich ihre Anwendung und Nutzung in diesem Sinne in den letzten Jahrzehnten in zunehmendem Maße auch in der breiten Öffentlichkeit etabliert. Mit „maßgeschneiderten“ Dienstleistungen versucht Statistik Austria, individuellen Bedürfnissen und Anforderungen entgegenzukommen und den Anwenderinnen und Anwendern statistischer Information diese in leicht zugänglicher Form und zeitsparend zur Verfügung zu stellen.

Mit dem EU-Beitritt hat eine weitere Funktion von Statistik Austria aus der Datenanwender-Perspektive stark an Bedeutung gewonnen: ihre „Vermittlungsfunktion“ beim Zugang zu europäischen Daten und ihre Rolle als zentraler nationaler Koordinator im Rahmen EU-weiter Harmonisierungsvorgänge.



Kals am Großglockner rückt seinen Zielen näher

Von Gemeinde Kals am Großglockner und Philipp Jans (Audit-Beauftragter)

Im Oktober 2014 wurde Kals zur Audit familienfreundlichen Gemeinde zertifiziert. Ende 2015 wurde der erste Fortschrittsbericht erstellt: Zu unserer großen Freude rücken wir unseren Zielen mit großen Schritten näher!

Besonders im Bereich „Wohnen“ führt sich etwas: Im Herbst 2015 wurde mit dem Bau der OSG Wohnanlage Alpenrose im Ortsteil Ködnitz begonnen. Vier der 14 Appartements in verschiedenen Größen sind immer noch zu haben! Auch bei den Baugründen für Familien in Lana tut sich was: Voraussichtlicher Baubeginn für einige Bauwerber wird der Sommer 2016 sein. Geplant ist, nach Ostern die Wege zur Erschließung der Parzellen und die erforderliche Erschließung herzustellen.

Das Schwarze Brett auf www.kals-kommunikation.at ist seit Frühling 2015 online. Dies war ein oft ausgesprochener Wunsch, der sich auch in den Ideen-Boxen zum Audit-Prozess wiedergefunden hat. Leider mussten wir feststellen, dass die Nutzung, wider Erwarten, sehr gering ist. Für Vorschläge, wie man dies ändern könnte, sind wir jederzeit offen!



Regina Bauernfeind und Philipp Jans



Kals hatte immer schon ein Herz für Familien - alter Spielplatz auf der „Walde“

Auch beim Ortsleitsystem geht's voran: Die Schilder sind allesamt bestellt und werden 2016 montiert, während das Beleuchtungskonzept für unser Dorf in Arbeit ist. Hier haben wir an einigen wenigen Plätzen kurzfristig agiert und auf Anfragen aus der Bevölkerung durch schnelle Maßnahmen mit dem Aufstellen von Straßenlampen reagiert.

Zum Thema Energie sparen fand dann am 21. Februar 2016 ein Informationsabend mit Michael Oberlojer, Berater bei Energie Tirol, im Gemeindeamt statt. Besonderes Interesse daran zeigten die Häuslbauer aus unserer Gemeinde, aber auch das Sanieren von Altbauern wurde behandelt.

Der eingerichtete Audit-Projektbeirat hat sich schon beim letzten Zusammenkommen im Frühjahr 2015 ausführliche Gedanken über ein besonders beliebtes Projekt gemacht: Das Bäumchen für jedes Neugeborene. Hier haben zahlreiche Gespräche mit Bauern, Agrarobletten und Grundbesitzern stattgefunden. Das Problem: Die Ansprüche an den Ort, an dem diese Bäumchen gepflanzt werden sollen, sind sehr groß. Es muss

ein leicht zugänglicher Platz sein, die Bäumchen dürfen aber nicht Gefahr laufen, irgendjemanden in den nächsten 80 – 100 Jahren im Weg zu sein: Einen solchen Baum zu fällen, der mit der Geburt eines Menschen so eng verknüpft ist, möchte niemand wagen. Deshalb wenden wir uns hier noch einmal an die Bevölkerung: Gibt es Vorschläge für Orte, die sich eignen würden? Oder vielleicht eine Alternative, die gleichermaßen identitätsschaffend und ortsbildprägend sein könnte? Der Auditbeirat ist hier bislang gescheitert, aber aufgeben möchten wir nicht so schnell und wir hoffen auf eure Hilfe!

Die gewünschten Sitzgelegenheiten am Friedhof und in Unterpeischlach sind installiert und die Idee der Büchertelefonzellen hat – zwar ein bisschen adaptiert, aber sehr erfolgreich – Einzug in Kals gehalten. Dafür ernten wir besonders viel Lob und die Entscheidung, die Boxen entlang des Talrundwegs aufzustellen hat sich, besonders was die Frequenz betrifft, als richtig erwiesen. Herzlichen Dank für die Unterstützung durch Ing. Robert Trenkwalder und

Kaspar Unterberger, der der Bücherei Kals am Großglockner bei diesem Projekt besonders behilflich waren.

Im Oktober 2015 haben sich die Senioren auch erstmalig eine mobile Fußpflegerin in die dafür vorgesehenen Räumlichkeiten im Kulturhaus eingeladen. Weitere Termine hierfür sind geplant.

Mit Beginn der schulischen Tagesbetreuung ergab sich auch die Möglichkeit der Verpflegung der Kinder zu Mittag. Montags und mittwochs speisen die Mädchen und Buben, die an der Nachmittagsbetreuung teilnehmen, in diesem Schuljahr im Ködnitzhof. Es wurde auch angeboten, nur das Mittagessen einzunehmen – ohne die nachmittägliche Betreuung in Anspruch zu nehmen, diese Variante nutzt heuer jedoch noch niemand. Aber: Wir werden sehen, was das nächste Schuljahr bringt!

Auch die Bergwander/Bergsteigetage für Kinder in Kooperation mit dem Nationalpark nehmen Gestalt an. Der Schwerpunkt „Nationalpark Hohe Tauern“, der in der schulischen Tagesbetreuung im Sommersemester 2016 gesetzt wurde, passt hier hervorragend dazu und ergänzt die Idee.

Erste Pläne und Ideen für den Platz in Unterburg liegen schon vor. Trotz hoher Kosten, die hier auf die Gemeinde zukommen, wird daran gearbeitet. Es liegt in der Natur der Sache, dass dies keine „Horuck-Aktion“ werden darf, sondern gut durchdacht und geplant sein muss. Hier soll ein Ort entstehen, der nicht nur für kurze Zeit, sondern auf lange Sicht ein wichtiger Platz für unsere Kinder und Familien darstellen wird.

Auch im Gemeinderat haben sich schon Personen gefunden, die an der Gestaltung und Umsetzung mitarbeiten möchten.

Allen, die direkt oder indirekt am Audit-Prozess bzw. an der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt sind, sei hier ein herzlicher Dank ausgesprochen. Gemeinsam können wir es schaffen, die Ziele, die wir uns gesetzt haben, bis zum Jahresende 2017 zu erreichen, oder zumindest soweit vorzubereiten, dass der Umsetzung nichts mehr im Wege steht. ■

Treffen der Altbürgermeister in Kals am Großglockner

Bezirkshauptfrau Olga Reisner bedankte sich bei den BürgermeisterInnen, die mit 28. Februar 2016 ihr Amt zurückgelegt hatten und verabschiedete sich in einer feinen Runde.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Am Morgen des 24. März zeigte Frau Holle noch einmal ihr winzliches Gesicht – aber das österliche Schneetreiben hielt nicht lange an, erwartete die Glocknergemeinde ja hohen Besuch aus ganz Osttirol.

Bezirkshauptfrau Olga Reisner hatte sich mit den Altbürgermeistern auf einen Besuch angekündigt und lud diese auf ein Mittagessen auf der Adlerlounge ein. Nicht alle konnten der Einladung folgen, doch Erwin Schiffmann (Sillian),

Robert Mössler (Unterilliach), Martina Klaunzer (Gaimberg) und Dietmar Zant (Leisach) nutzten die Gelegenheit. Mit dabei war auch Ronald Wallensteiner, Mitarbeiter der BH Lienz mit Zuständigkeitsbereich Gemeinden. Auch der ehemalige Hausherr Klaus Unterweger war eingeladen und unsere neue Bürgermeisterin begleitete die Delegation.

Nach einem Aperitiv im Gemeindeamt konnte die Bergfahrt bei strahlendem Sonnenschein – wie bestellt – starten. Bei lockerer Stimmung war man einhellig der Meinung: „So lässt es sich Leben in der Bürgermeisterpension!“ ■

Bauamt Gemeinde Kals

Stefan Warscher aus Unterpeischlach ist der neue Mitarbeiter im Bauamt der Gemeinde Kals am Großglockner



ma Frey und bei der Firma Podesser Baustoffe in Ainet tätig und bringt deshalb viel Erfahrung in der Baubranche mit.

Seine Aufgaben sind:

- Bauamt
- Betreuung der gemeindeeigenen Gebäude
- Leitung des Außendienstes
- Friedhofsverwaltung
- Mitarbeit in der Gemeindeverwaltung

von Gemeinde Kals

Auf Grund der Wahl von Erika Rogl zur neuen Bürgermeisterin unserer Gemeinde, wurde die Stelle als Bauamtsleiter im März ausgeschrieben. Die Amtsleitung bleibt weiterhin bei Erika Rogl.

Stefan war bisher bei der Baufir-

Stefan ist verheiratet, hat drei Kinder, in seiner Freizeit engagiert er sich in zahlreichen Vereinen, wie z.B. Freiwillige Feuerwehr, Eishockey-Verein Huben und Ranggeln.

Wir freuen uns sehr, Stefan als unseren neuen Mitarbeiter begrüßen zu dürfen und ihn in unserem Team willkommen zu heißen! ■

SOZIAL SPRENGEL DEFEREGGENTAL KALS

Sozial- und Gesundheitssprengel Defereggental – Kals verabschiedet Obmann-Stv. Klaus Unterweger

Von Gemeinde Kals

Bei der 21. Generalversammlung am 4. April 2016 wurde im Schwarzsaal in Hopfgarten Bgm. Klaus Unterweger in seiner Funktion als Obmann Stellvertreter bedankt.

Was viele vermutlich nicht wissen war Klaus neben Armin Ladstätter, Hubert

Veider, Rudolf Obkircher und Erich Blassnig Gründungsmitglied des SGS Defereggental – Kals. Der Boden war zu der Zeit nicht gut, die Notwendigkeit wurde in Frage gestellt und manch einer schämte sich auf fremde Hilfe durch Sprengelpersonal angewiesen zu sein. Umso mehr zeigt es die Weitsicht dieser Herren, die schon 1993 sich dieser wichtigen Frage der Zukunftsvorsorge der



älteren Bevölkerung trotz Widerstände widmeten. Natürlich waren es vor allem sozial engagierte Frauen, unter anderen die damalige Bezirksbäuerinnen Agnes Bauernfeind und Gunda Putzhuber sowie in Kals das langjährige Vorstandsmitglied Philomena Oberhauser, die die Anregungen gaben und von Beginn an sehr viel Aufklärungsarbeit geleistet haben.

Aller Anfang ist schwer, so erzählte mir der 1. Obmann Erich Blassnig mit einem Lächeln: „ca. ein $\frac{3}{4}$ Jahr waren nur der Obmann und die Vorstände vorhanden, da sich trotz intensiver Suche lange keine Krankenschwester für die Pflegedienste finden lies“. Mit Johanna Pichler wurde eine geeignete Allrounderin angestellt und es konnte gestartet werden.

Wenn in der Generalversammlung nun über 24 Mitarbeiter und 14.500 geleistete Stunden im Jahr 2015 berichtet wird, so kann man von einer Erfolgsgeschichte sprechen, Tendenz aufgrund der älter werdenden Bevölkerung stark steigend. Der Sprengel ist nicht mehr wegzudenken und auch ein mittlerer Wirtschaftsbetrieb.

Hausherr und Bürgermeister von Hopfgarten Ing. Franz Hopfgartner würdigte in seinen Dankensworten die besonderen Stärken von Klaus, die er mit Ruhe und Besonnenheit, Hausverständ und Vernunft klar herausstrich. Diese halfen dem Sprengel in manch stürmischen Zeiten weiter, in denen er als Obmann Stellvertreter über 23 Jahre zur Verfügung stand. Dahinter stehen unzählige Stunden und volles Engagement – dafür Vergelt's Gott.

Der scheidende Bürgermeister bedankte sich herzlich bei allen Mitarbeitern des Sprengels für die hervorragende Arbeit, bei den Vorständen, Bürgermeistern und Helfern des Sprengels und wünschte alles Gute für die Zukunft. ■

„just do it“

15 von 100 Österreichern legen „Hand an“ und leisten im Notfall Erste Hilfe.

Das ist weitaus weniger als in skandinavischen Ländern, wo Reanimation verpflichtend in der Schule unterrichtet wird.

Von Rotes Kreuz Osttirol

In Osttirol sind wir – bekanntlich – etwas anders ... Seit acht Jahren gibt es bei uns das Gemeinschaftsprojekt „just do it“, das von Jugendrotkreuz, dem Bezirkskrankenhaus Lienz und dem Roten Kreuz durchgeführt wird. Dabei werden Schüler der 7. Schulstufe (Gymnasium und Hauptschulen) 3 Stunden in Theorie und Praxis hinsichtlich der Wiederbelebung (und am Defibrillator = Elektroschockgerät) geschult.

Kinder gelten als Multiplikator! Experten gehen davon aus, dass sie ihr Wissen in die Familien tragen und dabei „Erziehungsarbeit an Eltern“ leisten – und sie sind im Ernstfall durchaus auch in der Lage, selbst ein Leben zu retten ...

Grundlage dafür sind die richtigen Handgriffe – beim Absetzen eines Notrufes über die Leitstelle, gibt diese auch telefonisch die genauen Handlungsanweisungen an Ersthelfer weiter!

Was jedoch wirklich Sicherheit verleiht und die oftmals erwähnte „Angst, das Falsche zu tun“ mindert, ist ein aktueller Erste Hilfe-Kurs. Dabei lernt man neben der Herz-Lungen-Wiederbelebung auch die notwendigsten Maß-



nahmen nach Unfällen (Blutstillung, Schock, Wundversorgung ...) oder erfährt mehr über die selbständige Erste Hilfe bei plötzlich auftretenden Erkrankungen (Schlaganfall, Herzinfarkt ...), beschäftigt sich mit den verschiedensten Unfallursachen (Knochen- und Gelenksverletzungen ...) oder auch deren Verhütung. (Aktuelle KURSTERMINE und die Anmeldung dazu finden Sie auf unserer Homepage unter: www.roteskreuz-osttirol.at)



Als MULTIPLIKATOR kann und soll auch das im kommenden Frühjahr in Lienz statt findende Schulpartnerschaftsprojekt „helfmo mitnondo“ (*) wirken. Schon im Vorfeld werden bis zu 80 Lehrkräfte aus Südtirol von Lehrbeauftragten des Roten Kreuzes und Jugendrotkreuzes (Osttirol) in Erster Hilfe ausgebildet, damit diese in weiterer Folge ihre Schüler entsprechend unterweisen. Am 24. Mai dann werden bis zu 1.000 Schülerinnen und Schüler aus den beiden Regionen in praxisnahen Erste Hilfe-Stationen und beim „Reanimations-Highlight“ ihr Können de-

monstrieren und ihre Bereitschaft „zum Helfen“ unter Beweis stellen.

(* Initiatoren und Durchführung: Jugendrotkreuz, Rotes Kreuz sowie Weißes Kreuz und Schulverbund Pustertal).

Hier möchten wir unbedingt ein weiteres Glied in der oftmals lebensentscheidenden Rettungskette nennen: FIRST RESPONDER – die Nachbarschaftshilfe für den Notfall

Das flächendeckende First-Responder-System in Osttirol besticht vor allem durch seine Einsatzbereitschaft rund um die Uhr, die unmittelbare Nähe zum Notfallort sowie bester Ortskenntnis. Das seit mehr als 15 Jahren gut funktionierende und auch in einigen Teilen Tirols etablierte System beweist sich vor allem in manch geographischen „Randlagen“ unseres Bezirkes und gilt als notwendiges Bindeglied einer gut funktionierenden Rettungskette. Der Einsatz eines First Responders dient der Überbrückung bis zum Eintreffen eines Notarzt- und Rettungsmittels und wird über die Leitstelle Tirol disponiert (d.h. auch alarmiert). ■

Tag der Sonne 2016 - mitmachen und die Sonne genießen

Sonnenenergie ist Sauber und Regional – ja zu Solar!

Von Energie Tirol

Auch heuer stehen Tirols Gemeinden am 6. und 7. Mai wieder zwei Tage lang ganz im Zeichen der Sonne. Unsere Gemeinde nimmt den europaweiten Aktionstag zum Anlass, um über den kostenlosen und klimafreundlichen Energieträger Sonne umfassend zu informieren.

Wir alle erfreuen uns Sommer wie Winter daran, uns die Sonne ins Gesicht scheinen zu lassen, doch besonders im Frühling ist die Kraft der Sonne deutlich spürbar. In nur drei Stunden liefert die Sonne mehr Energie, als die gesamte Erdbevölkerung pro Jahr verbraucht. „Die Sonne ist eine unerschöpfliche, saubere Energiequelle, die wir kostenlos nutzen können“, betont Bürgermeisterin Erika Rogl.

„Die Kraft der Sonne kann jeder nutzen. Bei optimaler Planung können moderne Solar- und Photovoltaikanlagen, kostengünstig und umweltfreundlich Wärme und Strom erzeugen. Am Tag der Sonne bieten wir in unserer Gemeinde ein umfassendes Beratungsangebot dazu“, erklärt die Bürgermeisterin.

Photovoltaikanlagen richtig dimensionieren

Der durchschnittliche Jahresstromverbrauch einer 4-köpfigen Familie beträgt rund 4000 kWh. Ungefähr 30% dieses Strombedarfs können unmittelbar durch eine Photovoltaikanlage abgedeckt werden, der Rest wird ins Netz eingespeist. Bei professioneller Anlagenplanung gewinnt ein kWpeak Photovoltaik (ca. 7m²) rund 900 bis 1100

kWh Strom pro Jahr – das entspricht in etwa dem Verbrauch einer Waschmaschine über fünf Jahre. Die optimale Größe einer Photovoltaikanlage für ein Einfamilienhaus liegt bei 2-4 kWp.

JA ZU SOLAR!

Solaranlagen für Warmwasser und Heizung

Geld sparen kann man auch durch die richtige Dimensionierung von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung. In der Regel ist dafür eine Anlage mit 8 m² für einen Vier-Personen-Haushalt völlig ausreichend. Damit können etwa 70% des jährlichen Warmwasserbedarfes solar erzeugt werden und rund 280 bis 320 Liter Heizöl eingespart werden.

Beim Einbau sollte zudem geprüft werden, ob ein Anschluss an die Heizung sinnvoll ist.

Auf geschmackvollen Einbau achten

Dank modernster dachintegrierter Lösungen sind Solartechnikanlagen und Ästhetik schon längst kein Widerspruch mehr. Auch die gefürchteten Ertragsverluste durch die Einbettung der Solarkollektoren und Photovoltaikzellen direkt ins Dach sind äußerst gering. So liegt die Ertragsminderung bei einer nach Süden ausgerichteten, im Dach integrierten 8m²-Solaranlage (Neigung 20°) im Vergleich zu einer mit 45° aufgeständerten Anlage höchstens bei rund 6 Prozent. Das entspricht - umgerechnet auf Heizöl – einem Verlust von lediglich

20 Litern im Jahr. Ein Minimalverlust, der durch die erheblich geringeren Investitionskosten von dachintegrierten Anlagen im Vergleich zu Aufdach-Anlagen mehr als ausgeglichen wird.

Attraktive Landesförderungen für Solaranlagen

Investitionen in Solartechnik-Anlagen rechnen sich nicht nur für die Umwelt. So werden im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes für Solaranlagen zur Warmwasserbereitung je nach Größe der Anlage bis zu 2.100 Euro, bei Anlagen für Warmwasser und Raumheizung bis zu 4.200 Euro gewährt. Daneben gibt es im Rahmen des Sanierungsschecks des Bundes eine Förderung von thermischen Solaranlagen. Über Fördermaßnahmen ihrer Gemeinde informieren Sie sich am besten direkt am Gemeindeamt.

Für technische Auskünfte und Fragen zu aktuellen Förderbedingungen steht Ihnen Energie Tirol, die Energieberatungsstelle des Landes, zur Verfügung. ■

Energie Tirol, Südtiroler Platz 4
Innsbruck, Tel. 0512/589913
E-Mail: office@energie-tirol.at
Homepage: www.energie-tirol.at

Energieberatungsstelle Osttirol - aus Überzeugung für Sie da

Welche Heizung ist die richtige für mein Haus? Wo bekomme ich welche Förderungen? Warum bleibt mein Heizkörper immer kalt? In meinem Haus zieht es – was kann ich tun?

Wenn Sie auf solche oder ähnliche Fragen Antworten suchen, dann ist Energie Tirol für Sie da: ganz in Ihrer Nähe. Die BeraterInnen in der Energieberatungsstelle Osttirol sind Ansprechpartner in allen Energiefragen.

Energieberatung bringt's – unabhängig, kompetent, produktneutral

Wir bieten Häuselbauern, Sanierern und MieterInnen produkt- und firmenneutrale Informationen zu allen Energiefragen rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen.

Vom einfachen Energiespartipp bis hin zum umfassenden Energiekonzept stehen Ihnen unsere BeraterInnen zur Verfügung. Denn Energie sparen ist Kosten sparen!

Wie wir beraten

Wir bieten verschiedene Arten der Beratung und nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen. Die Palette unserer Serviceleistungen reicht von der kurzen Telefonauskunft (Tel.: 0512/589913), über

die kostenlose Kurzberatung in Ihrer Beratungsstelle Osttirol, bis hin zur umfangreichen Vor-Ort-Beratung (Unkostenbeitrag €120) bei Ihnen Zuhause.

Ihre Energieberater: Michael Oberlojer und Thomas Haidenberger

Michael Oberlojer und Thomas Haidenberger unser Energieexperte sind für Sie da. Im Regionalmanagement Osttirol stehen Sie Ihnen jeden ersten Freitag im Monat zu einem kostenlosen, 45-minütigen Beratungsgespräch zur Verfügung. Wenn möglich bringen Sie Pläne sowie Informationen zu bestehenden und/oder voraussichtlichen Bauteilaufbauten sowie dem Haustechnikkonzept mit.

Sichern Sie sich Ihren Termin in der Energieberatungsstelle Osttirol, Regionalmanagement Osttirol, 9900 Lienz, T: 04852/72820-76.

Auch auf der Homepage von Energie Tirol unter <https://www.energie-tirol.at/beratungsstellen> können Sie jederzeit Ihren Beratungstermin vereinbaren. Eine telefonische Anmeldung bei Energie Tirol unter +43 (0) 512 589913 ist ebenfalls möglich. ■



Bücherei Kals am Großglockner

Information

Ab Mai 2016 wird die Bücherei am Sonntag nur mehr von 9:15 – 10:30 Uhr geöffnet sein. Auf Grund der erweiterten Öffnungszeiten unter der Woche sind wir überzeugt, dass wir auch so unsere LeserInnen gut erreichen können.

Gerne weisen wir noch einmal auf die Möglichkeit hin, dass es jederzeit möglich ist, Bücher und andere Medien durch die Rückgabebox auch außerhalb der Öffnungszeiten zu retournieren.

Die Öffnungszeiten im Überblick:

- **Sonntag:** 9.15 – 10.30 Uhr
- **Montag:** 11.30 – 12.30 Uhr (nur während der Schulzeiten!)
- **Mittwoch:** 7.20 – 7.35 Uhr (nur während der Schulzeiten!)
- **Donnerstag:** 17.00 – 18.30 Uhr

Wir freuen uns auf
viele fleißige LeserInnen!



Lawinenkommission

- Schulung in Theorie und Praxis



Das war das Ziel des Lawinenkommissionskurs in Kals am Großglockner. Die leider wieder Lawinenabgänge mit Todesfolge im heurige Winter haben die Notwendigkeit drastisch vor Augen geführt und lassen die Wichtigkeit von Warnungen und Sperren erkennen.

Von Gemeinde Kals

Vom 12. – 14. Jänner 2016 waren die Experten vom Land Tirol, Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz unter Leitung von Harald Riedl in Kals stationiert und haben an die 60 Mitglieder von Kommissionen geschult und ausgebildet.

Nur durch ständiges Üben, weiterbilden und aktives Anwenden ist die richtige Einschätzung von Gefahren möglich. Dadurch ist es auch möglich beratend und unterstützend bei der Frage nach Sperren von Straßen und Pisten zur Seite zu stehen. Die Kommission gibt Empfehlungen ab, das Aussprechen von Sperren erfolgt aber durch den BürgermeisterIn, die Bezirksbehörde oder auch der Geschäftsführer einer Sportanlage.

„Wir versuchen, diese Ausbildungen möglichst in den Regionen anzubieten“, erzählt Riedl, aber nicht nur LK-Mit-



glieder aus Osttirol haben teilgenommen, auch solche von auswärts nutzten die Gelegenheit der alle 5 Jahre ver-

pflichtenden Weiterbildung.

Trotz Schneemangels ist es gelungen Schneeprofile anzulegen, diese in die nötige Software einzugeben, den richtigen Umgang mit den Internetportalen zu erlernen. Besonders die praxisnahe Schilderung beim Erkennen von Gefahrenmustern durch Patrick Nairz und Rudi Mair haben es den Teilnehmern immer wieder angetan und tragen viel zum Verständnis bei.

Die steigende Anzahl von Tourengehern in unserem Gebiet macht einen vorbeugenden Schutz unerlässlich. Dazu gehören auch Kurse und der nötige Austausch unter den LK-Mitgliedern.

Ein herzliches Dankeschön allen Kalsern, die ihr Wissen, Erfahrung und Freizeit für die so wichtige Arbeit in den Kommissionen zur Verfügung stellen und auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.



Forsttagssatzung 2016

Bei der Forsttagssatzung wurde über das Forstjahr 2015 und über verschiedene forstliche Themen berichtet.

Von Gemeinde Kals

Holzeinschlag

Das Jahr 2015 war vor allem von der Schadholzaufarbeitung der Schneedruck- und Windschäden vom Oktober 2014 geprägt. In der Gemeinde Kals wurden 2015 insgesamt 7.000 fm eingeschlagen. Davon entfielen 4.000 fm auf Schadholz mit den sich ergebenden Zusatznutzungen. In der Agrargemeinschaften wurden 2.800 fm und im Privatwald 4.200 fm geschlägert.

Aufforstung und Pflege

Im Schnitt werden pro Jahr an 15.000 Jungbäume gepflanzt. In Summe wird der Aufwand bei der Aufforstung sehr oft unterschätzt: Gerade in den ersten Jahren müssen die Pflanzen oft zweimal im Jahr freigeschnitten werden. Weiters müssen die Pflanzen mindestens 2 mal gegen den Rüsselkäfer gespritzt werden. Dieser 1cm große Käfer frißt punktförmig an den Stämmen der Jungpflanzen und unterbricht dabei den Saftstrom. Wird nicht freigeschnitten oder gespritzt, war die Arbeit oft umsonst.

An die 4 ha Dickungspflege wurden im Gemeindegebiet gemacht. Die Stabilität eines Bestandes hängt wesentlich von der Pflege in der Jugend ab. Wird das Stangenholz seitlich zu sehr beengt, geht der Wuchs nur mehr in die Länge und nicht in den Durchmesser.

Diese Bestände sind besonders Schneedruck- und bruchgefährdet. Die Abstände sollten mindestens 2,5 bis 3 m betragen. Bei diesen schneearmen Herbst und Vorwinter absolut kein Problem diese Arbeiten auch im Winter zu erledigen.

Wegbau

Der Moasweg wurde nach 4 jähriger Bauzeit heuer fertiggestellt. Der Stichweg Richtung Rantschen war sehr kostenintensiv, da der kompakte Fels

beinahe durchgehend gesprengt werden musste. Das gesamte Wegenetz im Moas beträgt jetzt an die 7,5 km. Der relativ gut wüchsige Bestand und die jetzt gute Erschließung ermöglichen künftig ein angenehmes wirtschaften.

Im September wurde noch mit dem Bau des Roana Almweges begonnen. Seine Länge beträgt ca. 1,4 km. Nach überraschend wenigen baulichen Schwierigkeiten konnte dieser auch noch großteils fertiggestellt werden. Für 2016 bleiben noch Restarbeiten an der Fahrbahn und an den Wegböschungen.

Förderungen

EUR 59.000,- wurden 2015 an Förderungen im Schutzwald ausbezahlt. Der Großteil entfällt auf Wegbauten und Seilförderungen. Die Abwicklung der Förderungen wird immer umfangreicher. Sämtliche Förderungen müssen im Vorhinein angemeldet werden. Zu spät eingereichte Förderansuchen finden keine Berücksichtigung mehr.

Die Fichte im Klimawandel

Die Fichte ist in unseren Breiten die Hauptbrotbaumart. Sie reagiert jedoch empfindlich auf Klimaveränderungen (z.B. auf Temperaturanstieg und Trockenheit) und ist daher auch stärker durch den Borkenkäfer gefährdet. Laut früheren Lehrmeinungen ging man davon aus, dass der Borkenkäfer über 1.000m Seehöhe kein Problem darstellte.

Zurzeit beobachtet man, dass auch in unseren Höhen vermehrt Käfernester auftreten. Dies ist dadurch erklärbar, da die Jahresmitteltemperatur in den letzten 20 Jahren um 2 Grad gestiegen ist.

Auf die Aufarbeitung von Schad- und Käferholz im zumutbaren Bringungsbereich muss wieder vermehrt geachtet werden. Beginnende Käfernester sind umgehend mit einigen Nachbarsbäumen zu entfernen und aus dem Waldbestand



zu bringen. Wird nichts unternommen kann der Käfer sich in Ruhe verbreiten und unseren Schutzwald massiv schädigen. Sofort entferntes Käferholz hat einen Preis von ca. € 65,--/fm. Wird länger nichts gemacht, bleibt nur mehr der Brennholzpreis.

In niederen Regionen wird versucht mit Laubmischbaumarten den Waldbestand auf breitere Füße zu stellen. Bergahorn und Esche wachsen auch in unseren geschützten Lagen ohne Probleme. Unsere Hauptmischbaumart wird aber nach wie vor die Lärche bleiben. ■

Vorbildfunktion in nachhaltiger Baukultur

Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten.

Was die Fachwelt über unseren - für uns mittlerweile schon alltäglich gewordenen - Ortskern denkt, lässt aber nicht viel Freiraum für Zweifel oder Spekulationen.

Von Petra Tembler

Die Fachpresse ist einhellig der Meinung, dass die Gemeinde Kals am Großglockner in den letzten Jahren, die vom Um- und Ausbau des Dorfkerns geprägt waren, vorbildlich gehandelt hat.

„Natürlich sind wir gerade in der Anfangsphase auf Widerstand gestoßen“, sagt mittlerweile „Alt“-Bürgermeister Klaus Unterweger, „die Leute haben gefragt, ob wir uns das Dach für das Glocknerhaus und das Haus „de calce“ nicht mehr leisten könnten.“ Natürlich lässt ein Baustil, wie er in den vergangenen Jahren im Kalser Ortskern Einzug gehalten hat, die Wogen hochgehen. Ob gefällt, was gebaut wurde, bleibt jedem selbst überlassen, die Fachwelt ist sich jedoch einig.

Die Zeitschrift *architektur.aktuell* vom Juli/August 2015 schreibt, übrigens zweisprachig auf englisch und deutsch:

Schneider und Lengauer haben sich durch ihr sensibles Eingehen auf das Wesen von Aufgabe und Ort ihrer Arbeit in Kals [...] den Weg in die Herzen der Bewohner gebahnt. Möglich wurde diese Leistung aber erst durch die Bereitschaft der Kalser, ihre Frage nach einem angemessenen und qualitätsvollen Bauen zu hören und einmal gefundene Antworten nicht beim geringsten Widerstand kleinmütig zu relativieren. So haben Pioniergeist und Beharrungsvermögen der Zukunft neuen Raum gebaut.

Das in Fachkreisen hochgeschätzte Magazin widmet sechs bebilderte Doppelseiten unserem Ortskern.

Im Wirtschaftsmagazin *eco.nova*

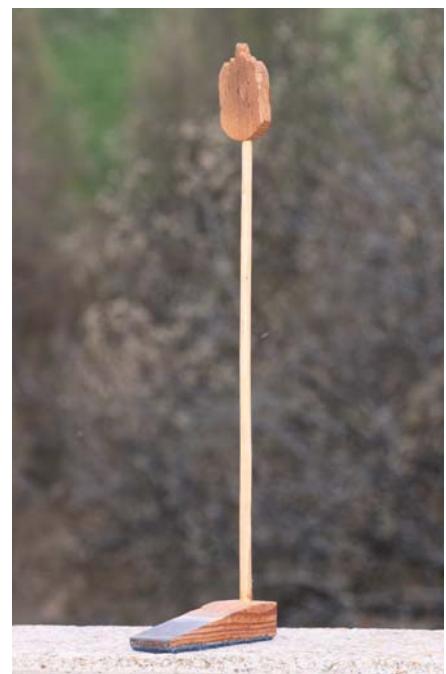
(Ausgabe 01/2016) wurde ein Bericht über zukunftsfähige Architektur abgedruckt. Als Beispiel für eine Gemeinde, wo dies bereits gelungen ist, wird auf Seite 16 Kals am Großglockner vorgestellt.

Das Landmagazin des Maschinenrings Österreich berichtet im April 2015 von der „Urbanität am Rande der Peripherie“ und lässt mit vielen Kommentaren von Entscheidungsträgern aus dem Dorf einen Einblick auf das Zustandekommen des großen Ganzen zu.

Die renommierte Architekturzeitschrift „Bauwelt“ erhebt in seiner Ausgabe von 17-18.15 Kals am Großglockner zu seiner Titelstory. Im Magazin finden sich vier Doppelseiten über unser Dorf, mit Erklärungen vom Architekturenteam Schneider und Lengauer.

Ebenfalls bis auf die Titelseite schafft es unser Dorfkern im neuen Folder des BFI Tirol und beim GemNova Magazin mit dem Titel „Gemeinden im Umbruch“. Auch die Bürgermeister Zeitung würdigt unser Ortsbild mit einem Foto auf der Titelseite, zu bestaunen auf der Ausgabe 3/2016. Also eine Erfolgsgeschichte.

Ich darf mich glücklich schätzen, in so einem modernen Bau mitten im Kalser Ortskern zu arbeiten, obwohl, und das möchte ich hier nicht verschweigen, jedes dieser Gebäude seine ganz eigenen Tücken hat. Die Fenster im Glocknerhaus putzen – liebe Andrea, ich bewundere dich jedes Mal, auch wenn du dir der tatkräftigen Unterstützung von unserer Lissy sicher sein kannst. Aus dem Haus gehen und bei Regen im gleichen Augenblick schon nass sein – eine bauliche Raffinesse, mit der ich mich



Stielleben: „Türöffenthaltevorrichtung de Calce“

nicht so schnell anfreunden konnte... Holzkeile zum Offenhalten der Türen (mein absolutes No-Go!) bestimmen meinen Alltag, sei es in der Küche im Haus de calce oder bei Veranstaltungen im Kulturhaus.

Aber, und diese Feststellung kommt von Herzen, jedes dieser Gebäude hat Charme, jedes erfüllt seinen Zweck und keines funktioniert so richtig ohne das andere. Da ärgere ich mich auch nicht über die seltenen Anlässe an denen ich am Dorfplatz über die Auswüchse unserer Baukultur wüst beschimpft werde – ich freu mich über all jene, die in regelmäßigen Abständen extra den Weg zu uns ins Bürgerservice finden, um die Einzigartigkeit unseres Dorfkerns zu loben und den Entscheidungsträgern zu ihrem Mut zu gratulieren!

Das gestrandete Schiff

Kulturhaus Kals am Großglockner mit dem „austrian brick and roof award“ ausgezeichnet.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Zum fünften Mal wurde der „austrian brick and roof award“ verliehen. Damit zeichnet der Verband Österreichischer Ziegelwerke (VÖZ) Projekte aus, die die vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten von Ziegel und Klinker in der zeitgenössischen Architektur beispielhaft und vorbildlich aufzeigen.

Alle zwei Jahre bietet der Preis eine Bühne, um jene Projekte öffentlich sichtbar zu machen, die zeigen, wie attraktiv, spannend und vielseitig moderne Ziegelarchitektur in Österreich sein kann.

Seit seiner erstmaligen Auslobung im Jahr 2007 ist die Zahl der Einreichungen kontinuierlich gestiegen und erreichte diesmal mit 54 Einreicherinnen und Einreichern und 79 Nennungen einen neuen Rekordwert.

International besetzte Expertenjury

Die Beurteilung der Projekte erfolgte durch eine Jury aus nationalen und internationalen Experten: Sanja Filep von der Architekturfakultät Zagreb, Adrian Meyer von der ETH Zürich, Georg Pendl von der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Margit Ulama von Architekturfestival TURN ON sowie Wienerberger Österreich-Chef Christian Weinhapl.



Alt-Bgm. Klaus Unterweger, Bgm. Erika Rögl, Architekt Peter Schneider

Die Jury beurteilte die eingereichten Projekte umfassend im Hinblick auf die architektonischen Qualitäten sowie spezifisch darauf, wie sich das eingereichte Projekt mit dem Potenzial des Ziegels in all seinen Möglichkeiten (Wand, Dach, Decke, Fassade, ...) auseinandergesetzt hat und wie sich das Material Ziegel in ökonomischer, ökologischer, gestalterischer Art auf das realisierte Gebäude und sein Umfeld auswirkt.

Die Jurybewertung für das Kulturhaus Kals am Großglockner

Das Kulturhaus, für das Platz durch den Abriss zweier Bestandsbauten geschaffen wurde, liegt in einer Kehre der Kalser Landstraße.

Der Neubau fügt sich perfekt ins vorhandene Ensemble, bleibt aber zugleich klar als hinzugekommene Ergänzung erkennbar. An der unteren Schmalseite erhebt sich ein extrem spitzer Giebel, an der oberen Schmalseite, deutlich breiter als ihr Visavis, wird eine bewusst ausdruckslose Fassade mit unauffälligem Giebel nur durch ein quadratisches Tor aus Metall durchbrochen.

Der eigentliche Zugang mit Foyer liegt links davon, unter den Dorfplatz geschoben, der gemeinsam mit dem Kulturhaus – auf kleinstem Raum in erstaunlicher Geräumigkeit – geschaffen wurde und die unterschiedlichen Niveaus verbindet.

Die Konstruktion besteht aus Hochloch-Ziegeln mit 50 cm Stärke – Innenputz: Kalkzement – Außenputz glatt und zweilagig, in hellem Weiß für harmonischen Einklang mit den umgebenden Gebäuden.

Der Veranstaltungssaal im Inneren fasst 270 Besucher und ist komplett mit Zirbenmassivholz auskleidet – ein großes Gemeindeschiff, das hier am Berghang des Großglockners gestrandet ist. ■



Blicken wir von heute etwa 100 Jahre zurück, so war das „Ja“ zum christlichen Glauben und zur Kirche fester Bestand im arbeitsreichen Leben und im Jahreslauf. Wie gestaltete die Kirche von damals das religiöse Leben für die Menschen?

Kirchliches Leben vor ca. 100

Antworten habe ich im »Verkündbuch« für die Jahre 1914 und 1915 gesucht. Mitprägend war, dass 1914 der Beginn des Ersten Weltkrieges war. Die Pfarre Kals wurde in dieser Zeit von zwei Priestern betreut: Pfarrer war Alois Kleinlercher (1910 – 1944), Kooperatoren Ferdinand Markart (1913/14) sowie Nikolaus Widmann (1915/16).

Von Sepp Haidenberger

Advent- und Weihnachtszeit

(den Dezember 1914 vorangestellt):

An den Adventsonntagen war um 6 Uhr Rorate und um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr der Gottesdienst mit Predigt und dem hl. Amte für die Gemeinde. Die Rorate an Werktagen waren täglich um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

8. Dezember, das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä, Bundfest der Jungfrauen mit vollkommenem Ablass für dieselben: Um 6 Uhr Rorate für das Jungfrauenbündnis mit gemeinsamer Kommunion; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hochamt für die Gemeinde; Nachmittag um $1\frac{1}{4}$ Uhr Standesunterweisung für die Jungfrauen und Opfergang; um 2 Uhr Vesper.

24. Dezember, Hl. Abend, gebotener Fasttag mit Enthaltung von Fleischspeisen und Abbruch: Um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Rorate und hl. Messe; Nachmittag um 3 Uhr Rosenkranz.

25. Dezember, Christfest: Um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr (Hl. Abend um 23.30 Uhr) Metten, um 12 Uhr Mitternachtsamt mit Beimesse; auch Brotopfer; um 6 Uhr hl. Amt für die Wohltäter des Pfarrkirchenbaues; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr der festtägliche Gottesdienst mit Predigt und Hochamt für die Gemeinde; auch allgemeiner Opfergang. – Nachmittag um 2 Uhr Vesper; darauf wird Beichte gehört. Der Kreuzgang nach St. Georgen bleibt an diesem Tage aus.

26. Dezember, Stephanitag: Gottesdienste um 6 Uhr und $\frac{1}{2}$ 9 Uhr mit Salz- und Wasserweihe. – Am Sonntag, 27. Dezember, Fest des Evangelisten Johannes, ist nach dem Gottesdienst um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Weinweihe.

31. Dezember, Silvester: Um 6 Uhr



Jahren

Bundesmesse und um 8 Uhr Te Deum und Begräbnis-Amt (ursprünglich geplant war „Amt nach Meinung“).

Der **Neujahrstag 1914** war ein Donnerstag: Um 6 Uhr hl. Amt; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hochamt für die Gemeinde; auch allgemeiner Opfergang¹⁾; Nachmittag um 2 Uhr Vesper²⁾;

¹⁾ Beim allgemeinen Opfergang gingen die Kirchenbesucher nach vorn und legten dort ihr Geldopfer (Opferpfennig) nieder. ²⁾ Vesper war eine feierliche Nachmittagsandacht mit Wechselgesängen bzw. Wechselgebeten, meist von zwei oder mehreren Geistlichen, damals in lateinischer Sprache.

Am Neujahrstag 2015 war schon Krieg, daher um 6 Uhr und ebenso am 5. Jänner um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr jeweils hl. Messe für die Soldaten.

Am **Vorabend zu Dreikönig (5. Jänner)** war am Nachmittag um $2\frac{3}{4}$ Uhr Salz-, Wasser- und Kreideweih; am Dreikönigstag um 6 Uhr hl. Amt für die Wohltäter des Pfarrkirchenbaues; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr der festtägliche Gottesdienst mit Predigt und Hochamt für die Gemeinde; auch allgemeiner Opfergang; Nachmittag um 2 Uhr Vesper.

Gottesdienstzeiten an Sonntagen, Feiertagen und Hochfesten: Um 6 Uhr hl. Amt und um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr der festtägliche Gottesdienst.

An den Wochentagen waren zwei hl. Messen, wobei auch in Außenkirchen (Dorf, Staniska, Oberpeischlach) an bestimmten Wochentagen eine gefeiert worden ist. An Samstagen war um 3 Uhr Rosenkranz.

20. Jänner, Gedächtnis des hl. Sebastian: Um 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, um die Abwendung von ansteckenden Krankheiten zu erbitten; Stiftungsmesse; um 8 Uhr hl. Amt für



die Schützen; Nachmittag um 2 Uhr Rosenkranz. – Im Kriegsjahr 1915: Anstatt Amt für die Schützen war um 8 Uhr hl. Amt für die Soldaten, die ins Feld ziehen; Nach Kriegsbeginn wurden immer öfter hl. Messen für die Soldaten, für die Soldaten im Felde, für vermisste und gefallene Soldaten gefeiert.

2. Februar, das Fest Mariä Lichtmess: Um 6 Uhr hl. Amt, um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Kerzenweihe und hl. Amt für die Gemeinde; Opfergang für die »Herz-Mariä-Bruderschaft« und die Mariäandacht. Nachmittag um 2 Uhr feierlicher Rosenkranz.

Am **3. Februar, Blasiusstag**, war nach dem hl. Amt um 8 Uhr Blasiussegen.

Die drei Gebetstage (Faschingsonntag bis Dienstag) mit den Gebetsstunden, verteilt auf die Rotten, von 5 Uhr früh bis zur Vesper am Nachmittag:

22. Februar 1914, Sonntag Quinquagesima war Beginn des 40stündigen Gebetes: Um 5 Uhr Asperges¹⁾ und Aussetzung des Allerheiligsten, hl. Amt für die Gemeinde; Anbetungsstunden; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Predigt und Stiftamt für Rosa Huber (sie brachte das 40stündige Gebet nach Kals); Sammlung für die Beleuchtung. Nachmittag um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr Vesper und Schlusssegen.

¹⁾ Dieses lateinische Wort für "Besprenge" bezeichnet den Ritus vor Beginn des Gottesdienstes. Der Priester geht durch den Mittelgang und besprengt die Gläubigen mit Weihwasser.

Montag: Um 5 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Amt; um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Bundmesse; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Predigt und Stiftamt für Rosa Huber; Nachmittag um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr Vesper und Schlusssegen.

Dienstag: Um 5 Uhr Aussetzung, Gottesdienste und Gebetstunden wie am Montag; Nachmittag um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Predigt, Vesper, Te Deum und Schlusssegen.

Fastenzeit und Ostern

Aschermittwoch: Beginn der hl. Fastenzeit, um 6 Uhr hl. Messe; um 8 Uhr Aschenweihe, „Einascherung“ und hl. Amt.

Erster Fastensonntag: um 6 Uhr hl. Messe; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst mit Verlesung des Fastengesetzes und hl. Amt für die Gemeinde; am Nachmittag um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Fortsetzung des Hirtenbriefes, gesungene Kreuzwegandacht und Herz-Jesu-Litanei. – Diese Woche ist zu dem Abbruch¹⁾ am Mittwoch und Freitag das Fleischessen verboten.

¹⁾ Das Gebot des Abbruchs (= Abbruchfasten) schreibt vor, dass man nur eine sättigende Mahlzeit am Tag halte.

19. März, Fest des hl. Josef, des Landespatrons für Tirol und Schutzpatrons der katholischen Kirche; Bundfest für die Ehemänner mit vollkommenem Abschluss für dieselben; um 6 Uhr hl. Amt für die Ehemänner mit gemeinsamer

Kommunion für dieselben; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr der festtägliche Gottesdienst für die Gemeinde; Nachmittag um $1\frac{1}{4}$ Uhr Standesunterweisung für die Ehemänner und Opfergang; um 2 Uhr gesungene Kreuzwegandacht. – Das Bundfest für das »Eheweiberbündnis« war am Anntag, 26. Juli, mit ähnlicher Gestaltung.

25. März, Fest Maria Verkündigung: am Morgen um 3 Uhr(!) Kreuzwegandacht; um 6 Uhr hl. Amt, um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr der festtägliche Gottesdienst für die Gemeinde; Nachmittag um 2 Uhr gesungene Kreuzwegandacht. – Wochentags war häufig um 3 Uhr Nachmittag Kreuzwegandacht.

Osterbeichten in der Woche nach dem Passionssonntag: am Montag für Peischlach, Staniska und Arnig; am Dienstag für Unterlesach und Oberlesach; am Donnerstag für die Bergerrotte; am Freitag für die Taurer- und Gollerrotte; am Samstag für die Bacher- und Praderrotte.

5. April, Palmsonntag, Um 6 Uhr hl. Amt; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst mit Palmweihe; Nachmittag um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Fastenpredigt, gesungene Kreuzwegandacht und Herz-Jesu-Litanei (wie an alten Fastensonntagen).

Erstkommunion am Mittwoch in der Karwoche: Um 6 Uhr hl. Messe; um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Einzug der Schulkinder in die Kir-



che; die Mädchen erscheinen mit Kränzen; hl. Messe und Osterkommunion der Schulkinder. – Ablassgewinnung für die Verwandten der Erstkommunikanten.

Gründonnerstag: In der Früh wird Beichte gehört; um 8 Uhr hl. Amt; Zeremonien und Betstunden; abends um 6 Uhr Metten und gesungene Kreuzwegandacht.

Karfreitag: Um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Zeremonien, Predigt, Missa praesanctificatorum (eine Messe mit den am Gründonner-

tag vorverwandelten Opfergaben); Betstunden, abends um 6 Uhr Metten und gesungene Kreuzwegandacht.

Karsamstag: Um 7 Uhr am Morgen Feuerweihe, Taufwasserweihe und hl. Amt; Betstunden; Nachmittag um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Auferstehungsfeier und Ostermetten.

Ostersonntag, um 6 Uhr hl. Amt für die Wohltäter des Pfarrkirchenbaues; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr der festtägliche Gottesdienst mit Vidiaquam (ähnlich Asperges), Predigt und Hochamt für die Gemeinde; auch allgemeiner Opfergang; – Nachmittag um 2 Uhr Vesper, darauf wird Beichte gehört.

23. April, Gedächtnis des Georgius: Um 6 Uhr Kreuzgang nach St. Georg und dort hl. Messe; nach der Rückkunft hl. Amt aus dem Osterbeichtopfer;

25. April, Gedächtnis des hl. Evangelisten Markus: Um 6 Uhr Kreuzgang ins Dorf, dort hl. Messe; nach Rückkunft hl. Amt;

26. April, 2. Sonntag nach Ostern, Bittfest um Gottes Segen für die Feldfrüchte: Um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messe; Betstunde für Peischlach und Staniska; um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Lesach; um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr für die Berger- und Taurerrotte; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst für die Gemeinde. – Am Nachmittag um 1 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten.



ten und Betstunde für die Dorfer; um 2 Uhr feierlicher Rosenkranz. Die Beichtzettel¹⁾ sollen gebracht werden.

¹⁾ Jeder katholische Christenmensch musste früher (und sollte heute) zumindest einmal im Jahr „die Beichte ablegen“. Zum Nachweis der Teilnahme erhielt jeder Beichtende einen Beichtzettel (einfacher Zettel, oder Bildchen). Die Anzahl der Beichten wurde darüber hinaus jährlich in den Kirchenbüchern der Pfarren vermerkt, was der Kontrolle des Glaubensstandes, bzw. von Gehorsam und Disziplin in der jeweiligen Pfarrgemeinde diente.

Mit 1. Mai beginnen die Maiandachten; wochentags am Abend; an Samstagen um 3 Uhr, an Sonntagen um 2 Uhr Nachmittag.

4. Mai, Gedächtnis des hl. Florian: Um 8 Uhr musikalische Messe für die Feuerwehr; im Kriegsjahr 1915: gesungene Messe für die Feuerwehr;

5. Sonntag nach Ostern, Bitssonntag: Um 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Stundgebet; hl. Messe; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr hl. Amt für die Gemeinde. – Nachmittag um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Maiandacht, darauf Kreuzgang in die Dorfer Felder.

Es folgen die Bittage

Montag: Um 6 Uhr „Bestattnisamt“ für Johanna Tinkl; darauf Kreuzgang in die Lesacher Felder; nach der Rückkunft hl. Amt.

Dienstag: Um 6 Uhr hl. Messe; darauf Kreuzgang in die „Lahner“ Felder; nach Rückkunft hl. Amt.

Mittwoch: Um 6 Uhr Kreuzgang ins Dorf; dort hl. Messe; nach der Rückkunft hl. Amt.

21. Mai, Christi Himmelfahrt: Gottesdienste wie an festlichen Tagen (6 Uhr und $\frac{1}{2}$ 9 Uhr); Nachmittag um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Himmelfahrtszeremonie und Maiandacht.

Pfingsten und die Zeit nach Pfingsten

30. Mai, Vorabend von Pfingsten: Gebotener Fasttag mit Enthaltung von Fleischspeisen und Abbruch; um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Taufwasserweihe und hl. Amt; im



Dorfe um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Patroziniumsamt; Nachmittag im Dorfe um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr Rosenkranz.

Das hohe Pfingstfest: Um 6 Uhr Stiftamt für Hochw. Herrn Thomas Hintner (1890 – 1901 Pfarrer in Kals) und Freundschaft; um 8 Uhr der festtägliche Gottesdienst mit Veni Creator, Hochamt für die Gemeinde, allgemeiner Opfergang; darauf Prozession um das große Pfarrfeld.

Am Nachmittag um 2 Uhr Vesper, darauf wird Beichte gehört. – In St. Georg soll das Opfern unterlassen werden, bis

der neue Opferstock fertiggestellt ist!

Fronleichnamsfest: Um 6 Uhr hl. Amt für das Jungfrauenbündnis, um 8 Uhr hl. Amt für die Gemeinde; darauf Prozession ins Dorf, wozu Musik, Schützen und Kranzjungfrauen eingeladen werden. Nachmittag um 2 Uhr Vesper.

Fronleichnamsämter, jeweils um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr: Am Freitag für den Jünglingsbund, am Samstag für den Jungfrauenbund; am darauf folgenden Montag Fronleichnamsamt für den Männerbund, am Dienstag für den Weiberbund, am Mittwoch für die Mitglieder des III. Ordens.

PFARRGEMEINDE KALS AM GROSSGLOCKNER

Von Fronleichnam bis zum Schutzenzelfest war der Gottesdienst an Werktagen um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. An Sonntagen wurde bis zum 15. August um 6 Uhr jeweils eine Wettermesse gefeiert.

Fronleichnamsoktav (8 Tage nach Fronleichnam): Um 5 Uhr Stiftamt; darauf Prozession um das kleine Pfarrfeld und die 4 hl. Evangelien.

3. Sonntag nach Pfingsten, Fest des göttlichen Herzens Jesu mit vollkommenem Ablass: Um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Wettermesse; Stundgebet wie am Bittfest (26. April); Nachmittag um 1 Uhr Stundgebet fürs Dorf, um 2 Uhr Vesper und Rosenkranz.

Mit dem **Herz-Jesu-Sonntag** ist der Höhepunkt der Festlichkeiten im Kirchenjahr erreicht. Aus dem weiteren Kirchenjahr führe ich nur mehr einige wesentliche Daten an.

14. Juli, Dienstag, feierliche Primiz des hochw. Herrn Hans Hanser: von 4 Uhr bis 7 Uhr hl. Messen; um 6 Uhr hl. Amt für die Bergführer; um 8 Uhr feierlicher Einzug vom Schulhause aus in die Kirche, Veni Creator, Predigt und Hochamt; darauf feierliche Prozession mit den 4 hl. Evangelien. Zu Einzug und Prozession werden Musik, Schützen und Kranzjungfrauen eingeladen.

Primizseggen: Am Donnerstag in Peischlach bis Haslach, am Freitag in Lesach bis zum Figer, am Samstag in der Berger- und Taurerotte; im Dorf bei Gelegenheit; – JOHANN HANSER vom Wurler war Pfarrer in Mühlens/Tauferatal.

Ein dunkler Sonntag, 2. August, Portunkula-Sonntag (Ablasssonntag); um 6 Uhr Amt »pro militibus«¹⁾; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst mit den 4 hl. Evangelien und Amt für die Gemeinde.

¹⁾ pro militibus = für die Soldaten: Der Erste Weltkrieg hatte begonnen. An diesem Sonntag mussten sich die Kaiser-Soldaten in Huben einfinden.

15. August, Fest Mariä Himmelfahrt: um 6 Uhr hl. Amt für das Jungfrauenbündnis; um 8 Uhr der festtägliche Gottesdienst, allgemeiner Opfergang; darauf Prozession mit den 4 hl. Evangelien um das große Pfarrfeld, wozu, wenn möglich, Musik und Schützen eingeladen werden; Kräuterweihe; auch um



das gewöhnliche Schmalzopfer wird ersucht. Nachmittag um 2 Uhr Vesper.

Gebet um Beendigung des Krieges ab Sonntag, 23. August: Auf Verlangen der Gemeinde wird an allen Sonn- und Festtagen von 6 bis 7 Uhr das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt und nach dem nachmittägigen Gottesdienst (meist Rosenkranz um 2 Uhr) ein Kreuzgang nach St. Georg gehalten, um ein balldiges glückliches Ende des Krieges zu erbitten; dies gilt bis etwas anderes verkündet wird.

Schutzenengsonntag, 6. September: Bundfest für die Jünglinge mit vollkommenem Ablass für dieselben: Um 6 Uhr hl. Amt für das Jünglingsbündnis mit gemeinsamer Kommunion für dieselben; um 8 Uhr feierlicher Gottesdienst; darauf Prozession mit den 4 hl. Evangelien. – Nachmittag um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Stan-

desunterweisung für die Jünglinge und Opfergang; um 2 Uhr Segenrosenkranz und Herz-Jesu-Litanei.

24. September, Donnerstag, Patroziniumsfest mit Gottesdiensten um 6 Uhr und $\frac{1}{2}$ 9 Uhr und Prozession; – Nachmittag um 2 Uhr Vesper.

Dankfest für die Feldfrüchte, 25. Oktober: Um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messe nach Meinung; Betstunden wie am Bittfest, verteilt auf die Rotten. Nachmittag um 1 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, um 2 Uhr feierlicher Rosenkranz und Te Deum.

Zu berichten gäbe es noch Vieles, wie Fasttage sowie Quatember-, und Ablassstage; die zahlreichen Prozessionen; Bruderschaften; III. Orden, Bauernfeiertage, Beichttage und Krankenversehrgänge, Gottesdienste für Soldaten. ■

Farbenprächtige Fenster für's Unterpeischlacher Kirchle

Seit Anfang des heurigen Jahres zieren neue Fenster die kleine Kirche in Unterpeischlach. Eigentlich sind diese Fenster ziemlich alt und wurden vor vielen Jahren von den Familien Riepler Andrä und Riepler Josef der Pfarrkirche St. Johann gespendet.

Von Vroni Riepler

Es handelt sich um farbige, bleiverglaste Mosaikfenster mit den Abbildungen des Hl. Josef und des Hl. Leonhards.

Der Hl. Josef als Patron der Zimmerleute ist dargestellt mit Säge und

Winkel, zu seiner Linken steht Jesus im Bubenalter. Sankt Leonhard als Schutzheiliger der Reiter steht mit Buch und Bischofsstab neben einem Schimmel.

Ursprünglich waren beide Motive auf einem großen Fenster zusammen mit der Inschrift „Riepler Andrä und Josef“.



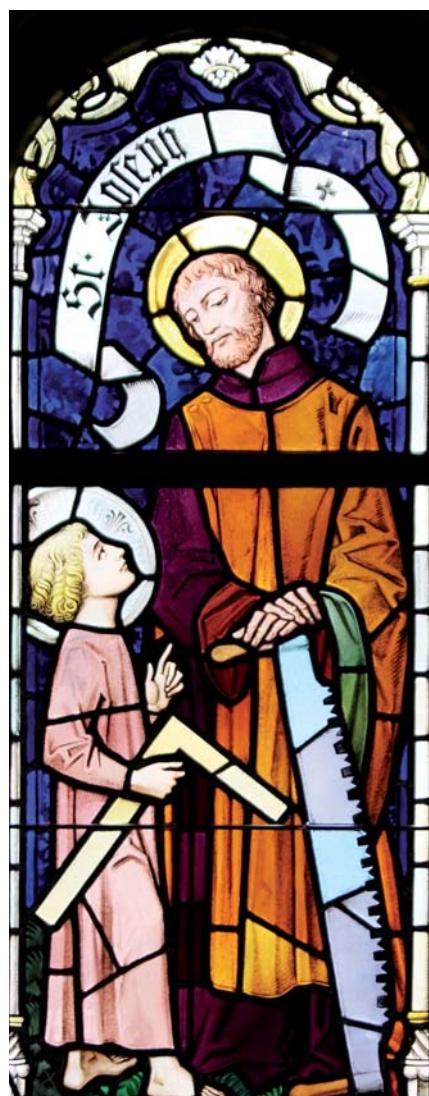
Als im 1966er Jahr die 2. Hochwasserkatastrophe auch Unterpeischlach und St. Johann schwer verwüstete wurde auch die Kirche St. Johann arg in Mitleidenschaft gezogen. In weiterer Folge renovierten und erweiterten die St. Johanner ihre Pfarrkirche um den heutigen Altarraum.

Einige der schönen Bleiverglasungen wurden beim Hochwasser zerstört, aber diejenigen, welche noch halbwegs gut erhalten waren wurden im Zuge des Umbaus entfernt und lange in einer Hütte gelagert.

Peischler Anda hatte die Idee die Fenster in die „in großer Wassernot verlobten“ Kirche von Unterpeischlach einzubauen. Nach seinem Tod setzte seine Familie dieses Bemühen fort und es gelang die Vereinbarung, die Fenster als unbefristete Leihgabe der Pfarre St. Johann in der Kirche Unterpeischlach einzubauen zu lassen.

Mit der Firma Rainer fand man geschickte Glasfacharbeiter die das von den Riepler Brüdern gespendete, beschädigte Fenster in mühevoller Arbeit teilten und zu drei gleich großen Fenstern zusammen stellten. Links befindet sich nun der Hl. Josef und rechts der Hl. Leonhard. Den Schriftzug konnten sie dabei bedingt erhalten und er wurde im mittleren Fenster ohne Motiv eingesetzt. Seit Jänner 2016 kann man die schönen Gläser nun bewundern.

Familie Riepler dankt allen, die an der Neugestaltung beteiligt waren und der Pfarre St. Johann für die Ermöglichung des Einbaus.



Ratgeber im Trauerfall

In jeder Familie kommt – irgendwann auch der Tod. Das bedeutet neben dem Leid dann auch noch die Belastung durch die organisatorischen Aufgaben, die nun einmal mit einer Beerdigung verbunden sind.

Von Gerhard Gratz

Viele Wege, Telefonate, Schreibereien, Besorgungen und Besprechungen müssen erledigt werden. Schließlich hofft man, nichts vergessen zu haben. Die Gemeinde Kals hat diesen Ratgeber erstellt und möchte damit alle Betroffenen in der Gemeinde Kals bei der Erledigung der organisatorischen Aufgaben bei einem Trauerfall behilflich sein.

Ein Todesfall – Was ist zu tun?

Bei Sterbefällen in der Gemeinde ist unverzüglich der zuständige Sprengelarzt (zur Zeit Dr. Oblasser Tel.Nr. 04872/5206) zu verständigen. Dieser führt die Totenbeschau durch.

Stirbt ein Gemeindebürger außerhalb der Gemeinde (zB. Bezirkskrankenhaus, Wohn-/Pflegeheim) wird die Totenbeschau dort durchgeführt, der Sprengelarzt muss nicht verständigt werden.

Sodann ist mit dem Bestattungsunternehmen Bergmeister, Lienz, Ruefenfeldweg 2, Tel: 04852/62090 Kontakt aufzunehmen, um die Sargauswahl, Abholung bzw. Überführungstermin zur Leichenhalle abzuklären. (24 Stunden erreichbar)

Absprache mit dem zuständigen Pfarrer oder der Pfarrkoordinatorin Huter Christine (0664/8655531) betreffend Beerdigungstermin und der Begräbnisliturgie bzw. Veranlassung aller weiteren anfallenden Aufgaben (Läuten der Totenglocke, etc.).

Mit der Gemeinde (04876/8210) ist betreffend Einteilung der Grabstätte Kontakt aufzunehmen. Die Öffnung und Schließung des Grabs wird von der Gemeinde Kals in die Wege geleitet. Im Gemeindeamt erhalten sie weiters Rat und Hilfe.

Für das Aufsperren der Aufbahrungshalle und für bestimmte Vorbereitungsarbeiten ist Messnerin Frau Monika Schnell (Tel. 0664/1121444) zuständig.



Blumen, Kränze und eventuell ein Bild der/des Verstorbenen für die Aufbahrung besorgen. Sie läutet auch die Sterbeglocke.

- Vorbeter in der Aufbahrungshalle organisieren.
- Organisation der musikalischen Umrahmung der Trauerfeier.
- Ort für Totenmal festlegen.
- Parte und Sterbebilder bei Grafiker, Druckerei oder Bestattungsunternehmen drucken lassen; evtl. Anzeige in den Medien.

Die Beerdigung

Die Sargbegleiter (Nachbarschaftshilfe) sollen den Sarg rechtzeitig vor der Aufbahrungshalle aufstellen (ca. 5 Minuten vor Beginn der Beerdigung). In der Kirche sind die Angehörigen und Sargbegleiter ganz vorne. Vor der Kommunion schieben die Sargbegleiter den Sarg in die Taufkapelle. Nach der Kommunion wird er wieder vor dem Altar gestellt. (Nicht vergessen den Sarg umzudrehen, dass die lenkbaren Räder in Richtung Ausgang stehen). Beim Aus-

zug aus der Kirche auf den Friedhof ist folgende Reihenfolge einzuhalten: Abordnungen, Ministranten, Pfarrer, Sarg, Angehörige, Volk.

Nach der Trauerfeier bleiben die Sargbegleiter beim Verstorbenen bis die Grabmacher vor Ort sind.

Was ist zum Bestatter mitzubringen?

Erforderliche Dokumente für die Ausstellung der Sterbeurkunde:

- Geburtstagsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- wenn verheiratet Heiratsurkunde
- wenn geschieden Scheidungsurteil
- Nachweis des Hauptwohnsitzes (Meldezettel)
- wenn Akademiker/in urkundlicher Nachweis des akademischen Grades.
- Für die/den Verstorbenen wird Bekleidung benötigt
- Ein Foto für Parte und Sterbebilder

Nach der Beerdigung

- Dankanzeigen und Nachruf in den Medien.
- Witwen-, Witwer-, Waisen- oder Halbwaisenpension beantragen.

- Mit dem Notar für die Verlassenschaftsabhandlung Kontakt aufnehmen. Notar für Kals: Dr. Hausberger Roland Tel: 04875/42002.
- Verständigung des Arbeitgebers bzw. Pensionsversicherungsanstalt
- Bestehende Versicherungen lösen bzw. abbrechen.
- Bei Pensionsversicherung nachfragen ob ein Zuschuss zu den Bestattungskosten gewährt wird.

Immer Belege ausstellen lassen und

Kostenaufstellung führen, für Notar und ev. Geltendmachung beim Lohnsteuerausgleich am Finanzamt.

Wichtige Telefonnummern:

- Bestattung Bergmeister 04852/62090
- Gemeinde Kals: 04876/8210
- Pfarramt Kals: 04876/8227
- Dr. Oblasser: 04872/5206
- Pfarrkoordinatorin Huter Christine: 0664/8655531
- Messnerin

Schnell Monika: 0664/1121444

▪ Wortgottesdienstleiterin Goudmann Ann: 04876/8504

- Läuten Großdorf Unterberger Kaspar 0664/75046506
- Ministranten Groder Andrea: 0680/2025716

Wir wünschen allen Trauernden viel Trost in den Worten aus der Abschiedsrede Jesu: *Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen; ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten.*

Gedanken zum Tod unserer lieben Pepe

Von Pfarrer Walter Stifter

Obleich die schwere Krankheit über einige Wochen ihren tragischen Verlauf nahm, war es doch eine große Überraschung, als man hörte, dass Pepe von uns gegangen ist.

Bei dieser Botschaft befiehl uns alle tiefe Trauer und Betroffenheit. Ihr Heimgang, ihr Sterben hinterlässt in unserer Pfarrgemeinde eine große Lücke, die zu schließen schwer sein wird. Ihr vielseitiges Engagement, ihr Einsatz, ihre Begabung für all das Schöne wird uns sehr fehlen. Trauer und Betroffenheit über diesen Verlust sitzen tief. Zugleich möchte ich aber die Freude und den Dank darüber zum Aus-

druck bringen für das, was wir durch Pepe's Leben erhalten haben und erleben durften. Durch ihren feinen Sinn für alles Schöne, alle Gute hat Pepe viel bewirkt.

Stunden vor den Gottesdiensten war sie schon da und sorgte dafür, dass jede Blume den richtigen Abstand hatte. Ein besonderes Augenmerk galt auch der Vorbereitung des Wortes Gottes. Gewiss sind Lesungen oft wie ein Geheimnis mit sieben Siegeln. Pepe war meist sehr früh in der Sakristei, um eben die Lesungen und Fürbitten gut vorzubereiten und dem Volke verständlich vorzutragen. Wie oft ist sie für andere verständnisvoll eingetreten.

Wie viele Stunden hat sie im Gebet



Josefa (Pepe) Rogl

vor dem Allerheiligen ausgeharrt und für das Volk und die Gemeinde gebetet.

Uns bleibt die Freude sie gekannt zu haben und vor allem die Aufgabe sie nachzuahmen.

Möge sie ruhen in Gottes Frieden! ■

Liebe Pepe!

Deine Sternstundensängerinnen bedanken sich recht herzlich für all deinen lieben Humor und großen Einsatz für unsere Singgemeinschaft. Du wirst uns fehlen.

Nachdem unser Chor immer mehr schrumpft, würden wir uns über Nachwuchs sehr freuen. Bei uns gibt es kei-

ne Altersgrenze, auch Männerstimmen sind herzlich willkommen.

Wir sind eine Singgemeinschaft die aus Freude und Liebe zum Herrn singt, um musikalische Abwechslung in die Messe zu bringen.

Liebe Pepe, bitte sei unsere Fürsprecherin beim Herrn, für all unsere Anliegen, die hl. Messe im Miteinander lebendig zu gestalten.

Vergelt's Gott liebe Pepe für Alles!



Chormitglieder „Sternstunden“:

Pakfeifer Johanna, Unterweger Monika, Hanser Elisabeth, Tinkl Theresia, Bacher Barbara, Stopp Isabella, Oberhauser Mena, Lubach Martha, Ponholzer Doris

Kirchenruine St. Peter

Sicherung und Sanierung 2015

Die Kirchenruine St. Peter oberhalb der Fraktion Burg gelegen auf dem so genannten „Köfele“ war vom Verfall bedroht. Familie Deutinger hat eine Sanierung angeregt und dafür einen namhaften Betrag gespendet.

Von Gemeinde Kals

Dazu ist zu erwähnen, dass die Reste der Grundmauern der Peterskirche in Kals die älteste sakrale Ruine in Tirol darstellen. Neben der ehemaligen Einsiedelei Wiese (Gemeinde Prutz) und der Kirchenruine Hörbrunn (Gemeinde Hopfgarten im Brixentale) zählt sie zu den einzigen Kirchenruinen Tirols. Die bis in eine Höhe von 2,5 Meter erhaltenen Außenmauern zeigen mit der ehemaligen Wölbungsauflage, der Putzstruktur und der nach innen getrichterten Türe Reste spätgotischer Baudetails. Die Abgelegenheit der Sakralstätte und die Quellfunde verweisen auf den besonderen kulturellen Ran der Kirche. Der Ruine Peterskirchl mit dem umgebenden, künstlich zugerichteten Areal ist daher insgesamt geschichtliche, künstlerische und sonstige kulturelle Bedeutung beizumessen“ – soweit ein Zitat aus dem Gutachten des Bundesdenkmalamtes aus dem Jahre 2010, welches verfasst wurde um die Ruine unter Denkmalschutz zu stellen.

Weiters steht dort, dass Baualter und Weihedatum der Kirche nicht bekannt sind. Ein in Tuffstein gehauenes Wappen der Familie von Graben lässt die Vermutung zu, dass das Kirchlein im 16. Jhd. entstanden ist. Ein Zusammenhang mit Christoph von Graben zum Stein, 1546 – 1578 Pfarrer von Kals, wäre denkbar. Die erste Nennung des Kirchleins erfolgte 1609 (Bezeichnung als Zukirche), 1614 wird sie im Visitationsprotokoll erwähnt. Die Kalsere Chronik gibt an, dass am 22. Februar und 1. August in der Kirche jeweils Messen für Wetterschäden gelesen wurden. Bis 1825 war die Kirche ein beliebtes Wallfahrtsziel. Infolge eines Brandes nach



Blitzschlag geriet sie im Laufe des 19. Jhd. in Verfall.

Dass dies verhindert wird, dazu wurden mehrmalige Gespräche und Begehungungen mit DI Hauser vom Bundesdenkmalamt, Dr. Stadler von der Univ. Innsbruck und Dr. Erhard von der Kulturabteilung des Landes geführt. Wollte man anfänglich nur die Mauerreste sichern, kam man bald drauf, dass dies nur ein geringer Teil der Sanierung ausmacht. Grundsätzlich musste die Hangstabilität erhoben werden und aufgrund von gemessenen Abweichungen umfangreiche Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden. Dies verursachte hohe Kosten. Jedoch aufgrund des hohen privaten Sponsor Beitrages, der Förderungen von Kulturabteilung und Bundesdenkmalamt gelang es der Gemeinde Kals am Großglockner die Arbeiten in Angriff zu nehmen.

Durch gute Vorarbeit und Planung der beteiligten Firmen, vor allem durch Ing.

Robert Trenkwalder als Baustellenkoordinator gelang es, die Arbeiten in dem kurzen Zeitfenster im Sommer 2015 durchzuführen. Das Ergebnis ist äußerst zufriedenstellend und kann man nur mehr einen Teil der durchgeführten Arbeiten sehen, da vieles in der Erde verschwunden ist.

Der beliebte Aussichtspunkt ist nun auch besser erreichbar, haben doch schon die Kalsere Jungbauern vor einigen Jahren den Steig ausgebessert und wurde dieser nach Hangrutschungen nochmals verbessert.

Einige Restarbeiten wie Absturzsicherung, Beschilderung und Sitzbank sind noch ausständig und hoffen wir, diese im 2016 Jahr durchführen zu können.

Ein herzlicher Dank gebührt der Fam. Deutinger, den Förderstellen, den beteiligten Firmen und allen die sich für dieses kulturelle Kleinod stark gemacht haben.



Feste feiern im Kindergarten!

Feste feiern im Jahreskreis, nicht nur für Erwachsene etwas Besonderes, sondern vor allem auch für Kinder wichtige Rituale auf ihrem Weg zum Erwachsen werden.

Von Sonja Warscher

So zählt neben Advent, Weihnachten, Fasching, Ostern usw. ganz besonders das Geburtstagsfest zu einer der wichtigsten Feiern für Kinder. Ein Jahr älter, eine Kerze mehr, die wichtigste Person an diesem Tag im Kindergarten zu sein, stolz die Geburtstagskrone den Kindern präsentieren, kurzum - den ganzen Tag nochmals zu fühlen und zu wissen: ICH BIN WICHTIG und EINZIGARTIG!

Im Trubel des Alltags vergessen wir leider oftmals, unseren Mitmenschen dieses Gefühl der Einzigartigkeit und Wichtigkeit spüren zu lassen.

So wurde die Chance genutzt, unserer neuen Frau Bürgermeister Erika Rogl zum 50. Geburtstag mit einem Geburtstagslied und Blumen zu ihrem Festtag zu gratulieren und ihr viel Gesundheit und Glück für das neue Lebensjahr und vor allem alles Gute für ihre neue Arbeit zu wünschen. ■





Volksschule Kals am Großglockner

Von Schulleiterin Michaela Troger

Weidmannsheil

Am 01. Februar 2016 war es wieder soweit. Die Schülerinnen und Schü-

ler durften im Johann-Stüdl-Saal die Trophäenschau besuchen. Die Kinder konnten sich die Trophäen genau anschauen und den erfahrenen Jägern Peter Bauernfeind und Rupert Bacher Fragen stellen.

Wir bedanken uns herzlich bei Peter und Rupert, dass sie sich die Zeit genommen und alle Fragen mit viel Geduld beantwortet haben.

Scary Harry in Kals

Am 3. Februar 2016 besuchte uns die mehrfach ausgezeichnete Kinderbuchautorin Sonja Kaiblinger. In einer spannenden Lesung stellte sie den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Volksschule, der 1. und 2. Neuen Mittelschule, den Lehrpersonen und dem Team der Bücherei ihr spannendes und zugleich lustiges Buch „Scary Harry – Von allen guten Geistern verlassen“ vor. Frau Kaiblinger zog alle in ihren Bann.

Wir möchten uns auf diesem Wege beim Team der Bücherei Kals a. Gr. und besonders bei der Büchereileiterin Ida Gratz für die Organisation und Finanzierung dieser tollen Lesung bedanken.





Danke, danke!

Zum Abschied unseres Herrn Bürgermeisters Klaus Unterweger ließen wir es uns nicht nehmen, nochmal danke zu sagen. Am 2. März 2016 gaben die Kinder des Kindergartens und der Volksschule im Gemeindeamt ein Lied zum Besten und überreichten ein selbstgebasteltes Geschenk. Die Schülerinnen und Schüler der neuen Mittelschule

bedankten sich auch für die großartige Unterstützung in den vielen Jahren.

Unserer neuen Frau Bürgermeisterin Erika Rogl wünschen wir viel Glück und Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Spannendes Schirennen

Am 18. März 2016 fand im Großglockner - Resort Kals wie alle Jahre

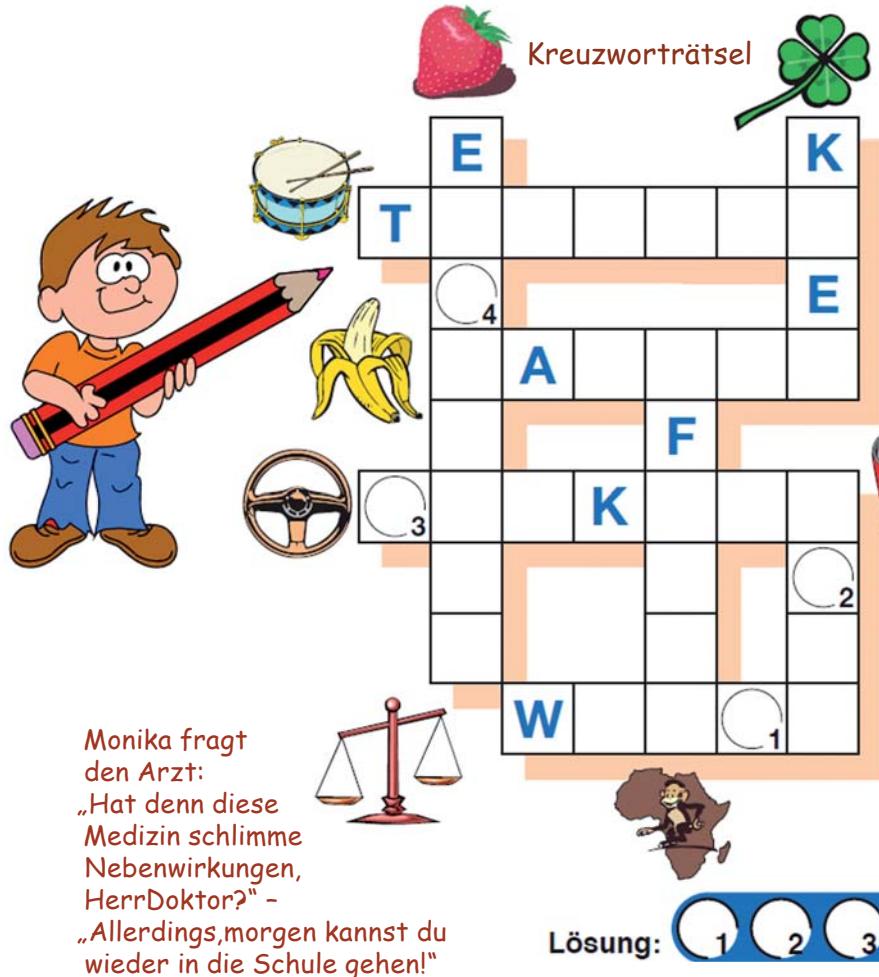


ein aufregendes Schirennen statt. Alle Schülerinnen und Schüler der Volkschule Kals am Großglockner nahmen mit großer Begeisterung daran teil. Mitglieder der Sportunion Kals steckten bei traumhaften Bedingungen einen anspruchsvollen Lauf, den alle Kinder super bewältigten.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei der Sportunion Kals, besonders bei Michael Jans, Hannes Hanser, Gottfried Schneider und bei Birgit Jans für die tolle Organisation.

Ein großer Dank gilt auch der Raiffeisenbank Kals, vor allem der Bankstellenleiterin Veronika Wurnitsch für die finanzielle Unterstützung.



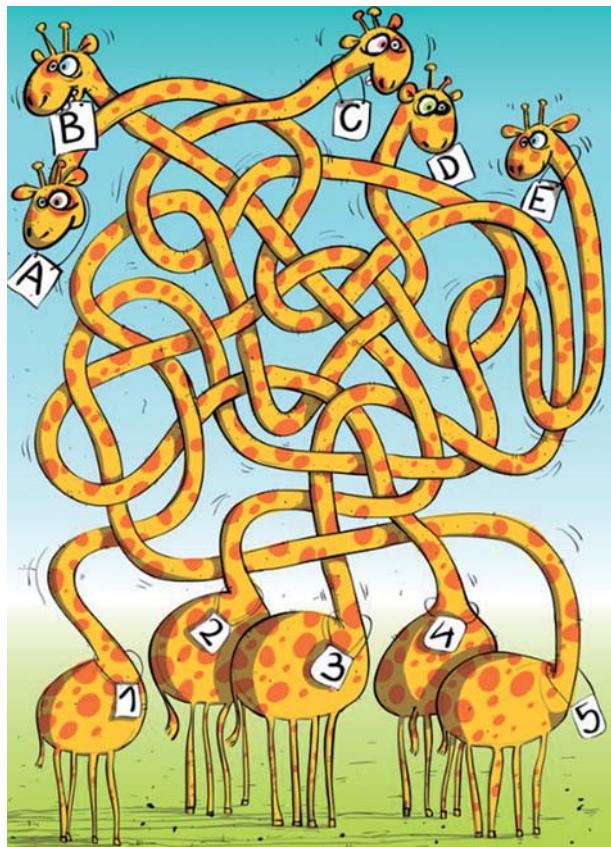


Zwei Mädchen kommen viel zu spät von einer Party heim. Sagt die eine: „Jetzt wird meine Mutter vor Wut kochen!“ Sagt die andere: „Du hast es gut, ich krieg um diese Zeit nie etwas Warmes!“



Sudoku 4 x 4

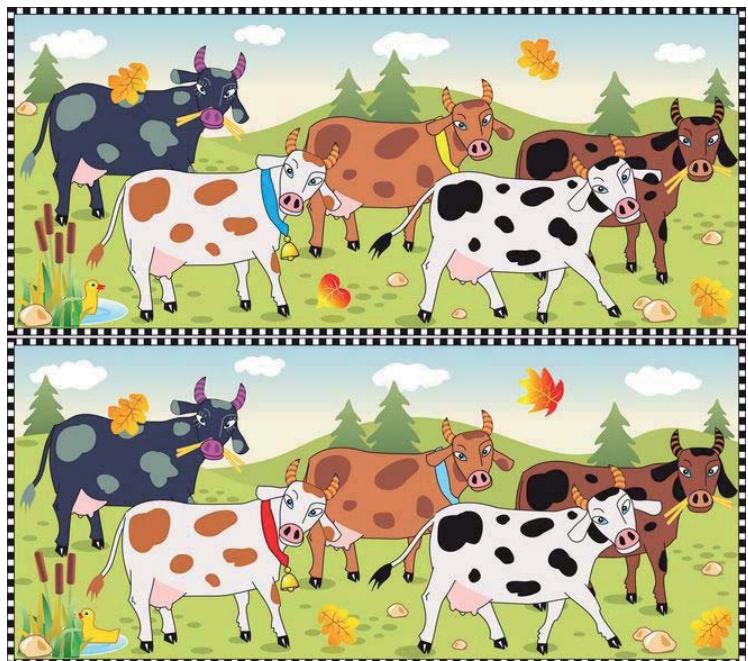
2			4
	3		1
			4
3	4		



Ganz schön verknotet! Welcher Kopf gehört zu welcher Giraffe? Lösen Sie mit Ihrem Kind unser lustiges Labyrinth und finden heraus, welcher Körper zu welchem Kopf gehört.



Im unteren Bild haben sich 7 Fehler eingeschlichen. Vergleiche die Bilder und kreise die Fehler ein.



Was Kinder wissen wollen!

Wie viele verschiedene Sprachen gibt es?

Im Urlaub hast du es bestimmt schon mal bemerkt: In anderen Ländern gibt es andere Sprachen. Aber wie viele sind es? Das wissen nicht einmal die klügsten Wissenschaftler genau. Das liegt daran, dass wir viele Sprachen noch gar nicht kennen, weil sie zum Beispiel auf kleinen, abgelegenen Inseln gesprochen werden. Außerdem ist es auch nicht immer einfach, den Unterschied zwischen einer Sprache und einem Dialekt zu erkennen. Ganz schön knifflig. Trotzdem gibt es eine Schätzung: Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass etwa 6000 bis 7000 verschiedene Sprachen auf der ganzen Welt gesprochen werden.



Wie funktioniert ein Feuerwerk?

Hast du an Silvester auch Raketen steigen lassen? Toll, wie die bunten Lichter am Himmel explodieren. Dafür sorgt Schwarzpulver, eine Mischung aus Kohle, Schwefel und einem chemischen Stoff namens Kaliumnitrat. Diese Mischung ist explosiv und treibt die Raketen in den Himmel. Für die bunten Farben sorgen weitere chemische Stoffe. Die Herstellung von Feuerwerkskörpern ist ganz schön gefährlich. Deshalb dürfen das nur Fachleute machen, die Pyrotechniker. Übrigens: Die erste Rakete schossen die Chinesen schon vor etwa 1000 Jahren ab.



Wie atmen Kaulquappen?

Im Wasser sind Gase der Luft gelöst - so auch Sauerstoff. Es löst sich zwar nicht so viel Sauerstoff im Wasser aber meistens doch ausreichend, dass Fische und Kaulquappen sozusagen Wasser atmen können. Über sog. Kiemen kann ihr Körper den Sauerstoff aufnehmen. Nach und nach bilden sich bei den Kaulquappen auch Lungen aus. Wenn die Lungen funktionieren verschwinden die Kiemen. Frösche atmen Luft.



Woher haben die Meerschweinchen ihren Namen?

Komisch: Sie können nicht schwimmen und wie Schweine sehen sie auch nicht aus. Woher haben die Meerlis also ihren Namen? Ursprünglich stammen die kleinen Nager aus Südamerika. Die ersten kamen also mit dem Schiff über das Meer zu uns. Das erklärt den ersten Teil des Namens. Der zweite Teil hängt mit den Lauten der Meerschweinchen zusammen. Weil sie so ähnlich quieken wie Ferkel, wurden aus den Nagern kleine Schweinchen. Meer-Schweinchen eben. Quiek!



Wieso hat man Blut im Körper?

Blut ist die Autobahn unseres Körpers. Es versorgt alle Zellen mit Sauerstoff und entsorgt Abfallstoffe. Dein Blut besteht aus vier Elementen: Für die rote Farbe sorgen die roten Blutkörperchen. Sie erledigen den Sauerstofftransport. Das Plasma transportiert Nährstoffe und den Abfall. Die weißen Blutkörperchen sind die Gesundheitspolizei. Sie vernichten Krankheitserreger. Die Blutplättchen sorgen dafür, dass dein Blut bei einer Verletzung gerinnt. So verhindern sie, dass du verblutest.



Wie funktioniert ein Teebeutel?

Mmh, ein frisch gekochter Tee schmeckt einfach lecker. Um ihn schnell genießen zu können, übergießt du einen Teebeutel mit heißem Wasser. Im Teebeutel sind getrocknete Blätter oder Früchte. Diese geben ihren Geschmack an das Wasser ab. Der Filterbeutel sorgt dafür, dass die Blätter nicht einfach im Wasser herumschwimmen. Klar, dass dabei kein Klebstoff verwendet wird – der könnte den Tee verderben. Der Teebeutel wird gefaltet und mit einer Klammer verschlossen. Praktisch: An der Schnur kannst du ihn aus der Tasse ziehen, ohne dir die Finger zu verbrennen.

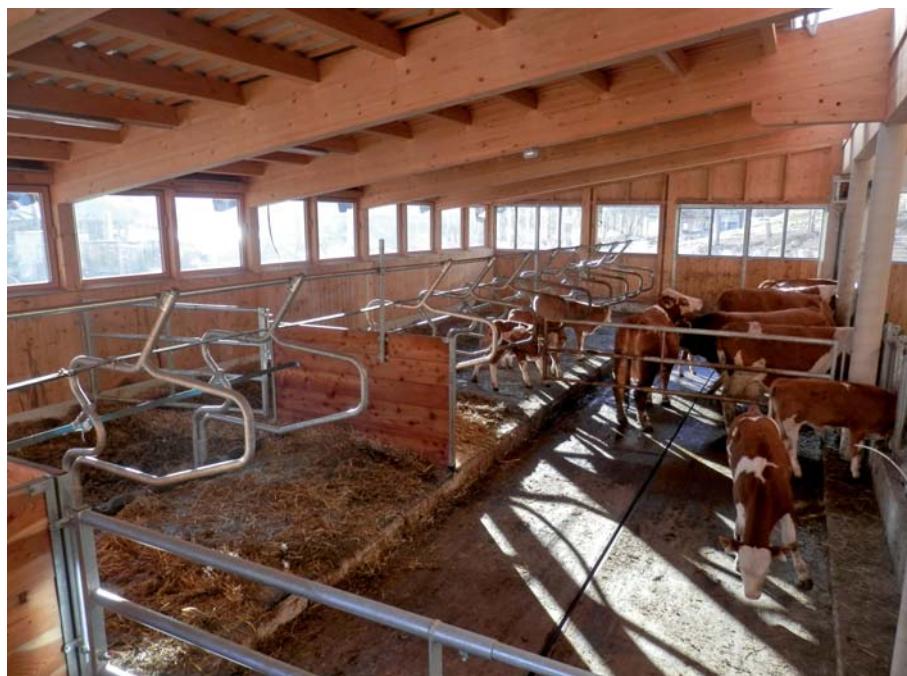
Wie wird Karton hergestellt?

Karton ist zusammengeklebtes Papier. Weil mehrere Papierschichten übereinander liegen, ist Karton stabiler. Hergestellt wird er aus Altpapier und Zellstoff. Zuerst wird das Altpapier gereinigt, dann klein gemahlen und mit Wasser und Zellstoff gemischt. Dieser Brei wird auf ein Sieb gestrichen und gepresst, so dass das Wasser herausläuft. Nach dem Trocknen ist die erste Kartonschicht fertig. Dann folgen die zweite, die dritte und so weiter, bis der Karton so dick ist wie gewünscht.





Unser Kalser Ortsbild wird geprägt von wunderschönen Bauernhöfen samt ihren dazugehörigen Nebengebäuden wie Stadl und Ställe.



Von Sonja Warscher

Viele sind schon seit mehreren Generationen in Familienbesitz. Doch auch an ihnen geht der Zahn der Zeit nicht spurlos vorüber und Wind und Wetter machen den Gebäuden, vielfach in Holzbauweise errichtet, sehr zu schaffen. Oftmals ist das sichere Arbeiten und Befahren mit Traktoren z.B. durch morsche Holzböden usw. nicht mehr gewährleistet. Und immer wieder werden junge Hoferben vor die Entscheidung gestellt: Stall sanieren? Stall abreißen und neu bauen? Landwirtschaft aufgeben oder neu mit einem innovativen ganzheitlichen Konzept durchstarten?

Und so mussten sich auch Vroni und Hannes Riepler aus Unterpeischlach



diese Frage stellen. Nach einigen Gutachten und Überlegungen mit Fachleuten wurde aber die große Entscheidung getroffen, die nicht einfach war. Eine Sanierung kam nicht in Frage – der alte Stall aus dem 18. Jahrhundert musste weichen. 3 Firmen offerierten ihre Angebote, doch letztendlich waren die eigenen Vorstellungen von Vroni und Hannes für sie am Passendsten und so wurden ihre Ideen vom Kalser Baumeister DI (FH) Peter Mayer professionell in baufähige Form gebracht und in weiterer Folge von ihnen selbst ein maßstabgetreues Modell angefertigt.

Am 11. April 2015 begannen die Abrißarbeiten und dann ging alles sehr schnell. Der Bauplatz wurde durch ein Kalser Erdbewegungsunternehmen hergerichtet, planiert und in der ersten Maiwoche war Baubeginn. Bereits Anfang August waren die Betonarbeiten abgeschlossen und Ende des Monats die



Zimmermannsarbeiten. Mitte September konnten sich die Bauherren dann bei einer großen Feier im neu errichteten Stallgebäude bei allen Firmen und Helfern für ihren Einsatz bedanken.

Nun beherbergt der schöne, nach neuesten Erkenntnissen der modernen Landwirtschaft errichtete Stall folgende Einrichtungen:

- Laufstall mit Hochliegeboxen für 12 Mutterkühe
- Schweinemaststall für 2 Gruppen
- Hühnerstall für ca. 30 Hühner
- 4 großzügige Pferdeboxen *
- Güllekeller mit 360 m³
- Auslauf für alle Tiere
- Heubergeraum mit Belüftungsboxen, Dachabsaugung und Heukran

▪ weiters Nebenräume für Futterlager, Sattelkammer, Gerätschaften, eine Schmutzschleuse, WC, Heizraum, Brennraum für die Schnapserzeugung, Selche, Verarbeitungsraum und zwei Kühlzellen.

Im ersten Stock ist noch eine Garage für den Traktor und eine kleine Werkstatt untergebracht. (Stallbesichtigung ausnahmslos nur unter Voranmeldung)

Die komplette Fertigstellung des Vorhabens wird noch einige Zeit dauern doch schon jetzt ist allen klar – der große Schritt zum Neubau war richtig und ist gelungen – ein wunderschönes Stallgebäude steht in Unterpeischlach. ■





Die Kalser Honigmacher

RGO Bienenzucht – Ortsgruppe Kals

Nach der erfolgreichen Durchführung des Tages des offenen Bienenstocks im Mai 2015, haben sich die Kalser Imker jetzt auch zu einer eigenen Ortsgruppe zusammen geschlossen.



Versammlung der Kalser Imker mit Vertretern des Bezirkes im Ködnitzhof

Von Obmann Sebastian Bauernfeind

Die Osttiroler Imker sind eine Fachabteilung der RGO und in einzelne Gebiete unterteilt. Bis jetzt war Kals ein Teil des Gebietes Matrei/Huben/St. Johann und Ainet.

Am 6. Februar 2016 wurde die neue Ortsgruppe gegründet und Bauernfeind Sebastian zum Obmann, sowie Rud Christoph zum Stellvertreter gewählt. Christoph Rud übernimmt auch den Bereich Bienengesundheit für das Gebiet Kalsertal. Beide sind ab jetzt auch im Fachausschuß der RGO Bienenzucht Osttirol vertreten, und übernehmen damit eine große Verantwortung für die Zukunft der Bienen und der Imkerei in Osttirol.

In Kals werden im Schnitt 190 Bienenvölker von 20 Imkern betreut. Je nach Höhenlage und Trachtgebiet sam-



Rud Christoph - Auswintern und Frühjahrskontrolle der Bienenvölker



Jungimker Michael bei der Fluglochbeobachtung. Georg Kleinlercher gibt wertvolle Tips und hilft bei der Bienenpflege.

melt ein Volk in Kals im Schnitt 15 – 20 kg Honig pro Jahr. Somit werden an die 3,5 Tonnen Honig in Kals produziert. In anderen Gegenden wird weitaus mehr Honig je Volk gesammelt, allerdings ist der Gebirgshonig wie bei uns, von besonders hoher Qualität.

Jungimker und Interessierte

Ein großes Anliegen der Kalser Imker ist es allen Interessierten ein Ansprechpartner zu sein. Sollte jemand an der Imkerei interessiert sein, oder vor haben selber Imker zu werden, sind alle Imker gerne bereit Auskunft zu geben, und die Jungimker beim Start zu unterstützen. Imkern bedeutet nicht ein Bienenvolk in den Garten oder auf eine Wiese zu stellen, nein, Imkern bedeutet Verantwortung zu übernehmen, Zeit und Geld zu investieren und durch Schulungen und Geschprächen mit anderen Imkern immer das Beste

für seine Bienen zu geben. In Kals gibt es mit Hanser Michael, Linder Hannes, Schwarzl Hans und Mattersberger Hermann (übernimmt den Stand von Gratzer Hansl) 4 Jungimker. Wir sind stolz drauf und freuen uns das in Kals die Imkerei so erfolgreich weiter geführt wird. Sollte jemand vorhaben Imker zu werden empfiehlt es sich als erstes einen Imker zu kontaktieren. Dadurch gelingt ein guter Start in eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Zusammenhalt in schwierigen Zeiten

Die Biene kann ohne den Imker nicht mehr überleben. Die Varorramilbe aber auch Virenerkrankungen ausgelöst durch Monokulturen und Umweltschäden setzen der Biene stark zu. Durch Schulungen und Erfahrungsaustausch in der Gruppe versuchen die Kalser Imker dagegen zu steuern.

Mit ein Grund für Verluste an Bienen-



Bienestockwaage mittels SMS Übertragung und Stockkarte am Stand von Rud Christoph in Lana.



völkern sind auch stillgelegte und nicht mehr betreute Bienenstände. Durch die alten Waben, Futterresten in den Stöcken und Wachsvorräte in den Hütten werden Schädlinge wie die Wachsmotte, aber auch Erkrankungen wie die Faulbrut forsiert. Auch hier arrangieren sich die Kalser Imker und sind bemüht sauber und bienenfreundlich zu arbeiten. Um hier erfolgreich zu sein, gibt es eine neue Verordnung der EU, das sich jeder Imker über das VIS (Veterinär Informations System) registrieren muß. Das VIS ist keine Kontrolle der Imker, sondern dient lediglich beim Ausbrechen von Krankheiten wie der Faulbrut oder dem kleinen Beutestockkäfer die umliegenden Imker in Schutz zu nehmen.

In der Gruppe der Kalser Imker und in Verbindung mit den Bezirks- und Landesorganisationen werden wir die Herausforderung ohne Probleme meistern. Die Biene braucht uns Imker, wir

brauchen die Biene für unsere Natur. Ein Spruch der immer wieder über die Medien populiert wird trifft hier absolut zu: Stirbt die Biene – stirbt der Mensch.

Der Bauer und der Imker

Es hat sich gezeigt das sich die Zusammenarbeit von Bauer und Imker, für beide Seiten bezahlt macht. Zum einen übernimmt die Biene die Bestäubung von vielen wichtigen und hoch qualitativen Pflanzen und Kräutern, zum anderen hat der Imker durch die Vielfalt der Blüten und den verantwortungsvollen Umgang der Bauern mit Spritzmitteln einen guten Honigertrag.

Die Bienen in Kals sind in der glücklichen Lage durch die Höhenlage, aber auch vielen Weideflächen und Bergwiesen in unserer Umgebung, ein reichhaltiges Angebot an Blüten finden zu können. Wir wünschen uns das es so bleibt, aber auch vielleicht die ein oder andere Blütenwiese noch dazu kommt.

Fleissige Bienen – Verantwortungsvolle Imker

Das kommernde Jahr wird wieder eine Herausforderung für alle Imker. Mit dem kleinen Beutestockkäfer ist ein weiterer Schädling im Anmarsch. In Italien wurde er bereits eingeschleppt und verursacht große Schäden. Es stellt sich nicht die Frage ob er kommt oder nicht, sondern nur wann er kommt. Die Kalser Imker sind aber bestens darauf vorberei-

tet und stellen sich der Herausforderung. Genaue Kontrollen der Völker, das Führen von Aufzeichnungen aber auch beobachten der Bienen mittels Waage sind für den Imker unumgänglich. Je besser der Imker seine Völker kennt, umso mehr Erfolg wird er haben.

Der Tag des offenen Bienenstocks 2015 war ein toller Erfolg. Jedes Jahr wird er von einem anderen Imker im Bezirk ausgetragen und wir laden jetzt schon alle ein auch unsere Kollegen in den anderen Gemeinden bei der Veranstaltung zu besuchen.

In Kals wird 2016 die Ambrosiusfeier ausgetragen. Am 07. Dezember ist der Tag des Imkerpatrons dem die Imker in einer heiligen Messe gedenken. Wir laden jetzt schon dazu ein.

Die Kalser Imker wünschen allen einen schönen, erfolgreichen und ertragreichen Start in den Sommer. Jeder einzelne ist angesprochen verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen. Denkt an unsere fleissigen Bienen wenn ihr eine Wiese mit vielen Blumen und Blüten seht. Denkt an die großartige Leistung die diese kleinen Tiere vollbringen um uns den köstlichen Honig auf den Tisch zu bringen, und so ganz nebenbei durch die Bestäubung der Pflanzen für den Fortbestand der Pflanzenvielfalt verantwortlich sind. ■

Bauernfeind Sebastian
Gebetsobmann
RGO Bienenzucht - Kalsertal



Vor 60 Jahren: Das Tier-Drama von Zelox

Am 23. August 1956 sind 17 Tiere auf der Ochsenalm Zelox im Lesachtal in den Tod gestürzt.

Von Zeitzeugin Maria Eder
geb. Huter vom Hensa

Das Unglück geschah am 23. August 1957. Ich kann mich noch gut an diesen Tag vor 60 Jahren erinnern. Mein Bruder Jörgl und ich haben auf unserer Bergwiese „Zentlödis“ in den steilen „Ge-reitlen“ gemäht. Weit unter uns lag der Steig der in die höhergelegenen Wiesen führte. Staller Kaspar kam diesen Steig herauf und rief laut zu uns herauf: „Geht's a Fleisch trogn, a poar Rindlan hent gekugelt, von Zelox öcha, nembs mit wosses hot, a Hackle, a Strickle Messa, Körble,...“ Wir gingen hinunter zum Stadelen, suchten zusammen was da war und marschierten los, ca. ½ Stunde ging es bergauf.

Was wir da zu sehen bekamen, war einfach schrecklich. Es waren schon etliche Leute da und es kamen immer noch einige nach. Es herrschte richtige Trauerstimmung und man hat geweint. Es hätte bald schlimmer nicht sein können, wären es Menschen gewesen. 17 Tierkörper lagen da, zerschmettert, stinkend, weil die Pansen teilweise aufgeschlagen waren. Fürchterlich, da lagen sie verstreut im teilweise unwegsamen Gelände, da 3 Tiere, dort 2,...

Die Kadaver wurden geborgen, ausgenommen und mit dem Pferd, das Kristner Nane (Hanser Anna) führte, zusammengesammelt und zur steilen Heuriese gebracht, wo man sie dann händisch ins Tal hinunter gezogen hat. Es war nicht einfach, es brauchte mehrere Leute einen 300 - 400 kg schweren Ochsen herunter zu ziehen und man musste auch noch sehr aufpassen, dass sie nicht noch einmal kugelten. Dort, wo sich heute die Wasserfassung des Lesachbach-



Kraftwerk befindet, ist man herausgekommen. Unten am Lesachbach wartete dann der Küenza Hans mit seinem Traktor (einer der Ersten in Kals) und der Luckner mit dem Unimog. Die Kadaver wurden auf die Hensa-Diele gebracht. Dort versuchte man noch einiges Fleisch zu retten, aber diese Arbeit war umsonst. Es war ja alles zerschlagen, blutig und hat gestunken. Man hat dann letztlich doch alles entsorgt. Im Lesach-Gries, nahe dem Bach wurde eine große Grube ausgeschaufelt und die Kadaver darin vergraben.

Es war ein sehr großer finanzieller Schaden, die Ochsen waren ja die Jahreseinnahme der Bauern und hätten ca. 1 Monat später verkauft werden sollen. Bei uns (Hensa) waren es 4 Ochsen, beim Oberweißkopf 6, beim Kristner 2 und die restlichen Ochsen weiß ich nicht genau. Allesamt ein sehr großes Unglück für die betroffenen Bauern.

In der Nacht auf den 23. August hatte es stark gewittert und oben geschneit. Die Tiere sind dann wohl am frühen Vormittag unterhalb der Schönleitenspitze über die verschneite Leite losgegangen und der Reihe nach im sehr steilen und felsigen Gelände abgestürzt.

Das Weiskopf Moidele, Sennerin auf der Bacha Alm, hat etwas Rumpeln gehört und ging dann nachschauen, was das war. Erst glaubte sie, es seien nur Steine, hat dann aber ein paar Rinder im Graben liegen gesehen. Sie ist sofort nach Lesach hinunter gegangen und meldete ihre Beobachtung. Das Ausmaß hat sie nicht gesehen, sie war der Meinung, es wären 2 - 3 Stück Ochsen.

Die Verantwortung für die Tiere hatte der Ochsner, ein junger Mann aus Kals. Er ist am Vorabend des Unglücks mit 2 Begleiterinnen auf eine in einem anderen Tal gelegene Alm gegangen und sind dort verblieben. Nichtsahnend des plötzlichen Wetterumschwungs war er daher nicht vor Ort, um die Tiere sicher herunter zu bringen. Der junge Mann hatte sich wegen dieser Tiertragödie den großen Unmut seines Vaters zugezogen und hat daraufhin seinen Heimatort den Rücken gekehrt. Es ließ sich in Nordtirol nieder, wo er vor einigen Jahren verstarb. Die verbliebenen 6 Stück Tiere hat der Vater des Ochsners geholt und versorgt.

Diese Begebenheit werde ich wohl ein Leben lang nicht vergessen. ■

Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

Jahreshauptversammlung 2015

Von FFW Kals am Großglockner

Die Jahreshauptversammlung 2015 der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner wurde am 11.03.2016 abgehalten und konnte Kommandant OBI Herbert Bergerweiß folgende Ehrengäste begrüßen: Unsere neu gewählte Bürgermeisterin Erika Rogl, unser Ehrenmitglied und Bürgermeister Klaus Unterweger, die Führung des Feuerwehrbezirkes mit Bez.Kdt. Herbert Oberhauser, BFI Franz Brunner und ABI Michael Köll sowie Polizei-inspektskommandant Franz Riepler und nicht zuletzt die Feuerwehrmitglieder der Kalser Wehr.

Kdt. Bergerweiß erwähnte u.a. in seinem Bericht, dass der Mannschaftsstand momentan 56 Feuerwehrmänner umfasst, dass im Jahr 2015 insgesamt 14 Einsätze zu bewältigen waren. Weiter besuchten unsere Feuerwehrmitglieder insgesamt 15 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule. Hierfür gebührt den Feuerwehrmännern ein großer Dank, da doch viel Freizeit für die Weiterbildung aufgewendet wird.

Anlässlich der diesjährigen Jahres-



1. Reihe vorne sitzend: Georg Groder, Stefan Oberlohr, Kdt. Stv. Alexander Oberhauser
2. Reihe: BFI Franz Brunner, Bernhard Bauernfeind, Dominik Groder, Stefan Groder, Bgm. Erika Rogl, Polizeiinspektskommandant Franz Riepler, Bgm. Klaus Unterweger
3. Reihe: Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser, Georg Tinkl, Kdt. Herbert Bergerweiß, Stephan Unterweger, Florian Bergerweiß, Michael Green, Manuel Rogl, Florian Huter und ABI Michael Köll

hauptversammlung konnte Kdt. Herbert Bergerweiß folgende Feuerwehrmänner angeloben bzw. befördern: Die Probefeuerwehrmänner Manuel Rogl, Florian Huter und Stefan Oberlohr wurden angelobt und zum Feuerwehrmann befördert. Weiter konnten folgende Feuerwehrmänner befördert werden: Zum Oberfeuerwehrmann Bernhard Bauernfeind, Florian Bergerweiß, Michael Green, Dominik Groder und Georg Groder sowie zum Hauptfeuerwehrmann Christian Schneider, Martin Rogl,

Stephan Unterweger und Georg Tinkl. Zum Löschmeister und Gruppenkommandanten wurde Stefan Groder befördert.

Als Höhepunkt der Jahreshauptversammlung konnte zweifelsohne die Überreichung eines Präsentes (ein Bild - Glaskunst von Frau Jolanda Tybur) durch Kdt. Herbert Bergerweiß und Alt.Kdt. Rupert Schwarzl an unseren scheidenden Bürgermeister Klaus Unterweger - mit dem Dank für die sehr

gute Zusammenarbeit über zwei Jahrzehnte – bezeichnet werden. Weiter überreichte Kdt. Herbert Bergerweiß an unsere neu gewählte Bürgermeisterin Erika Rogl einen Blumenstrauß mit der Bitte um gute Zusammenarbeit.



Alt.Kdt. Rupert Schwarzl, Bürgermeister Klaus Unterweger und Kdt. Herbert Bergerweiß



Kdt. Herbert Bergerweiß und Bürgermeisterin Erika Rogl



„Alles tanzt“

Am 16. Jänner 2016 startete die Trachtenmusikkapelle Kals mit dem Probenbeginn ins neue Vereinsjahr.

Von Martina Bauernfeind

In diesem Jahr durften wir wieder zwei neue Mitglieder aufnehmen.

Anna-Lena Oberhauser und Alois Rogl füllen mit ihren Klarinetten die Reihen im Holzregister.

Die Vorschau auf das Vereinsjahr 2016 verspricht wieder einen musikalischen Höhepunkt. Da die Gemeinde Kals jetzt über den neuen Johann Stüdl

Saal verfügt, freut es uns sehr, wieder einmal ein Frühjahreskonzert spielen zu dürfen.

Es steht heuer ganz unter dem Motto „ALLES TANZT“ mit bekannten Werken von Antonín Dvořák, John Williams, Franz von Suppé und vielen weiteren. Auch solistische Darbietungen gehören zum Programm des Frühjahreskonzertes am 23. April 2016 um 20 Uhr. ■



Termine 2016

- Sa., 23. Apr.: Frühjahreskonzert der TMK Kals
- So., 01. Mai: Tag der Feuerwehr
- So., 22. Mai: Firmung
- Do., 26. Mai: Fronleichnamsprozess.
- So., 29. Mai: Erstkommunion
- So., 05. Jun.: Herz-Jesu-Prozession - Frühschoppenkonzert
- Do., 23. Jun.: Mythos Großglockner - Iseltaler Blechbläser - Aufmarsch TMK Kals
- Fr., 01. Jul.: Abendkonzert TMK Kals
- So., 03. Jul.: 64. Iseltaler Bezirks-musikfest in Prägraten
- Fr., 15. Jul.: Abendkonzert TMK Kals
- So., 24. Jul.: Fest am BergAdlerlounge
- Fr., 05. Aug.: Abendkonzert der MK St. Johann i. Walde
- Mo., 15. Aug.: Mariä Himmelfahrt Kalser Fest der Blasmusik
- Fr., 26. Aug.: Abendkonzert TMK Kals
- Fr., 02. Sept.: Abendkonzert MK Huben
- So., 11. Sept.: Bergmesse Ganotzegg
- Fr., 16. Sept.: Abendkonzert TMK Kals
- Sa., 24. Sept.: Kalser Kirchtag - Prozession - Frühschoppen
- So., 02. Okt.: Erntedank, Suppelfest - Prozession und Konzert
- Di., 01. Nov.: Hl. Messe - Kriegergedanken

**Bei der Jahreshauptver-
sammlung im Jänner dieses
Jahres wurde unser Altob-
mann Hans Gratz zum Eh-
renobmann der Bergrettung
Kals ernannt.**



Hans holt über Telefon Erkundigungen ein



Gratz Hans Ehrenobmann der Bergrettung Kals!

Von Friedl Hanser

Diese Ernennung soll ein Zeichen des Dankes und Anerkennung seines großartigen und uneigenmütigen Einsatzes über Jahrzehnte hinweg für die Bergrettungs-Ortsstelle Kals am Großglockner symbolisieren.

Unser Bergrettungs-Bezirksleiter Pete Ladstätter und Bürgermeister Klaus Unterweger überreichten ihm

eine Ehrenurkunde und Ortstellenleiter Peter Tembler eine Holzintarsie von Toni Gruber mit dem „Morgengebet am Großglockner“.

Gratz Hans ist seit 28.01.1968 bei der Bergrettung Kals und auch bei der Tiroler Bergwacht, Einsatzstelle Kals, Mitglied. Er war von 1977 bis 1995 Einsatzleiter und von 1995 bis 2010 Obmann der Bergrettung Kals. Anfang der

80er Jahre war Hans Ausbildner bei der Kärntner Landesleitung. Die Ausbildung der Osttiroler Bergretter erfolgte damals in Kärnten. Osttirol war eine eigene Landesleitung unter der Führung von Landesleiter Bachler Christl. Von 1982 bis 1989 und von 1995 bis 1999 war Hans auch Hundeführer, wobei die Ausbildung des Lawinenhundes von 1982 bis 1989 in Kärnten erfolgte, jedoch die zweite Periode von 1995 bis 1999 in Tirol absolviert wurde. Von 1986 bis 1989 war Hans Flugretter beim Polizeihubschrauber Libelle 6 in Nikolsdorf, damals der einzige Rettungs-Hubschrauber in Osttirol.

Die Bergrettung Kals ist seit 1970 ein eigenständiger Verein, Obmann war Schnell Rudolf, Stellvertreter Groder Siegfried und Einsatzleiter Gratz Johann.

Die monatlichen Versammlungen wurden gemeinsam mit der Bergwacht abgehalten, bis es im Jahre 1978 zur Trennung von Bergwacht und Bergrettung kam. Das Einsatzfahrzeug der Bergwacht wird nach wie vor auch für Einsätze der Bergrettung verwendet. Die Zusammenarbeit der Vereine funktioniert sehr gut.



V.l. BL. Ladstätter Pete, Ehrenobmann Gratz Hans, Ortstellenleiter Tembler Peter, Bgm. Unterweger Klaus bei der Übergabe der Urkunde und des Bildes



Einsatz im Dezember 2006 mit Hubschrauber und Tankwagen



Hans und Bernadette in der Küche bei der Funkzentrale

1995 wurde Hans als Nachfolger von Schnell Rudolf zum neuen Obmann der Bergrettung Kals gewählt, diese Funktion hatte er bis Jänner 2010 inne.

In dieser Zeit war die eigentliche Einsatzzentrale beim Berger in der Burg. Alle Einsätze wurden von dort aus abgearbeitet.

Beim Berger spielte sich alles ab: Bergretter kamen zum Einsatz, Hubschrauber landeten, Alpinpolizei und Presse trafen ein. In der Küche beim Berger wurden die Einsätze vorbereitet und der Ablauf besprochen, Bernadette tischte auf und versorgte zudem die Einsatzmannschaft oft noch mit Verpflegung. Bei der Rückkehr der Einsatzmannschaft gab es nicht selten eine Jause. Auch die Ausschusssitzungen

wurden in der Berger Küche abgehalten, stets bei gut gedecktem Tisch durch Bernadette. Die Zentrale beim Berger war in den 15 Jahren Tag und Nacht erreichbar.

In dieser Zeit wurden beim Berger ca. 180 Einsätze abgewickelt. Die Hubschrauber landeten vor dem Haus, auch die Funkzentrale war in der Küche stationiert. Während Hans im Einsatz war betreute Bernadette die Funkstation, koordinierte zum Teil den Einsatzablauf, erledigte Telefonate und bewirtete das Bodenpersonal. Oftmals auch unterstützt durch die Obenfiger Sabine oder die Gratz Evi. Auch der Bernadette gebührt auf diesem Wege nochmals ein großer Dank.



Abtransport eines Verletzten von der Adlersruhe mit Notarzt Totschnig Andi

Nachfolgend die Chronologie eines Bergrettungs-Einsatzes:

Wie so ein Nachteinsatz abläuft, welche Probleme es dabei gibt, vor allem im Winter bei extremen Temperaturen, wird anhand des Einsatzes vom 17.2.2003 geschildert:

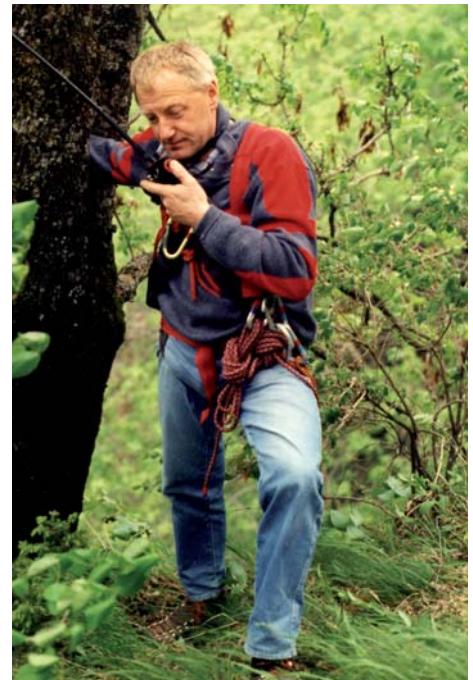
Eine Person hängt am Stüdlgrat unterhalb der Platte fest, ist nicht verletzt, kommt aber weder vor noch zurück. Diese Person hat per Handy den Gendarmerieposten Lienz angerufen. Um 15:40 Uhr alarmiert der GP Lienz die Bergrettung Kals in Bereitschaft zu gehen. Um 16:00 Uhr treffen der Hubschrauber des Innenministeriums von Innsbruck und der Christophorus HS C7 von Nikolsdorf ein. Die Hubschrauber versuchen eine Taubergung durchzuführen, zuerst 20m, dann 50m, beide Versuche blieben erfolglos.

Das Wetter ist schön, aber eiskalt, auf dem Gipfel ist es windig, Temperatur im Tal um 17:00 Uhr -7,5°C ohne Wind. Um 17:00 Uhr steht fest, dass die Bergrettung Kals den Einsatz durchführen muss. Um 17:05 Uhr bringt Tembler Rupert den Schlüssel für die Adlersruhe in die Zentrale.

Der Polizeihubschrauber von Innsbruck fliegt zurück, aber der HS vom Innenministerium Klagenfurt sagt zu, in einer Stunde in Kals zu sein. Die Feuerwehr Kals wird gebeten den HS Landeplatz beim Lucknerhaus auszuleuchten. Um 17:35 fahren 5 Bergretter zum Lucknerhaus. Um 18:00 Uhr bringt der HS C7 zwei Mann der Bergrettung



Bergung eines Verletzten aus der Grögerrinne



zur Adlersruhe. 18:20 punkt Holzer Franz von der Adlersruhe –es ist eiskalt – wir brauchen noch Stirnlampen. Gratz Evi bringt Lampen und Batterien zum Lucknerhaus. Um 18:35 Uhr trifft der Hubschrauber des IM Klagenfurt beim Lucknerhaus ein. Um 18:50 werden vier weitere Bergretter und ein Alpingendarm zur Adlersruhe geflogen.

Um 19:55 Uhr Holzer Franz kommt mit der ersten Mannschaft auf den Gipfel und bittet die Zentrale telefonischen Kontakt mit dem Opfer aufzunehmen und ihn über die Lage zu informieren, dies gelingt jedoch nicht, auch ein Versuch des Gendarmerieposten Lienz den Bergsteiger über Funk zu erreichen misslingt. Um 20:38 Uhr ruft Pfarrer Michael Bernot in der Zentrale an und wünscht den Rettern alles Gute und

Gottes Segen. Ein Bergrettungsmann heizt in der Zwischenzeit auf der Adlersruhe ein und kocht Tee. Um 21:22 erreichen die Retter den Bergsteiger ca. 50 bis 100m unter der Platte. Dem Opfer geht es den Umständen entsprechend gut, Er hat an einem Fuß nur noch den Innenschuh an, die Schale hat er verloren. Um 22:24 Uhr treffen Retter und Opfer auf dem Gipfel ein, sie trinken Tee und gehen dann abwärts. Um 23:26 Uhr ruft Unterweger Martin in der Zentrale an, der HS soll in 20 Minuten bei der Adlersruhe sein, Akku von Holzer Franz ist leer, auch über Funk kann die Mannschaft nicht erreicht werden. Um 23:42 trifft der Hubschrauber bei der Adlersruhe ein und bringt Retter und Opfer in mehreren Flügen zum Lucknerhaus. Einsatzende um 0:25 Uhr

Bei der Nachbesprechung werden Mängel aufgezeigt, z.B. Bekleidung bei so extremen Temperaturen nicht ausreichend, Sturmhaube unbedingt erforderlich, Schibrille mit klarem Glas, die Funkgeräte am Körper tragen und Freisprecheinrichtung benutzen, Seildepot auf der Adlersruhe anlegen.

Resümee damals von Alpinpolizist Franzescon Franz: „Der Einsatz war perfekt, habe die Kälte unterschätzt. Die Mannschaft hat ohne viel Worte super gearbeitet. Verletzen darf sich bei diesen Verhältnissen keiner! Ich habe erst im Lucknerhaus erfahren, dass der Gerettete ein Kollege war.“

Gratz Hans war bei fast allen Einsätzen bei der Bergmannschaft, denn in der Zentrale war vor allem seine Frau Bernadette mit anderen Mitgliedern.

Hans wurde mehrfach für seine Verdienste ausgezeichnet:

Im August 1983 erhielt er die Lebensrettermedaille, im Oktober 1994 eine der höchsten Auszeichnungen für Bergretter, das „Grüne Kreuz“ des österr. Alpenvereines, im Juni 2000 die Vereinsnadel in Gold und am 15. August 2012 die Verdienstmedaille des Landes Tirol, auf Antrag der Landesleitung Tirol des Österreichischen Bergrettungsdienstes.

Zusammenfassend kann man sagen: Ein Leben für die Bergrettung – Danke Hans!



Bergrettungsübung 26.5.1995 in Oberpeischlach Daba

Weltpolitik einer Österreicherin

Von der Unabhängigkeit Brasiliens bis zum Abzug der Sowjets aus Wien

Ein Beitrag von Paul Gratz

Was hat Leopoldine Josepha Caroline von Österreich, die in Südamerika Kaiserin war, mit der Befreiung Österreichs nach dem 2. Weltkrieg zu tun. Noch dazu wurde diese Frau 1797 geboren, also 158 Jahre vor der Unterzeichnung des Staatsvertrages.

Leopoldine, von den Wienern liebenvoll Poldl genannt, wurde 1797 als Tochter von Kaiser Franz I. von Österreich und dessen zweiter Frau Prinzessin Maria Theresia von Neapel-Sizilien, geboren. Sie war eine gute Schülerin und vielseitig begabt. Zu ihren Beschäftigungsgebieten zählten die Botanik, Schmetterlingskunde und Zeichnen. Französisch, Italienisch und Latein beherrschte sie perfekt.

1816 begannen die Verhandlungen bezüglich einer Heirat des portugiesischen Kronprinzen Dom Pedro mit Erzherzogin Leopoldine. Am 13. Mai 1817 wurde Leopoldine in St. Augustin, der Hochzeitskirche der Habsburger, in Wien per Stellvertreter mit Dom Pedro verheiratet. Als Stellvertreter fungierte Ihr Onkel Erzherzog Karl. So machte



Leopoldine als Regentin, 1822

sich Leopoldine nun auf nach Rio de Janeiro wo sie nach dreimonatiger Reise ankam. Am 6. November 1817 fand unter großer Prachtentfaltung in der königlichen Kapelle des Staatspalastes die Trauung von Leopoldine und Pedro statt.

Als sich Pedro 1822 zu einer Reise ins Ausland entschloss, lies er Leopoldine als Regentin zurück. Brasilien war damals in portugiesischen Besitz. Doch Leopoldine hat aufgrund ihrer Geschicklichkeit ohne Blutvergießen die Unabhängigkeit Brasiliens erwirkt.

Sie hat in Brasilien die Leibeigenschaft und den Sklavenhandel aus Afrika abgeschafft. Dann hat sie noch für Österreich und Deutschland einen 48 ha großen Besitz erworben. Das heutige Dreizehnlinde.

Die Anfangs harmonische Ehe wurde jäh beendet als der Kaiser auf seiner Reise nach São Paulo eine Frau kennen lernte und sie offiziell als seine Geliebte bei Hofe einführte.

Die persönlichen Auseinandersetzungen steigerten sich derart, dass Pedro anfangs seine Frau zu misshandeln und zu schlagen. Am 1. Dezember soll Pe-

dro der schwangeren Leopoldine so sehr in den Bauch getreten haben, dass eine Fehlgeburt ausgelöst wurde und sie selbst nur zehn Tage später, am 11. Dezember 1826 im Palast Boa Vista bei Rio de Janeiro starb.

128 Jahre später im Jahre 1954 brachen die Politiker Raab, Figl, Kreisky und Steiner nach Moskau auf um zu erreichen, dass Russland das besetzte Österreich freilässt. Durch günstige Umstände ist es ihnen gelungen, die Unterschrift Moskaus mit nach Hause zu nehmen. Die günstigen Umstände waren grün, gelb, blau – die Farben der brasilianischen Fahne.

Dem damaligen Präsidenten von Brasilien Getulio Vargas ist das Denkmal der Leopoldine in Dreizehnlinde aufgefallen. Durch Nachforschungen hat er erfahren, welche Bedeutung die Österreicherin für Brasilien hat. Und wenn Österreich so viel für Brasilien getan hat, dann muss auch Brasilien etwas für Österreich tun. So war Brasilien maßgeblich an der Befreiung Österreichs nach dem 2. Weltkrieg beteiligt. ■



Erzherzog Rainer (1783–1853), ein Onkel von Leopoldine, notierte vor ihrer Abreise nach Brasilien: „Wer weiß, ob je jemand von der Familie sie jemals wieder sehen wird. Es ist ein Abschied ganz wie bei einem Sterbenden.“ Rainer sollte recht behalten ...



MoaAlm Mountain Retreat

Ein neues touristisches Konzept am Fuße des Großglockners. Petra Tembler im Gespräch mit Hubert Penn, Betreiber und Wirt der MoaAlm.

Hubert empfängt mich am Sonntag, 13. März 2016 auf der MoaAlm, das Café hat gerade geschlossen

und wir machen es uns auf der sonnigen Terrasse bequem: Hubert, um bereitwillig meine zahlreichen Fragen zu

beantworten, ich, weil ich die letzten Sonnenstrahlen des Tages und die atemberaubende Aussicht genießen will...

Danke Hubert, dass du dir heute Zeit für ein Interview für unsere Gemeindezeitung nimmst.

Gerne, wir freuen uns, wenn wir unser Konzept präsentieren und auch ein bisschen erklären können, was wir hier auf der MoaAlm machen.

Wenn ich mich hier so umsehe und dies mit meinem letzten Besuch vergleiche, hat sich einiges verändert....

Ja, das stimmt. Es hat sich zwar an den Grundzügen am Gebäude nicht viel verändert, aber es wurde zu den Kosten des Ankaufs ungefähr noch einmal die gleiche Summe in den Um- und Ausbau investiert. Das Gebäude wurde unterkellert und eine thermische Fassade an der Außenhaut angebracht. Im Café und auf der Terrasse sind die Än-



derungen hauptsächlich optischer Natur. Die Zimmereinteilung ist auch neu, wir haben jetzt sechs Zimmer, in denen maximal 15 Personen Platz finden. Außerdem gibt es einen neuen Yoga-Raum und ein Fernsehzimmer – es war ein bewusster Schritt, die Gästezimmer ohne Fernseher auszustatten. Wir wollen ja, dass die Leute nach draußen schauen anstatt auf den Bildschirm.

Eigentümer der MoaAlm sind ja Xania und Craig Wear aus Großbritannien. Was ist die Aufgabe von dir und deiner Lebensgefährtin Barbara?

Wir sind die Leiter und Wirtsleute des Betriebs, wir kümmern uns auch um das touristische Konzept, das zwar in den groben Zügen von Xania und Craig vorgegeben ist, von uns aber auf die hiesigen Bedürfnisse angepasst wird. Xania und Craig sind im Winter hier auf der MoaAlm, im Sommer jedoch betreuen die beiden ihr Ferienhaus- und Konzept in Kroatien auf der Insel Vis. Dort wird eine ähnliche Art des Urlaubs angeboten – nur halt eben am Meer und nicht in den Bergen. Wir nennen unser Konzept „holistisch“, das bedeutet „ganzheitlich“. Wir bieten dem Gast an, seine Ferien also „ganzheitlich“ zu gestalten. Schon ab der Buchung des richtigen Fluges und den Transfer nach Kals sind wir behilflich. Während seines Aufenthaltes in Kals am Großglockner braucht sich der Gast um nichts kümmern: wir bieten jeden Tag ein Programm an.

Wie kann ich mir das vorstellen?

Grundsätzlich ist das Angebot im



„Es war ein bewusster Schritt, die Gästezimmer ohne Fernseher auszustatten. Wir wollen ja, dass die Leute nach draußen schauen anstatt auf den Bildschirm.“

Sommer und im Winter ähnlich. Um 7:30 Uhr bieten wir Yoga an, noch vor dem Frühstück. Was danach kommt, entscheidet der Guest: Im Winter zeigen wir ihnen entweder das Schigebiet oder wir unternehmen eine Tour mit den Schneeschuhen. Manchmal gehen wir auch Langlaufen oder wir besuchen Lienz. Abhängig von Wetter und Schneeverhältnissen könnten auch Ausflüge

auf den Mölltaler Gletscher, zur Dolomitenhütte oder ins Debanttal auf der anderen Seite der Schobergruppe auf dem Programm stehen. Manche Gäste besuchen auch die Schischule in Kals, dann brauchen wir uns nur noch morgens und abends um sie zu kümmern. Das wichtigste an unserem Konzept ist: Der Guest entscheidet zwar, was er machen möchte, aber wir schnüren das Paket der Möglichkeiten und begleiten, beraten und leiten ihn an.

Im Sommer machen wir Berg- und einfache E-Bike-Touren mit den Gästen. Meist ist auch ein Lienz-Besuch dabei: Osttiroler, Galitzenklamm oder Dolomitenhütte stehen dann am Programm. Ab heuer planen wir, abwechselnd Wanderwochen und Bergaktivitätenwochen mit Kindern anzubieten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Guest mit Kindern andere Bedürfnisse hat als der Bergwanderer.

In der Nebensaison organisieren wir Themenwochen zusammen mit Partnern. Die Partner nehmen einen Teil des Programmes auf sich, während wir für Verpflegung sorgen, Yoga und kurze Wanderungen anbieten. Idealerweise bringt der Partner auch eigene Gäste



mit. Einige Beispiele sind: Bergsteigerwoche mit den Kalser Bergführern, Mindfulness-und-Yoga mit einer Psychologin, Mindfulness-und-Naturbeobachtung mit einer Vogelumweltschützerin aus England, Erste-Hilfe-Kurs und Skifahren oder Splitboardwochen mit einem Snowboardführer.

Das klingt für dich und Barbara nach viel Entspannung und wenig Arbeit....

(Lacht) Ja, das klingt vielleicht so, aber man muss auch sehen, dass wir wirklich sieben Tage die Woche mit den Gästen von morgens bis abends zusammen sind. Es gehört auch zu unserem Konzept, dass wir abends, nach dem Essen, welches alle Hausgäste gemeinsam am Tisch einnehmen, zusammensitzen und ratschen, diskutieren und philosophieren. Es macht uns natürlich großen Spaß, aber nur Urlaub ist es für uns auch nicht...

Würdest du sagen, dass euer Angebot auf große Nachfrage stößt?

Die Nachfrage muss noch wachsen, aber der Markt ist da: Der typische Touristenmarkt in Tirol besteht hauptsächlich aus Deutschland, Niederlande und Österreich. Der deutsche und österreichische Gast ist sehr selbstständig und informiert sich schon zuhause über das, was er machen will. Der holländische Gast will selber entscheiden, was er unternimmt – und das jeden Tag aufs Neue. Der will sich auch nicht festlegen müssen. Wir richten uns auf den untypischen Markt wie England oder gar weiter weg. Dieser Markt liebt zwar die Berge und das draußen Sein, braucht aber die Unterstützung die wir geben; er möchte einfach sorglos sein in den Ferien. Das ist der Grund, warum wir sehr viele englische Gäste haben.

Der zweite Aspekt, warum unsere Idee viele Leute anspricht ist die Tatsache, dass der Druck im Job und der alltägliche Stress immer mehr steigen. Die Leute bewegen sich wenig in freier Natur und sind unausgeglichen. Deshalb suchen sie im Urlaub zwar Entspannung,



wollen aber gleichzeitig aktiv sein und etwas für Körper und Seele tun. Deshalb suchen sie ruhige Plätze wie Kals (oder generell Osttirol) um hier das alles zu finden, was sie im Alltag nicht haben, ohne sich um die Organisation ihrer Aktivitäten groß Gedanken machen zu müssen.

Was hat dich und Barbara dazu bewogen, hierher nach Kals zu kommen?

Wir hatten beide extrem stressige und fordernde Jobs in Amsterdam, bei denen ein Arbeitspensum von 80 – 100 Stunden pro Woche eine Normalität war. Irgendwann kamen wir gemeinsam an einen Punkt, an dem ein Jobwechsel notwendig wurde, und da entschlossen wir, noch einmal etwas ganz anderes in Angriff zu nehmen, bevor wir eine Familie gründen möchten.

Ihr kommt beide aus der Stadt – warum ausgerechnet Kals?

Naja, ich bin in der Schweiz aufge-

wachsen und Barbaras Vater war früher Schirennläufer – also hatten wir die Leidenschaft für die Berge immer schon gemeinsam. Seit wir uns kennen gelernt haben, verbrachten wir immer ein bis zwei Wochen gemeinsam zum Schifahren. Als wir Xania und Craig kennen gelernt haben und sie uns das Angebot zur Bewirtschaftung der MoaAlm gemacht haben, ist das eine zum anderen gekommen...

Gibt es eine Kuriosität an Kals, die euch besonders fasziniert?

(Lacht) Ich finde es lustig, dass Kals für seine 1.200 Einwohner der Mittelpunkt der Erdkugel ist. Mit Späßen über die Matreier oder die Defregger wird kaum gegeizt: Man weiß ja, dass man selber am schönsten Fleck der Erde wohnt, was den Nachbarn hinterm Berg leider verwehrt bleibt. Kein Stadtbewohner entwickelt eine solche Identität zu seinem Heimatort wie dies hier in den Bergen geschieht. Ein richtiger Kal-

Gasthof MoaAlm

Burg 16, A-9981 Kals
Web: www.moaalm.com
www.facebook.com/GasthofMoaAlm
Mail: austria@wearactive.com
Tel. 0043 6642441919

ser kann man nicht nur am Papier sein, das wird man nur aus tiefstem Herzen.

Das heißt, ihr fühlt euch hier wohl und zu Hause?

Ja, das tun wir.

Findest du das Leben in den Bergen umständlicher im Verhältnis zu einem Leben in der Stadt?

Natürlich ist es das, aber ich finde, dass besonders hier in Kals alles sehr gut funktioniert und organisiert ist. Es verblüfft mich, wie nachhaltig hier gearbeitet wird – mit einer Selbstverständlichkeit! Einfach sensationell! Egal ob Mülltrennung, Regionalität beim Einkauf, Wasserwirtschaft, Solar und erneuerbare Energie – nachhaltiges Handeln und Entscheiden ist hier an der Tagesordnung, darüber wird nicht groß nachgedacht. In Zeiten wie diesen, wo den Leuten ins Bewusstsein gerückt wird, wie es um unsere Welt steht und dass der Klimawandel nicht nur ein Mythos ist, glaube ich, dass viele Gäste auf der Suche nach genauso einem Ort sind. Osttirol hat hier enormes Potenzial und sollte das mehr vermarkten.

Wie versucht ihr Nachhaltigkeit mit dem Betrieb zu vereinen?

Wir kochen viel Vegetarisch, auch um unseren Gästen zu zeigen, dass Fleisch kein Muss für ein gutes Essen ist. Mehr und mehr versuchen wir auch regional einzukaufen, wenn geht bio. Das, was auf den Tisch kommt, ist selbstverständlich frisch und selbstgemacht, nicht aus der Dose oder Tiefkühle. Die Zusammenarbeit mit den Einheimischen ist uns auch sehr wichtig. Wir haben sehr guten Kontakt zu Hans Berger (Zöttl), der uns die Piste präpariert; auch mit dem Taurerwirt haben wir sehr guten Kontakt; Gerhard Gratz hat uns mit viel Engagement den Rodelabend vorgezeigt. Thomas Schneider und Simon Amraser unterstützen uns beim Rodelabend und übernehmen den Transport der Gäste. Im nächsten Jahr planen wir, noch einen Fahrer für unser Aprés Ski Rodeln zu engagieren.

Wir werden oft gefragt, warum die MoaAlm nur so begrenzte Öffnungszeiten hat.

Eigentlich erklärt ja schon unser Konzept, warum es für uns nicht möglich ist, längere Öffnungszeiten für das Café anzubieten. Wir sind selber viel unterwegs



mit den Gästen. Wir sind der Meinung, dass ein Restaurantbetrieb am Abend nicht die richtige Atmosphäre wäre, um Ruhe in den Bergen zu finden. Bisher haben wir verhältnismäßig eher wenige Tage offen gehabt aufgrund der Besucherzahlen und den bisherigen Personalressourcen.

Wir sind zwar noch nicht in den schwarzen Zahlen, aber wir getrauen uns jetzt, das Team zu vergrößern: Unser bisheriger Mitarbeiter Oskar verlässt uns leider im Sommer, ihn ersetzt jedoch ein Pärchen, welches dann für die Verpflegung und das Café verantwortlich sein wird. Dies bedeutet, dass sich die Öffnungszeiten voraussichtlich diesen Sommer steigern werden.

Für die Zukunft ist es unser Wunsch und Ziel, dass die Leute zu uns zum Mittagessen und Jausen hochkommen.

Wir basteln an einem dementsprechenden Angebot.

Abschließend frage ich dich, was du an Kals am meisten schätzt.

Ich finde, dass Kals ein ganz spezielles Plätzchen ist. Nicht nur die Natur ist außergewöhnlich, auch die Leute haben etwas Besonderes. Ich glaube, dass der Ort weit mehr Potenzial hat, als er ausschöpft.

Ich selber mag die Osttiroler Arbeitsmoral sehr. Andererseits hat aber der Kalser eine gewisse Gelassenheit und Bodenständigkeit. Das beeindruckt mich sehr. Des Weiteren mag ich den Umgang. Man vertraut einander. Auch als „Zugezogener“ hat man das Gefühl, aufgenommen zu werden; wenn man etwas abmacht, dann zählt die Handschlagqualität. Das gibt es fast nirgends mehr. ■

„... ein richtiger Kalser kann man nicht nur am Papier sein, das wird man nur aus tiefstem Herzen.“

Webcam Kals am Großglockner



18. Januar 2016, 22:50 Uhr, -11,7°C

Webcams sind eine wichtige Informationsquelle geworden. Urlaubs- und Freizeitaktivitäten werden mit Hilfe von Live-Bildern geplant.

Von Michael Linder

Die Webcam Kals am Großglockner wurde Ende Dezember 2015 installiert und liefert seit 29. Dezember perfekte Bilder, die Lust auf Urlaub in Kals machen. Auf Grund der eingesetzten Technik sind auch Langzeitbelichtungen möglich und so entstehen auch sehr stimmungsvolle Nachtaufnahmen mit Blick auf Großdorf und das Schigebiet.

Eigentümer der Webcam ist die Gemeinde Kals, die Bilder können kostenlos heruntergeladen werden und sollen auch breite Verwendung finden, es soll-

te lediglich ein Hinweis auf die Quelle www.kals.at bzw. <http://www.foto-webcam.eu/webcam/kals/> erfolgen.

Für herkömmliche Webcams werden meist IP-Kameras, die nicht für Landschaftsaufnahmen sondern für den Einsatz als Überwachungskameras entwickelt wurden. Das Herzstück unserer Foto-Webcam hingegen ist eine Spiegelreflexkamera, die hinsichtlich Lichtstärke, Dynamikumfang, Farbtreue und auch Schärfe alle herkömmlichen IP-Kameras weit hinter sich lässt.

Der wohl größte Unterschied besteht jedoch in den Nachtaufnahmen. Wo eine

IP-Kamera meist schwarze Bilder mit leichten Konturen liefert, entstehen mit unserer System stimmungsvolle und atemberaubende Nachtaufnahmen.

Die Kamera ist in einem speziell gefertigten Nirosta-Gehäuse untergebracht. Dieses Gehäuse bietet Platz für die gesamte Kamera-Elektronik und schützt diese vor Feuchtigkeit und äußeren Einflüssen. Eine eingebaute Heizung und Lüftung sorgen dafür, dass ein Beschlagen der Fensterscheiben vermieden wird. Im Bild wird auch die erfasste Außentemperatur eingebettet. Diese wird durch einen Sensor am Kameragehäuse erfasst. Dieser ist weit-



gehend ungeschützt und zeigt deshalb bei Sonneneinstrahlung einen zu hohen Wert an, eine Gewähr für die Richtigkeit der Temperaturmessung wird daher nicht übernommen. Sowohl Temperaturdaten wie auch Spannungsversorgung werden graphisch aufbereitet und können für individuelle Zeiträume abgerufen und betrachtet werden.

Mit Hilfe einer kleinen Photovoltaikanlage wird die nötige Energie bereitgestellt, welche die Komponenten mit 12/24V versorgt. Überdies ist die Anlage mit einem ausreichend großen Akku als Puffer ausgerüstet. Somit ist gewährleistet, dass das gesamte System auch bei längeren Schlechtwetterphasen durchgehend betrieben werden kann. In der Standby-Zeit des Systems, d.h. zwischen dem Knipsen der Bilder,

verbrauchen einige Komponenten unnötig Strom. Um die Effizienz zu steigern, wurde die autarke Anlage mit einer Zusatz-Hardware ausgestattet. Diese Hardware fährt das gesamte System nach jedem Bild herunter und startet es rechtzeitig vor dem nächsten Bild wieder. Damit lässt sich der Stromverbrauch um etwa 70% senken.

Die Anbindung an das Internet wurde mittels WLAN-Richtfunk zu einer auf dem Gemeindehaus installierten Antenne realisiert. Über diese Webverbindung stellt die Kamera eine Verbindung zum Foto-Webcam Server her, der die Steuerung und Aufbereitung übernimmt. Der Server fordert alle 10 Minuten die Bild- und Wetterdaten vom Kamerasytem an. Alle Bilder werden in Originalauflösung (18 Megapixel) an den Webcam-Server

übertragen und dort für die Darstellung am Webportal aufbereitet.

Das Software beinhaltet auch die Funktion „Special Capture Times“. Mit dieser ist es möglich, über einen definierten Zeitraum automatisch Bilder in vordefinierten Sekundenabständen zu knipsen und auf die Webseite zu übertragen. Dieser Modus wird beispielsweise an Silvester angewandt.

Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Kals für die rasche Umsetzung, an Florian Oberlohr (Luckner) für die Bereitstellung des Kamerastandortes und an die ausführende Firma www.photo-webcam.eu - Ing. Gerhard Keuschnig aus Mörtschach. ■

Genießen sie die Fotos auf www.kalstourismus.at/service/webcam



Sportunion Kals am Großglockner

Wintersaison 2015/16. Ein langer und am Schluss wunderschöner, schneereicher Winter geht zu Ende und auch die Sportunion Kals ist dabei, die Wintersachen wieder zu verstauen.



Bernhard Gratz (Berger) auf seiner Fahrt zum Kaiser Meister 2016

Von Michael Jans, Obmann Sportunion
Kals am Großglockner

Bereits im Dezember konnten wir die perfekten Kunstsneepisten nutzen und haben vor Weihnachten mit unserem Skispaß begonnen. Mehr als zwanzig Kinder wurden vom Skilehrerteam der Sportunion den ganzen Winter über betreut. An den Wochenenden gab es Aktion pur - einmal war es ein Slalomtraining im Gschlöss, ein anders mal war es eine Firnabfahrt über die Brunner und wieder ein anderes mal war es Tiefschneefahren vom Feinsten. Alle Kinder hatten riesen Spaß beim gemeinsamen Skifahren.

Die Zusammenarbeit mit der Volkschule Kals funktionierte ebenfalls bestens. Wir haben die Volksschule Kals mehrmals als Begleitskilehrer beim Schulschifahren unterstützt und der schon traditionelle Volksschulskitag



im März war ein krönender Abschluss der heurigen Wintersaison.

Die Vereinemeisterschaften im Rodeln mussten heuer aufgrund der geringen Schneelage im Jänner zum Dorferfelderlift verlegt werden. Hundert Starter wagten sich bei Flutlicht auf die Piste zwischen Tembler und Gamsalm. Bei der anschließenden Siegerehrung wurde jene Gruppe herausgerufen, die der Mittelzeit am nächsten kam und es gab für die ersten fünf Gruppen auch noch tolle 100-Euro-Gutscheine gesponsert von unseren Gastronomiebetrieben Lesacherhof, Ködnitzhof, Temblerhof, Lucknerhütte und Bergeralm/Rest. Blauspitz.

Die Kalser Meisterschaften Ski Alpin Ende Februar wurden bei optimalem Wetter im Gschlöß durchgeführt. Fast siebzig Skiläufer stellten sich der Herausforderung, alle Tore ordnungsgemäß zu passieren und am besten ist dies der Kalser Meisterin 2016 – Groder Magdalena (Pahl) und dem Kalser Meister – Gratz Bernhard (Berger) gelungen. Sie erhielten jeweils eine Trophäe von Gratz Bernhard (Berger) handgemacht und gratis zur Verfügung gestellt – vielen Dank an dieser Stelle für den tollen Hauptpreis.



Mehr als zehn junge Skisportler haben heuer für den Osttirolcup trainiert und auch tolle Ergebnisse erzielt. So haben Rogl Killian und Gratz Joshua jeweils einen ersten Platz und Hanser Yasmin einen zweiten Platz bei der Osttirol Cup Gesamtwertung erreicht.

Diese jungen Sportler werden von Hanser Hannes und seinem Trainerteam den ganzen Winter über intensiv betreut, d. h. Konditionstraining ab Herbst, Schneetraining so früh wie möglich – teilweise auf dem Gletscher, fast jede

Woche Stangen- und Techniktraining auf der Piste – egal bei welchem Wetter, fast jedes Wochenende ein Rennen usw. Die Erfolge kommen nicht von alleine, nur mit einem regelmäßigen Training und mit einer entsprechenden positiven Einstellung jedes einzelnen, sind gute Leistungen möglich.

Für die Sportunion Kals geht ein ereignisreicher Winter zu Ende und wir freuen uns schon wieder auf einen wunderschönen Sommer. ■

Ranggler aus Kals, Virgen, Matrei, Oberlienz und St. Johann wurden bei der Jahreshauptversammlung im Brixental geehrt



Ehrungen für Ranggler

Für ihre ausgezeichneten Leistungen der vergangenen Saison 2015 wurden Ranggler aus Kals und aus dem Iseltal bei der Tiroler Jahreshauptversammlung in Brixental geehrt.

Von Tanja und Franz Holzer

Als Gesamtpunktesieger hervor ging Matteo Huber aus Oberlienz, Simon Lang aus Virgen, Lukas Mattersberger aus Matrei sowie der Kalser Philip Holzer.

Besonders hervorgehoben wurde der Jugendstaatsmeistertitel von Philip Holzer, der als jüngsten Jugendtitelträger in die Rangglergeschichte eingeht. Einen zweiten Platz in der Punktwertung erreichte Emanuel Warscher aus Kals sowie vier dritte Plätze in der Punktwertung belegten der Virger Elias Oberwalder, der Matrei Dominik Herzig, der St. Johanner Jakob Stemberger sowie der Kalser Kevin Holzer.

Gut vorbereitet mit zweimal wöchentlichen Training seit Anfang Februar will man auch im Jahre 2016 an die Erfolge der letzten Jahre anschließen. Der Startschuss zur Ranglersaison erfolgt am 17. April in Piesendorf im Pinzgau sowie am 30. April beim traditionellen Gauderfest.

Der Rangglerverein der Sportunion Matrei bedankt sich recht herzlich beim Altbürgermeister Klaus Unterweger für die gute Zusammenarbeit in der vergangenen Zeit.

Termine Rangglturniere 2016

So., 17.04. 12.00 Uhr	Piesendorf	Eröffnungsranggeln AC
Sa., 30.04. 12.00 Uhr	Zell am Ziller	Gauderranggeln AC
Mo., 16.05. 13.00 Uhr	Terenten	Pfingstranggeln AC
So., 29.05. 13.00 Uhr	Maria Alm	Salzburger Landesmeisterschaft
So., 05.06. 13.00 Uhr	Huben	Internationales Preisranggeln
So., 12.06. 13.00 Uhr	Neukirchen	Länderranggeln aller Klassen
So., 19.06. 13.00 Uhr	Alpbach	Venedigerranggeln AC
So., 26.06. 13.00 Uhr	Saalbach	Alpencup
So., 03.07. 12.00 Uhr	Kreuzjoch	Alpencup
Sa., 09.07. 14.00 Uhr	Rauris	Länderranggeln Tirol-Salzburg
So., 17.07. 13.00 Uhr	St.Jakob/Pillersee	Staatsmeisterschaf
So., 31.07. 10.00 Uhr	Hundstoa	Alpencup
So., 07.08. 12.00 Uhr	Mittersill	Bergmesse, anschließ. Ranggeln
Sa., 13.08. 14.00 Uhr	Wildschönau	Länderranggel
Mo., 15.08. 13.00 Uhr	Hochgründelk	Alpenländerkönigmeisterschaft AC
So., 21.08. 13.00 Uhr	Hart im Zillertal	Keine Punktwertung
So., 28.08. 12.00 Uh	Brixen im Thale	Alpencup-Ranggeln
So., 04.09. 12.00 Uhr	Schmittenhöhe	Tiroler LM
So., 11.09. 13.00 Uhr	Inzell	Alpencupranggel
Sa., 24.09. 13.00 Uhr	Hopfgarten	Alpencupranggeln
So., 02.10. 12.00 Uhr	Krimml, Sbg.	Tiroler Schlussranggeln AC
Sa., 15.10. 14.00 Uhr	St. Jakob/Ahrntal	Schlussranggeln und Alpencupfinale
So., 23.10. 11.00 Uhr	St. Leonhard in P.	Kirtagsranggeln
		Schlußranggeln Länderranggeln



Raphael Bstieler und Johannes Fuetsch aus Virgen sowie Kevin Holzer aus Kals beim Bundesligafinalturnier in Innsbruck

Kevin Holzer aus Kals beim Eishockey-Bundesligafinalturnier U14

Erfolgreicher Saisonabschluss für den Kalser Kevin Holzer mit den zwei Virgern Raphael Bstieler und Johannes Fuetsch von der Kampfgemeinschaft U14 Huben /Virgen.

Von Tanja und Franz Holzer

Mit dem LLZ-Kärnten qualifizierten sie sich für das Bundesliga Finalturnier der österreichischen Meisterschaft U14 in Innsbruck.

Ein Medaillenrang wurde zwar knapp verfehlt, aber mit dem 5. Platz übertraf man alle Erwartungen und sammelten zugleich wieder wertvolle Erfahrungen.

Vier Spiele konnte das LLZ-Kärnten für sich entscheiden (LLZ- Steiermark 3:0, Graz 99 4:2, Liwest Linz 2:1, Vienna Capitals 3:4 nach Penalty) Zwei Spiele gegen Vienna Tigers 3:6 und KAC 2:7 wurden verloren.

Kevin Holzer erzielte bei den sechs Spielen insgesamt 7 Goals. Die österreichische Meisterschaft U14 gewann der

VSV vor KAC und Vienna Tigers, Red Bull Salzburg wurde vierter vor dem LLZ Kärnten von 10 Mannschaften.

Einberufung ins Nationalteam U14

Kevin Holzer aus Kals und Johannes Fuetsch aus Virgen sind die großen Nachwuchstalente der Eishockeyspielgemeinschaft Huben/Virgen. Bei den Turnier in Bruck an der Leitha und beim bevorstehenden Turnier in Feldkirch in Vorarlberg standen bzw. stehen sie im Aufgebot des Nationalteams U14. Das Turnier in Bruck konnten sie bravurös gewinnen und versenkten fünf Mal den Puck im Tor.

Ein besonderes Dankeschön gilt der Schulleitung der Mittelschule Kals für die Freistellung vom Unterricht. ■



Kevin Holzer und Johannes Fuetsch im Dress des Österreichischen Nationalteams

GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL®

- ⌚ **Start: Freitag, 22. Juli 2016, 24.00 Uhr, Kaprun.**
- ⌚ **Ziel: Kaprun**
- ⌚ **Distanz: 110 Kilometer**
- ⌚ **Positive Höhenmeter: 6500 m**
- ⌚ **Maximale Teilnehmerzahl: 400**
- ⌚ **Maximale Gesamtzeit: 29 Stunden**
- ⌚ **Siegerzeit 2015: 16:47.56 (M), 21:37.16 (W)**



Hart, härter, GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL®! Der schwierigste Trailrunning-Bewerb Österreichs geht im Super-Sportjahr 2016 in die zweite Runde. Auf die Läuferinnen und Läufer aus Österreich, Europa und der Welt warten zahlreiche Neuerungen – und zwei neue Distanzen.

Von Petra Tembler

Die erste Ausgabe des GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL® war ein voller Erfolg: 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 20 Nationen nahmen die Premiere dieser einzigartigen Veranstaltung in Angriff.

Geänderte Streckenführung

Die anspruchsvolle Streckenführung sorgte für Schlagzeilen in der internationalen Trailrunning-Szene. Für 2016 gibt es nun zwei kleine Änderungen: „Wir freuen uns, dass wir zwei echte Leckerbissen ins Streckenprofil integriert haben“, erläutert Resch.

grieren konnten. In Kals kommen wir noch näher an den Glockner heran und können mit der Stüdlhütte eine Verpflegungsstation mit spektakulärem Ausblick anbieten. Am Ende haben wir die Strecke etwas entschärft, da geht es für alle Läuferinnen und Läufer von der Rudolfshütte über den „Austriaweg“ zu den Kapruner Hochgebirgsstauseen und von dort ins Ziel nach Kaprun“, erklärt Resch.

Martin Gratz, Kalser Vizebürgermeister und Teilnehmer im letzten Jahr präzisiert für uns Kalser die Streckenführung: „Die Läufer kommen von der Salmhütte über die Pfortscharte zur Stüdlhütte und kommen über das Teischnitztal herunter. Dort steigen sie auf den Rundwanderweg ein, der sie bis zur Hängebrücke führt. Von dort aus geht's weiter bis zur Labestation im Kalser Musikpavillon, wie schon im letzten Jahr. Gestärkt wird dann der Mühleneck Richtung Tauer ins Auge gefasst, von wo aus der einzige mögliche Weg ins Dorfertal und über den Kalser Tauern führt.“

Er betont weiters, dass es in diesem





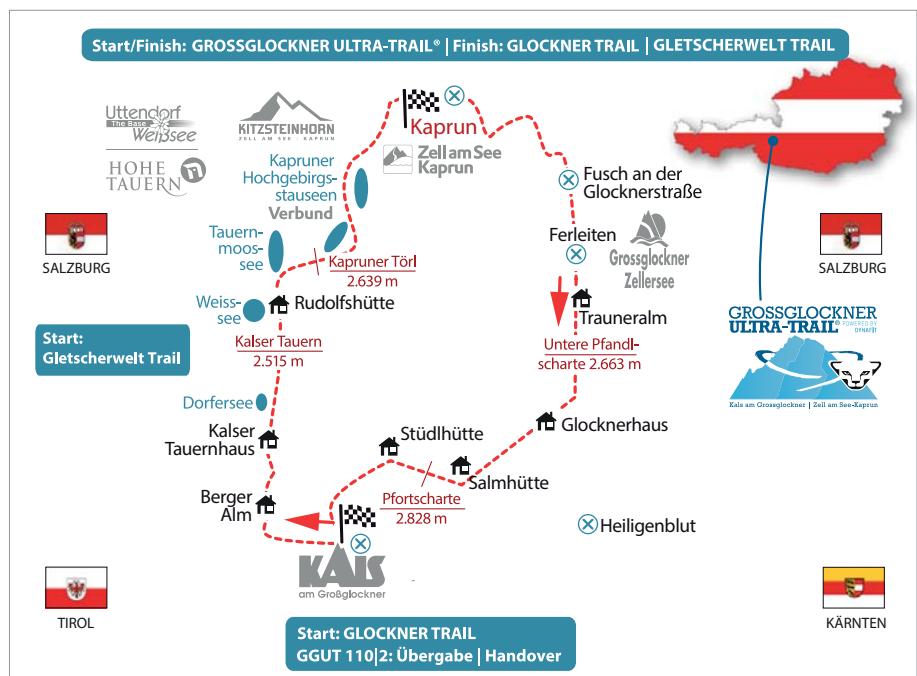
Jahr viel mehr Möglichkeiten entlang der Strecke gibt, die Teilnehmer anzufeuern. „Um Mitternacht wird in Kaprun gestartet, das heißt, dass die ersten Läufer so ab 07:00 oder 08:00 Uhr Kals erreichen werden.“ Auch heuer startet der Glocknertrail, also die kürzere Variante, von Kals aus. Sportunion, Bergrettung und Freiwillige Feuerwehr haben wieder ihre Unterstützung und Mithilfe zugesagt.

Zwei neue Strecken

Neu ist auch, dass es erstmals vier Strecken gibt, um sich dem Großglockner von 22. bis 24. Juli 2016 laufend zu nähern beziehungsweise diesen ganz oder teilweise zu umrunden.

Der Ultra-Trail führt auch in diesem Jahr durch drei Bundesländer, sieben Täler, sechs Gemeinden und zwei Mal über die Alpen. Insgesamt sind 110 Kilometer mit 6.500 Höhenmetern zu absolvieren. Start und Ziel des Rennens ist wieder in Kaprun. Der Streckenrekord von Markus Amon und Klaus Gösweiner liegt bei 16:47 Stunden.

Der Glockner-Trail führt über 50 km und 2.000 Höhenmeter von Kals auf der Osttiroler Seite des Großglockners nach Kaprun. Der neue Gletschersee-Trail ist perfekt für Einsteiger. Von der Bergbahn Weißsee Gletscherwelt in Uttendorf führt die Strecke über 30 km



mit rund 1.000 Höhenmetern durch eine einzigartige Hochgebirgslandschaft vorbei am Kitzsteinhorn nach Kaprun. Außerdem kann der GGUT 110 heuer erstmals als Staffel-Rennen in Zweier-Teams bestritten werden.

Bereits 300 Läufer sind für den Großglockner Ultra-Trail® powered by Dynafit registriert – darunter ein Athlet aus Japan. Wie international das Rennen ist, zeigt ein Blick in die Anmeldestatistik: „Rund 55 Prozent der Teilnehmerinnen

und Teilnehmer kommen aus dem Ausland, aktuell halten wir bei 22 Nationen. Der GGUT 2016 wird wieder ein Trailrunning-Festival der Extraklasse“, freut sich Hubert Resch.

Die Anmeldung für alle vier Strecken ist auf der offiziellen GGUT-Homepage www.ultratrail.at möglich. Dort finden Sie auch alle wichtigen Informationen zum Rennen, die Ergebnisse von 2015 und laufend Updates. ■

„Glas und Holz“ - Ausstellung von Jolanta und Janusz Tybur

Unser Gemeindehaus de calce steht immer wieder diversen Künstlern als Ausstellungsraum zur Verfügung.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Nach der Präsentation der Werke von Walter Gradnig im Dezember und Jänner konnten wir am Sonntag, 14. Februar 2016 wieder einheimische Künstler begrüßen. Jolanta und Janusz Tybur, ursprünglich aus Polen kommend, leben seit 2012 in Kals am Großglockner. Nun wollten sie die Gelegenheit nutzen und ihr Schaffen einmal „offiziell“ der Kalser Bevölkerung vorstellen. Unterstützt wurden sie von den Damen der Bücherei Kals, die für das leibliche Wohl der Besucher sorgten.

Besonders auffällig sind die zahlreichen Techniken, die die beiden anwenden. Jan malt auf Leinwand mit Öl und schafft außergewöhnliche Figuren aus Holz, während Jolanta Bilder und Dekorationsaccessoires aus Glas kreiert. Außerdem fotografiert sie die atemberaubende Kalser Landschaft – und findet hier einen besonderen Blickwinkel, der oft gesehene Motive in ein völlig neues



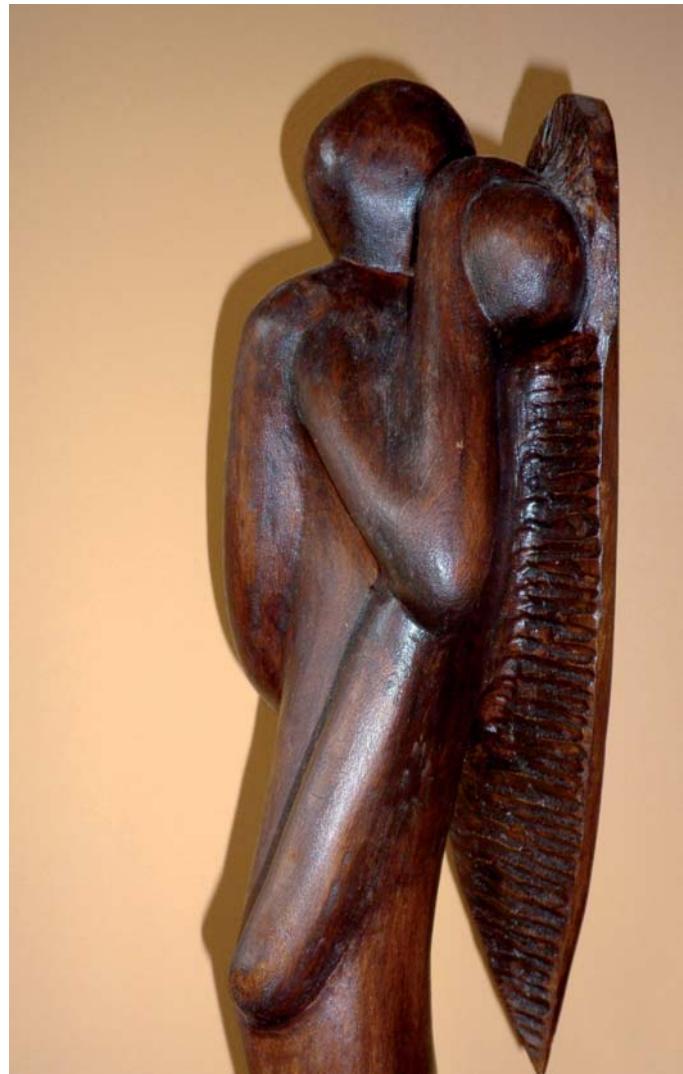
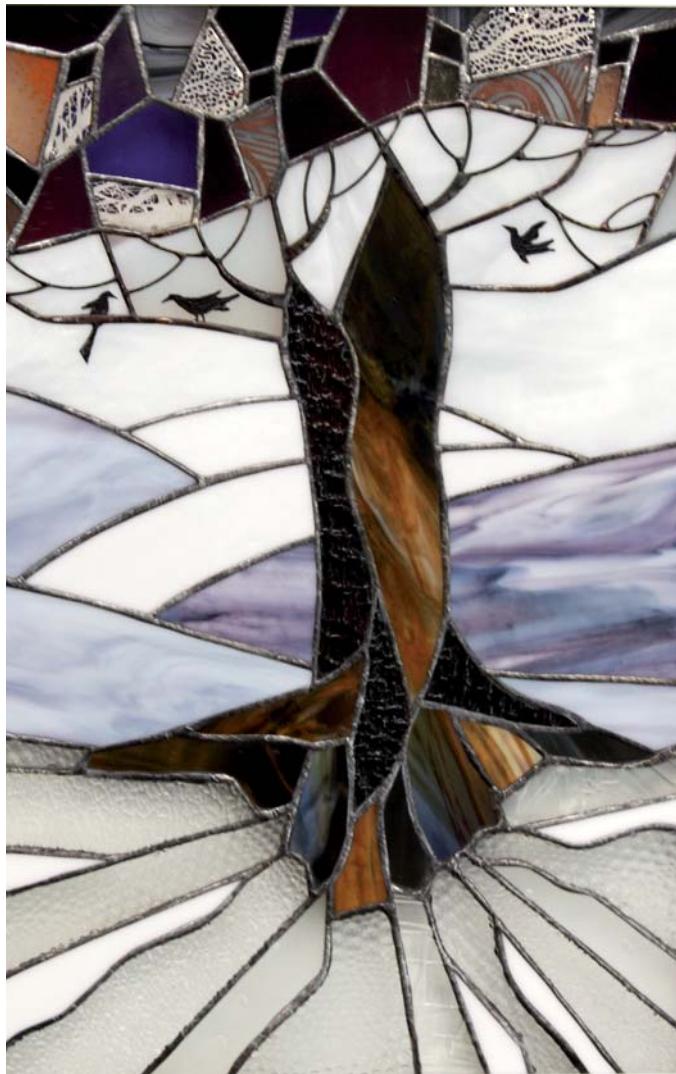
Ausstellungseröffnung, v.l.: Bgm. Klaus Unterweger, Obfrau Bücherei Ida Gratz und das Künstlerpaar Jolanta und Janusz Tybur

Licht rückt.

In Vorbereitung auf die Ausstellungseröffnung nahmen sich Jolanta und Janusz sogar die Zeit, mit den Schülern der Neuen Mittelschule und Lehrerin Mathilde Bergerweiß einen Workshop zu veranstalten. Die Begeisterung der Künstler schlug augenblicklich auf die

Kinder um und der Nachmittagsunterricht wurde – von allen freiwillig – verlängert. Heraus kamen wunderhübsche Schlüsselanhänger aus Glas, die die Kinder selbstverständlich mit nach Hause nehmen durften. Nicht einmal die sprachlichen Barrieren hielten die Akteure davon ab, ihrer Kreativität





Ausdruck zu verleihen. Besonders erfreulich: Während der Ausstellung, die von 14. Februar bis 31. März im Ge-

meindehaus zu sehen war, wechselten zahlreiche Werke und Accessoires den Besitzer. Wer es nicht geschafft hat, et-

was zu ergattern, kann dies jederzeit nachholen und im TVB-Büro im Glocknerhaus auf die Suche gehen. ■

Jolanta Gladyszewska-Tybur

Beschäftigt sich mit Glaskunst seit fast 20 Jahren. Was am Anfang nur Hobby war, wurde zur künstlerischen Leidenschaft. Sie hat die Glaskunsttechnik auf einem Workshop in Frankreich kennengelernt und mit der Zeit selbst durch stetes Üben erlernt. In „Tiffany Technik“ verbindet sie Glas mit anderen Werkstoffen und fügt grafische Elemente bei. Beliebt in ihren Werken sind die Farben schwarz und weiß. Sie hat in mehreren Gruppen- und Individuellen-Ausstellungen in Polen und der Slowakei teilgenommen. Es macht ihr großen Spaß, Workshops für und mit Kindern und Erwachsenen abzuhalten.

Janusz Tybur

Wirtschaftswissenschaftler, hat Arbeitsorganisation und Verwaltung in Krakau studiert. Von Beruf ist er Masseur und arbeitet in Gradonna Mountain Resort. Er ist Hobby-Bildhauer, Maler und Fotograf und hat in vielen Gruppen- und Individuellen-Ausstellungen in Polen und der Slowakei teilgenommen. Dabei konnte er mehrere Preise und Auszeichnungen bei künstlerischen Wettbewerben gewinnen. Weiters ist er Mitglied in Kunstvereinen in Krakau und Nowy Sacz und Gründer und Vorstand des Kunstvereines für die Pieniny-Region. Er wurde bereits oft als Organisator zahlreicher Ausstellungen und künstlerischer Veranstaltungen tätig.



Das Wetter in Kals am Großglockner

Die klimatischen Verhältnisse in Kals anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur im Jahr 2016

Von Dr. Wolfgang Gattermayr

Saisonale Betrachtung der Niederschläge

Winter (Dezember 2015 - Februar 2016)

Summe (Dez. 2015 - Feb. 2016).....26,0 mm
mittlere Summe (1981 - 2010)122,0 mm
Differenz der Wintersummen
(2015/2016 minus Mittel).....4,0 mm
Winterniederschlag 2015/2016
in % vom Mittel.....+ 3,3 %

Im Winter 2015/2016 verzeichnete Kals etwa den mittleren langjährigen Niederschlagszuwachs. Die zeitliche Verteilung der Niederschläge war jedoch recht unterschiedlich:

Während der Dezember fast niederschlagsfrei war, gab es im Jänner leicht überdurchschnittlichen Zuwachs und im Februar mehr als die doppelte Niederschlagsmenge vom Mittelwert.

Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur

Winter (Dezember 2015 - Februar 2016)

Mitteltemperatur
(Dezember 2015 bis Februar 2016) - 0,3°C
mittlere Wintertemperatur
(1981 – 2010)- 3,4°C
Differenz der Wintertemperaturen
(2015/2016 minus Mittel)+ 3,1°C

Der Winter 2015/2016 war um +3,1°C zu warm gegenüber dem langjährigen Mittelwert. Alle drei Monate (Dezember, Jänner und Februar) waren überdurchschnittlich warm. Die größte Abweichung weist der Dezember auf mit einer Mitteltemperatur von +2,0°C. Damit war er um 5,1° wärmer als die langjährige Mitteltemperatur für diesen Monat!

Hinweis: Der Verlauf der Tageswerte von Niederschlag und Lufttemperatur seit Jahresbeginn ist unter <https://www.tirol.gv.at/umwelt/wasser/wasserkreislauf/hydro-online/> dargestellt. Die Messwerte stammen von der ZAMG-Station Kals a.Großglockner.

Die Niederschlagssummen 2016 und im Vergleich zu 1981-2010 [mm]

Monat	Monatsmittelwerte			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2016	Mittel 1981 - 2010	Verhältnis 2016 : Mittel	2016	Mittel 1981 - 2010	Verhältnis 2016 : Mittel	Differenz 2016 : Mittel
Jänner	46,5 mm	40,0 mm	116 %	65,2 mm	40 mm	116%	6,5 mm
Februar	74,9 mm	32,0 mm	234 %	77,4 mm	72 mm	169 %	49,4 mm

Die Monatsmitteltemperaturen 2016 und im Vergleich zu 1981-2010 [°C]

Monat	Monatsmittelwerte			Summierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2016	Mittel 1981 - 2010	Verhältnis 2016 : Mittel	2016	Mittel 1981 - 2010	Verhältnis 2016 : Mittel
Jänner	- 2,5°	- 3,9°	+ 1,4°	- 2,5°	- 3,9°	+ 1,4°
Februar	- 0,3°	- 3,1°	+ 2,8°	- 2,8°	- 7,0°	+ 4,2°

Rückblick auf das Jahr 2015

Die Niederschlagssummen 2015 und im Vergleich zu 1981-2010 [mm]

Monat	Monatsmittelwerte			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2015	Mittel 1981 - 2010	Verhältnis 2015 : Mittel	2015	Mittel 1981 - 2010	Verhältnis 2015 : Mittel	Differenz 2015 : Mittel
Jänner	65,2 mm	40,0 mm	163 %	65,2 mm	40 mm	163 %	25,2 mm
Februar	12,2 mm	32,0 mm	38 %	77,4 mm	72 mm	108 %	5,4 mm
März	38,9 mm	43,0 mm	90 %	116,3 mm	115 mm	101 %	1,3 mm
April	80,0 mm	45,0 mm	178 %	196,3 mm	160 mm	123 %	36,3 mm
Mai	104,5 mm	78,0 mm	133 %	300,8 mm	238 mm	126 %	62,8 mm
Juni	81,4 mm	104,0 mm	78 %	382,5 mm	342 mm	112 %	40,2 mm
Juli	187,7 mm	126,0 mm	149 %	569,9 mm	468 mm	122 %	101,9 mm
August	127,8 mm	119,0 mm	107 %	697,7 mm	587 mm	119 %	110,7 mm
Sept.	106,9 mm	82,0 mm	130 %	804,6 mm	669 mm	120 %	135,6 mm
Okt.	69,1 mm	72,0 mm	96 %	873,7 mm	741 mm	118 %	132,7 mm
Nov.	2,1 mm	61,0 mm	3 %	875,8 mm	802 mm	109 %	73,8 mm
Dez.	4,6 mm	50 mm	9 %	880,4 mm	852 mm	103 %	28,4 mm
Jahressummen 2015			880,4 mm	852 mm	103 %	28,4 mm	

- Im Kalenderjahr 2015 wurden in Kals 880,4 mm Niederschlag gemessen.
- Die Abweichung vom 30jährigen Mittelwert (852 mm) ist mit 28,4 mm gering, das ist ein Plus von ca. 3% für 2015.
- Der niederschlagsreichste Monat war der Juli mit 187,7 mm.
Der trockenste Monat war der November mit 2,1 mm, gefolgt vom Dezember.
- Am Ende des Jahres liegt die Niederschlagssumme ganz knapp über dem Mittelwert.

Die Monatsmitteltemperaturen 2015 und im Vergleich zu 1981-2010 [°C]

Monat	Monatsmittelwerte			Summierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2015	Mittel 1981 - 2010	Verhältnis 2015 : Mittel	2015	Mittel 1981 - 2010	Verhältnis 2015 : Mittel
Jänner	- 1,8°	- 3,9°	+ 2,1°	- 1,8°	- 3,9°	+ 2,1°
Februar	- 2,3°	- 3,1°	+ 0,8°	- 4,1°	- 7,0°	+ 2,9°
März	+ 0,7°	+ 0,2°	+ 0,5°	- 3,4°	- 6,8°	+ 3,4°
April	+ 4,7°	+ 4,0°	+ 0,7°	+ 1,3°	- 2,8°	+ 4,1°
Mai	+ 10,1°	+ 9,1°	+ 1,0°	+ 11,4°	+ 6,3°	+ 5,1°
Juni	+ 13,8°	+ 12,3°	+ 1,5°	+ 25,2°	+ 18,6°	+ 6,6°
Juli	+ 17,3°	+ 14,4°	+ 2,9	+ 42,5°	+ 33,0°	+ 9,5°
August	+ 15,3°	+ 13,6°	+ 1,7°	+ 57,8°	+ 46,6°	+ 11,2°
Sept.	+ 9,2°	+ 9,6°	- 0,4°	+ 67,0°	+ 56,2°	+ 10,8°
Okt.	+ 5,7°	+ 5,5°	+ 0,2°	+ 72,7°	+ 61,7°	+ 11,0°
Nov.	+ 4,4°	+ 0,4°	+ 4,0°	+ 77,1°	+ 62,1°	+ 15,0°
Dez.	+ 2,0°	- 3,1°	+ 5,1°	+ 79,1°	+ 59,0°	+ 20,1°
Jahresmittel 2015			6,6°	4,9°	1,7°	

- Das Jahresmittel der Lufttemperatur in Kals beträgt + 6,6 C. Damit war das Jahr 2015 um + 1,7° wärmer als der 30jährige Mittelwert (1981-2010) von + 4,9°C.
- Der wärmste Monat war der Juli mit +17,3°C; er war um 2,9° wärmer als das langjährige Mittel für Juli.
- Der kälteste Monat war der Februar mit -2,3°. Auch dieser Monat war um 0,8°C wärmer als die 30jährige Mitteltemperatur für Februar.

Das Wetterjahr 2015 in Tirol

Die Monatsübersicht kurzgefasst

Jänner. Überdurchschnittlichen Niederschlagsmonatssummen in ganz Tirol stehen deutlich unterdurchschnittliche mittlere Schneehöhen gegenüber. In der ersten Monatshälfte fallen die Niederschläge aufgrund des hohen Temperaturniveaus größtenteils bis über 2000m Seehöhe als Regen. In ganz Tirol überwiegen die niederen jedoch für diese Jahreszeit überdurchschnittlichen Grundwasserstände.

Februar: Im langjährigen Vergleich deutlich zu trocken. In Nordtirol leicht unterdurchschnittlich temperiert, in Osttirol etwas zu warm. Die Neuschneesummen sowie die mittleren Schneehöhen erreichen den Erwartungswert nur punktuell. Es waren leicht sinkende, aber über dem Durchschnitt liegende Grundwasserstände zu beobachten.

März: Im Nordstau und im südlichen

Osttirol im langjährigen Vergleich etwas zu feucht, in den restlichen Landesteilen etwas zu trocken. Die Monatsmitteltemperaturen lagen 0,1 bis 1°C über dem Erwartungswert. Die Neuschneesummen liegen meist unter 50% des langjährigen Mittelwertes. Auch die mittleren Schneehöhen bleiben deutlich unter dem Erwartungswert. Es herrschen - der Jahreszeit entsprechend - niedere Grundwasserverhältnisse vor.

April: In Nordtirol bei den Temperaturwerten als auch beim Niederschlagsaufkommen recht durchschnittlich. Osttirol stellt sich im Tauernbereich zu nass, südlich der Drau deutlich zu trocken und etwas zu warm dar. Die Grundwasserstände beginnen in Nord- u. Osttirol zu steigen.

Mai: In Nordtirol durchschnittlich temperiert aber deutlich zu nass. Ost-

tirol hingegen ist etwas zu warm mit leicht überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen. In allen Grundwassergebieten Tirols wurden teilweise beträchtliche Anstiege des Grundwasserspiegels registriert.

Juni: Zu warm und etwas zu trocken. Heftige Gewitter führten zu Vermurungen im Sellraintal und Paznauntal. Die Wasserführung der heimischen Gewässer ist in der ersten Monatshälfte von der Schneeschmelze geprägt, das Monatsmittel entspricht größtenteils dem Erwartungswert. Es herrschten in Nordtirol überdurchschnittliche, in Osttirol unterdurchschnittliche Grundwasser- verhältnisse vor.

Juli Deutlich zu warm und zu trocken in Nordtirol. Auch Osttirol ist deutlich übertemperiert jedoch von überdurchschnittlichem Niederschlagsdargebot gekennzeichnet. Generell wurden im Juli sinkende Grundwasserverhältnisse beobachtet.

August: Verbreitet übertemperiert. Deutlich zu trocken präsentiert sich das Nordtiroler Unterland. Die sinkenden Grundwasserverhältnisse halten auch im August weiter an.

September: Nass und kühl. Tirolweit liegt die Wasserführung um den Erwartungswert mit Ausnahme der Gewässer in den nördlichen Landesteilen. Weiterhin halten die überwiegend sinkenden und unterdurchschnittlichen Grundwasserverhältnisse an.

Oktober: Das Niederschlagsdargebot als auch die Monatsmitteltemperaturen kommen im Großteil des Landes nahe an die langjährigen Mittelwerte heran. Weiterhin halten die überwiegend sinkenden und unterdurchschnittlichen Grundwasserverhältnisse an.

November. Der deutlich zu warme November 2015 ist - mit Ausnahme des Außerfern - erheblich zu trocken. Bis auf wenige Ausnahmen im Nordalpenraum werden leicht sinkende und unterdurchschnittliche Grundwasserverhältnisse registriert.

Dezember. Vor allem in Höhenlagen extrem mild und im ganzen Land viel zu trocken. In Osttirol wird vielerorts gar kein Niederschlag registriert. ■



„Berg- und Wanderparadies“ Osttirol

**Diavortrag mit „kleiner Berggeschichte“
von Walter Mair**

Kulturhaus Kals im Johann-Stüdl-Saal

- Dienstag, 26. Juli, 20.30 Uhr
- Dienstag, 02. August, 20.30 Uhr
- Dienstag, 16. August, 20.30 Uhr
- Dienstag, 30. August, 20.30 Uhr

Auf zahlreiche Besucher freut sich die Tourismusinformation Kals am Großglockner



**Meister Adebar auf Besuch in Kals
Gleich mehrere Störche machten auf ihrer Durchreise zu ihren Brutgebieten in Kals Station.**

Störche sieht man in unserer Gegend ja eher selten. Umso mehr staunten die Kalser, als am 28. März sich mehrere Exemplare auf den Dächern als tolle Giebelfigur präsentierten.

Ob in unserer Gemeinde in naher Zukunft verstärkt Nachwuchs zur Welt kommt, ist ungewiss. Falls nicht - an fehlenden (Klapper)Störchen liegt es bestimmt nicht.

Ein herzliches Dankeschön an Rupert Bacher für diesen gelungenen Schnappschuss. ■

Von gestrandeten Schiffen und gelandeten Flugzeugen ...

„...ein großes Gemeindeschiff, das am Berghang des Großglockners gestrandet ist...“, so lautet die Jurybeurteilung im Originalwortlaut für die Auszeichnung mit dem „austrian brick and roof award“ für das Kulturhaus Kals am Großglockner. Und da unsere Gemeinde nun über ein Schiff (wenn auch nur gestrandet) verfügt, ist es wohl nur eine Frage der Zeit, bis Begehrlichkeiten nach einem gemeindeeigenen Flugzeug aufkommen.

Anbieten würde sich die im untenstehenden Bild gezeigte Bombardier BD-100-1A10 Challenger 300. Gebraucht kostet dieser Typ je nach Ausstattung lediglich zwischen 10 Mio. und 15 Mio. EURO.

Kosten für die Bemalung würden allerdings keine mehr anfallen, da die Kennung bereits **G(emeinde)-Kals** lautet. Also, einfach nur zugreifen!!! ■



G-Kals Jet auf dem Flughafen Engadin (1.707 m.ü.M.)
bei St. Moritz in der Schweiz.

Er ist's

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen:
- Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

[Eduard Mörike, 1804 - 1875, deutscher Erzähler, Lyriker und Dichter]

Wichtiger Hinweis der Redaktion!

Standesamtdaten - Geburtstage

Wenn jemand nicht möchte, dass sein Ehrentag bei den Standesamtsdaten im Fodn aufscheint, so wird dies selbstverständlich berücksichtigt. Bitte einfach auf der Gemeinde anrufen! ■

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder vom 1. Jan. - 30. Apr. 2016

90 Jahre

Maria Rogl 20.04.1926 Burg 15

89 Jahre

Veit Hanser 20.04.1927 Staniska 1

87 Jahre

Maria Spinner 02.03.1929 Ködnitz 39

Johann Hanser 11.04.1929 Staniska 1

86 Jahre

Maria Nöckler 17.03.1930 Ködnitz 44

Alois Unterweger 30.03.1930 Burg 14

Helena Gliber 23.04.1930 Großdorf 38

Anna Holzer 01.04.1930 Unterpeischlach 4

84 Jahre

Johanna Amraser 02.01.1932 Lana 5

Theresia Groder 13.02.1932 Lana 4

Johann Holzer 28.02.1932 Oberpeischlach 20

Robert Veider 21.04.1932 Großdorf 28

83 Jahre

Anton Gliber 10.02.1933 Lana 9

Anna Hanser 24.03.1933 Lesach 5

Elmar Nagler 14.04.1933 Unterpeischlach 23

82 Jahre

Maria Hanser 26.02.1934 Großdorf 47

Maria Oberlohr 23.02.1934 Glor-Berg 2

Isolde Veider 31.03.1934 Großdorf 28

Paula Warscher 19.03.1934 Unterpeischlach 7

81 Jahre

Elisabeth Groder 06.01.1935 Ködnitz 50

Filomena Schnell 11.04.1935 Ködnitz 42

Theresia Schnell 20.04.1935 Glor-Berg 8

80 Jahre

Anna Unterweger 15.01.1936 Glor-Berg 20

79 Jahre

Engelberta Huter 09.04.1937 Lesach 39

78 Jahre

Cäcilia Berger 23.02.1938 Großdorf 15

Karl Oberhauser 04.03.1938 Großdorf 30

Ilse Holaus 02.04.1938 Lesach 26

Michael Holzer 26.04.1938 Oberpeischlach 18

Adolf Putzhuber 10.04.1938 Unterpeischlach 5

77 Jahre

Johanna Oberhauser 20.01.1939 Großdorf 27

76 Jahre

Anna Rogl 30.01.1940 Großdorf 40

Karl Berger 25.02.1940 Unterpeischlach 14

Rudolf Finsterwalder 17.03.1940 Großdorf 59

Elisabeth Berger 15.04.1940 Großdorf 52

75 Jahre

Simon Bauernfeind 15.02.1941 Arnig 10

Karlheinz Ballik 22.02.1941 Unterpeischlach 46

Anna Kleinlercher 08.03.1941 Unterburg 8

Thomas Schraffl 20.03.1941 Lana 15

Elisabeth Hanser 19.04.1941 Großdorf 57

Christl Holzer 19.04.1941 Ködnitz 25

74 Jahre

Änne Oberlohr 18.01.1942 Ködnitz 20
 Elisabeth Unterlercher 08.01.1942 Oberpeischlach 1
 Josef Haidenberger 20.02.1942 Ködnitz 51
 Hans Schwarzl 26.02.1942 Ködnitz 9
 Gertraud Gratz 17.04.1942 Burg 1

73 Jahre

Karl Tegischer 15.03.1943 Oberpeischlach 10

72 Jahre

Paula Gliber 31.01.1944 Großdorf 48
 Gertraude Kopf 14.01.1944 Großdorf 9
 Eleonora Staller 22.01.1944 Unterpeischlach 21
 Katharina Holzer 06.02.1944 Unterpeischlach 4

71 Jahre

Ida Gratz 19.01.1945 Großdorf 17
 Anna Holzer 11.01.1945 Oberpeischlach 5
 Alfons Kratzer 16.01.1945 Unterpeischlach 26
 Erika Mattersberger 03.01.1945 Unterpeischlach 19
 Bernd Schaufel 04.01.1945 Großdorf 84
 Gerhard Hausner 20.01.1945 Glor-Berg 27
 Anna Bauernfeind 03.02.1945 Arnig 1

70 Jahre

Agnes Plaickner 05.02.1946 Unterpeischlach 10
 Monika Schnell 24.03.1946 Ködnitz 31
 Christine Berger 17.04.1946 Unterpeischlach 14

In der letzten Ausgabe Nr. 61 (Weihnachten 2015) wurden durch ein Mißgeschick unten angeführte Geburtstage nicht angegeben. Wir bitten um Verständnis.

Nachträglich gratulieren wir:

Anna Holaus 02.10.1929	Lesach 15
Anna Warscher 05.10.1926	Unterpeischlach 6
Katharina Bauernfeind 21.12.1929	Arning 4
Anna Gratz 03.12.1929	Burg 3
Josefa Holzer 24.12.1920	Oberpeischlach 2
Stephan Schnell 26.12.1926	Ködnitz 43
Rosa Unterguggenberger 07.12.1930	Oberpeischlach 6

Alles Gute zur Hochzeit

10.03.2016 **Petra Jans und Alexander Tembler**
 Lana 1

Unsere neuen Erdenbürger

25.12.2015 **Jaromir Wibmer**, Sohn von Tamara Wibmer, Lesach 37
 04.01.2016 **Timo Johannes Holzer**, Sohn von Maria und Walter Holzer, Oberpeischlach 5

Unsere Verstorbenen

17.12.2015	Theresia Schnell , Ködnitz 5
14.01.2016	Josefa Rogl , Ködnitz 35
07.03.2016	Hermann Mussack , Graz
03.04.2016	Josef Kerer , Burg 8
20.04.2016	Barbara Schwarzl , Thurn



X Meine Gemeinde. Meine Bank.